

# Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939–1945

Teil A

---

Band 7

März 1940

Im Auftrag des  
Militärgeschichtlichen Forschungsamtes

in Verbindung mit  
dem Bundesarchiv-Militärarchiv  
und  
der Marine-Offizier-Vereinigung

herausgegeben von  
Werner Rahn und Gerhard Schreiber  
unter Mitwirkung  
von Hansjoseph Maierhöfer

SEIT  1789

Verlag E.S. Mittler & Sohn · Herford · Bonn

Signatur der Originalakte im Bundesarchiv-Militärarchiv:

RM 7/10

Frühere Signaturen:

Kriegswissenschaftliche Abteilung der Marine  
(Oberkommando der Kriegsmarine/Skl)  
Kr 29/Chef

Britische Admiralität  
Case GE 107 PG 32027

Dokumentenzentrale des MGFA  
III M 1000/7

Die Faksimile-Edition wurde ermöglicht durch eine namhafte Unterstützung  
des Bundesarchivs und der Marine-Offizier-Hilfe e.V.

---

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Deutschland (Deutsches Reich) / Seekriegsleitung:  
Kriegstagebuch der Seekriegsleitung 1939-1945 / im Auftr. d.  
Militärgeschichtl. Forschungsamtes in Verbindung mit d.  
Bundesarchiv-Militärarchiv u.d. Marine-Offizier-Vereinigung  
hrsg. von Werner Rahn u. Gerhard Schreiber unter Mitw. von  
Hansjoseph Maierhöfer. - Herford ; Bonn : Mittler.  
NE: Rahn, Werner [Hrsg.]; HST

Teil A.  
Bd. 7. März 1940. - 1989  
ISBN 3-8132-0607-6

---

ISBN 3 8132 0607 6; Warengruppe Nr. 21  
© 1989 by Verlag E.S. Mittler & Sohn GmbH, Herford  
Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, vorbehalten  
Einbandgestaltung: Regina Meinecke, Hamburg  
Produktion: Heinz Kameier  
Gesamtherstellung: Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld  
Printed in Germany

## *Hinweise zur Edition*

(Ausführlich dazu Bd 1, S. 9-E ff.)

Alle Anmerkungen folgen — bei fortlaufender Seitenzählung — den Eintragungen des KTB, wobei die Paginierung durch den Zusatzbuchstaben »A« von derjenigen des Originals unterschieden wird (z.B. S. 221-A). Auf den Textseiten befinden sich die Anmerkungsnummern am linken Rand, z.B. (15).

In den Anmerkungen werden primär die schwer lesbaren handschriftlichen Korrekturen, Bemerkungen und Ergänzungen aufgelöst. Von Hand vorgenommene Veränderungen (in der Regel mit schwarzer Tinte oder Bleistift), die als solche unzweifelhaft erscheinen, werden jedoch nicht berücksichtigt. Gleiches gilt für die zahlreichen Unterstreichungen etc.

In wenigen Einzelfällen enthalten die Aufzeichnungen des KTB Ergänzungen in Maschinenschrift, die das Format einer Seite sprengen. Sie werden als Fußnoten wiedergegeben.

Im Originaltext enthaltene Hinweise auf andere Teile des KTB bzw. Aktenbestände der SkI, soweit diese eindeutig zu identifizieren sind, werden mit genauen Angaben zum Fundort im Bundesarchiv-Militärarchiv (BA-MA) versehen.

Einen kurzen Kommentar zum Umschlag des Original-KTB enthalten die »Vorbemerkungen zur Edition« in Band 1.

Ganz generell ist auf folgende — das KTB mitunter ergänzende — Quelleneditionen aufmerksam zu machen (vgl. Bd 1 zu den ausführlichen bibliographischen Angaben):

- Akten zur Deutschen Auswärtigen Politik 1918-1945. Serie D: 1937-1941, 13 Bde, Göttingen, u.a. 1950-1970; und Serie E: 1941-1945, 8 Bde, Göttingen 1969-1979 (zit.: ADAP, D bzw. E).
- Hitlers Weisungen für die Kriegführung 1939-1945, hrsg. von Walther Hubatsch, Koblenz 1983 (zit.: Hitlers Weisungen).
- Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht (Wehrmachtführungsstab) 1940-1945, hrsg. von Percy Ernst Schramm, 4 Bde, Frankfurt a.M. 1961-1979 (zit.: KTB/OKW).
- Lagevorträge des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine vor Hitler 1939-1945, hrsg. von Gerhard Wagner, München 1972 (zit.: Lagevorträge).
- Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof, 42 Bde, Nürnberg 1947-1949 (zit.: IMT).

Alle Seiten eines Monatsbandes sind im Original handschriftlich durchnummeriert, allein auf sie beziehen sich die Angaben in den Fußnoten. Ab November 1939 enthalten die Bände des KTB zwischen den Aufzeichnungen zweier Tage häufig mitgezählte leere Doppelseiten. Aus Ersparnisgründen werden diese nicht reproduziert, was jeweils kenntlich gemacht wird.

Bei den Druckvorbereitungen hat es sich herausgestellt, daß von Fall zu Fall einzelne Seiten der Originalvorlage in der Faksimile-Wiedergabe nur schlecht bzw. kaum zu entziffern sind. In diesen Einzelfällen werden Abschriften dieser Seiten im Anschluß an die Anmerkungen abgedruckt.

Datum  
und  
Blzgezett

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

Vorkommnisse

4

(1)

Prüf Nr. 1

Prüfung

Nur durch Offizier !

Kriegstagebuch der Seekriegsleitung

( 1. Abteilung )

T e i l A

Chef der Seekriegsleitung

Großadmiral Dr.h.c.Raeder

Chef des Stabes der  
Seekriegsleitung

Vizeadmiral Schniewind

Chef der 1. Abteilung  
Seekriegsleitung

Konteradmiral Fricke

Heft 7

begonnen:

1.III.1940

abgeschlossen:

31.III.1940

THIS DOCUMENT IS  
ADMIRALTY PROPERTY

AND ITS REGISTERED NUMBER IS

P G/R 027/NID

NO MARK OF ANY KIND SHOULD BE MADE  
ON IT, BUT ANY NECESSARY ANNOTATIONS  
SHOULD BE MADE EITHER ON THE WRITING  
RECORD OR ON A SEPARATE SHEET OF PAPER,  
QUOTING THE REGISTERED NUMBER

**Cheffache!**  
**Nur durch Offizier!**

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigte: der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 1 - Vorkommnisse 5
<u>1.III.</u>	<p>Besondere politische Nachrichten.            = = = = =</p>	<p>Heute Besprechungen amerik. Unterstaatssekretär Welles mit Außenminister Ribbentrop und Staatssekretär Weizsäcker. Über die Besprechungen in Rom wird bekannt, daß die Aussprache in sehr herzlicher Form stattgefunden hat. Mussolini soll die europäische Lage und die berechtigten Forderungen Deutschlands/Italiens eingehend dargelegt und die englisch-französischen Friedensbedingungen als irrsinnig und unerfüllbar bezeichnet haben.</p> <p>Norwegischer Außenminister Koht erklärte im Storting (29.2.40) es würde unneutral sein, mit der norwegischen Schiffahrt nach England aufzuhören. Wenn die britischen Behörden die norwegischen Schiffe zwingen würden einen Kontrollhafen anzulaufen, so berechtige dies die Deutschen noch nicht dazu, die norwegischen Schiffe zu versenken. Die Aufrechterhaltung des Handels mit England sei für Norwegen lebenswichtig.</p> <p>Durch die laufenden Meldungen über norwegische Schiffsverluste und die dadurch bedingte innere Ablehnung Deutschlands würde der Abschluß des Handelsvertrages mit Norwegen stark gefährdet. Trotzdem gelang günstiger Abschluß des Vertrages.</p> <p>Auch in Norwegen tauchen jetzt erneut die Gerüchte auf, daß die <u>Westmächte von Schweden und Norwegen ein Truppen-durchmarschrecht nach Finnland verlangen wollen.</u> Im norwegischen Außenministerium wird aber bestimmt erklärt, daß die <u>Westmächte bisher keinen diplomatischen Schritt in Oslo oder Stockholm unternommen hätten und auch keine diesbezügliche Anfrage eingetroffen sei.</u> Beide Staaten hielten <u>unbedingt an ihrer Neutralität</u> fest und würden jeden Versuch der Westmächte, Truppen durch Norwegen und Schweden zu schicken, mit <u>allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln abwehren.</u></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 7 -	Vorkommnisse
1.III.	<p>Lagebesprechung beim Chef der Seekreisleitung.            = = = = =</p>		
(2)	<p><u>B e s o n d e r e s:</u> Vortrag über Weisung des Führers <u>zur sofortigen Bildung eines Operationsstabes für "Weserübung"</u>.</p>		
(3)	<p>Als Führer des Operationsstabes ist der kommand.General des XXI. Korps, General von Falkenhorst bestimmt. (siehe Weisung)</p>		
	<p>Für die Einzelvorbereitungen der 3 Wehrmachtsteile sind Chefs der Stäbe gebildet (für Kriegsmarine, Kapitän z.S. Krapcke)</p>		
	<p>Ein weiterer Befehl des Führers bestimmt die Unterstellung der für die Weserübung bestimmten Streitkräfte des Heeres und der Luftwaffe unter verstärkter Gen.Kdo. XXI. Für die Kriegsmarine werden die Anforderungen an Vorbereitung und Bereitstellung von Streitkräften zusammengefaßt. (Vorarbeiten, Bereitstellung, Transportraum, Nachschub, Sicherung, Küstenschutz, U-bootsjagd (siehe Weisung in Akte "Weserübung"))</p>		
(4)	<p>Diese Weisung stellt damit die erste Anordnung des OKW. an die Kriegsmarine betreffs Vorbereitung der "Weserübung" dar.</p>		
- - - - -			
	<p><u>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n 1.3.40.</u>            = = = = =</p>		
	<p><u>A t l a n t i k :</u></p>		
	<p><u>E n g l a n d :</u> Am 29.2. ist Kampfgruppe H (wahrscheinlich 2 Krz mit Zerst. "Dainty" "Diamond" in Freetown eingelaufen. Kreuzer "Dorsetshire" ging mit den Verwundeten von Exeter und Ajax von den Falklandsinseln nach Simonstown.</p>		
	<p>Warspite und Hood stehen noch in See.</p>		
	<p>Nachmittags läuft ein Geleitzug von 30 Schiffen mit 2 Zerstörern von Gibraltar nach Westen aus.</p>		
	<p><u>F r a n k r e i c h :</u></p>		
	<p>K.O. Spanien meldet verstärkte Bewachung vor spanischen Häfen in denen deutsche Dampfer liegen.</p>		
	<p>Im übrigen keine besonderen Nachrichten.</p>		



Datum  
und  
Abzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 3 -

Vorkommnisse

6

1.III.

N o r d s e e :

Nach einer Rotterdamer V-Mann Meldung kommen engl. Torpedoboote bis in die Nähe der Banjaard Bank um die Zufahrten vor Wester- und Osterschelde zu sichern.

Die Malteser-Schiffe "Alexandra" und "Pyr", die in Esbjerg mit Kohlen eingelaufen sind, melden, daß sie unterwegs von Flugzeugen erfolglos angegriffen wurden.

Nachträgliche Auswertung: Flugzeugträger "Furious" 27.2. in See.

-----

S c h i f f s v e r l u s t e .

A t l a n t i k

Franz. Dpf. "P.L.M. 15" ( 3715 t) durch Torpedo versenkt.

Engl. Dpf. "Pyrrhus" ( 7 418 t) an der engl. Westküste durch Feindeinwirkung gesunken.

N o r d s e e :

Italien. Dpf. "Mirella" ( 5 340 t) an engl. Ostküste durch Minentreffer gesunken.

Lettischer Dpf. "Katvaldas" ( 3 206 t) durch Fliegerangriff wahrscheinlich versenkt.

-----

(5)

Streitkräfteverteilung und Tätigkeit der gegnerischen Hauptverbände in der letzten Februarwoche siehe B.-Bericht Nr. 8.

B e s o n d e r e s :

1) Abnahme der englischen U-bootsanzahl im O.g. Gebiet erkennbar, dafür Einstellung verschiedener Boote im Geleitschutz England - Norwegen.

2) Rege Tätigkeit der Luftaufklärungsverbände.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	4	Vorkommnisse
1.III.	<p>3) Fortsetzung des störungslosen Geleitzugverkehrs zwischen Shetlands und Norwegen in schneller Reihenfolge.</p> <p>4) <u>a) Schlachtschiffe noch im Clyde.</u>  <u>b) Organisation der Kreuzer:</u>  <u>Geleitkreuzergeschwader:</u> unter dem C.C. North Sea:  Arethusa, Penelope, Aurora, Birmingham, Edinburgh,  (Belfast, Sheffield in der Werft)  <u>Aufgabe:</u> Geleitschutz Norwegenverkehr.</p> <p>1. Kreuzer Geschwader:  Norfolk, Warwick, Devonshire, York, Suffolk (z. Zt. Werft)  <u>Aufgabe:</u> Überwachung Seeraum England-Island.</p> <p><u>Northern Patrol-Geschwader.</u>  Southampton, Glasgow, Newcastle, Manchester  <u>Aufgabe:</u> Überwachung der nordnorwegischen Gewässer  (Norwegian coast patrol)</p> <p>In steigendem Maße Benutzung Kirkcubbin als Stützpunkt der Kreuzer und Zerstörer.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Eigene Lage</u>  <u>Atlantik:</u> Keine besonderen Vorkommnisse</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Nordsee:</u> "Schlesien" hat durch Eiswirkung Steuerbordschraube verloren. M 5 meldet leichte Grundberührung sidl. Helgoland bei Nebel am 29.2. In der letzten Nacht Einsatz Fliegerkorps X zum Handelskrieg an der engl. Ostküste. Es wurden eine Anzahl Treffer auf Handelsschiffen erzielt. (1 lettischer Dampfer versenkt, 2 schwer beschädigt)  F.d. Luft heute kein Einsatz.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>		

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

-5-

Vorkommnisse

7

1.III.

Ostsee: Kiel noch völlig vom Eis blockiert. In der westl. und mittleren Ostsee bis Darsserort - Moen liegt noch eine geschlossene Eisdecke, östlich davon nimmt jedoch das Eis schnell ab.  
Keine besonderen Vorkommnisse.

- - - - -

U-bootslage:

U 26 läuft ein und meldet die Versenkung von 4 Dampfer mit 17 270 t. Operationsgebiet südl. Irland, später mittlere Biscaya. Dauer 29.1.1.3.40.

U 13 vom 16. - 29.2. in der Nordsee tätig, kehrt ohne Erfolg zurück.

U 60, vom 15. bis 29. 2. in der Nordsee, ebenfalls ohne Ergebnis heimgekehrt.

Im Operationsgebiet Atlantik:

U 54, 28, 29.

Auf dem Anmarsch:

U 32 westl. Shetlands

U 38 nördl. Nordsee

Auf dem Rückmarsch:

U 50 Weg II

Im Operationsgebiet Nordsee:

U 20, 62, 63.

Auf dem Anmarsch:

U 17 südl. Nordsee.

Handelskrieg:

Der heute eingelaufene Dampfer "Wangoni" meldet, daß er am 28.2. 8sm südlich Christiansand um 2050<sup>h</sup> mit 2 Schuß von einem unbekanntem Fahrzeug (wahrscheinlich engl. Uboot) erfolglos beschossen wurde.

Nach einer estnischen Pressemeldung ist die Einschränkung

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 6 - Vorkommnisse
-------------------------	---	--------------------

1.III.

des russischen Blockadegebietes nördlich von Baltisch Port von den Russen wieder aufgehoben worden, sodaß der freie Schifffahrtsweg wieder um 5 sm verengt wurde.

Es liegen verschiedene Meldungen vor, daß die Mannschaften neutraler Schiffe die Englandfahrt unter Hinweis auf die Torpedierungsgefahr ablehnen.

H a n d e l s s c h i f f a h r t .  
= = = = =

Der deutsche Dpf. "Jthaka ( 1773 t) am 27.2. bei Batum auf Felsen gelaufen. Dtscher Dpf. "Chios" ( 1731 t) geht von Borkum Reede nach Rotterdam Dtscher Dpf."Schleswig Holstein" ( 2 369 t) von Rotterdam nach Hmburg.

- - - - -

Fort de France unterrichtet die französischen Westindienstreitkräfte von dem Auslaufen des deutschen Dampfers Heidelberg 29.II. und Antillo 1.3. aus Aruba. Französische Streitkräfte erhalten Befehl zur Aufklärung und Überwachung.

- - - - -

1.III.  
nachmittags

Bericht Ia über seine Besprechung bei Gruppe West in Wilhelmshaven.

Stellvertr.Gruppenbefehlshaber West schätzt das Risiko für Schlachtschiffunternehmungen über die Linie Shetlands-Norwegen hinaus für sehr groß(Absperrung des Rückweges auf der Linie Shetland-Norwegen durch überlegene Feindkräfte) ein und verspricht sich überdies von der Durchführung der Minenunternehmung erheblich größeren Erfolg. Ia hat Ansicht der Skl. eindeutig zum Ausdruck gebracht, glaubt aber, daß Gruppenbefehlshaber nicht voll überzeugt worden ist.

Da Scharnhorst erst am 4.3. fahrbereit ist und Schlachtschiffunternehmung dann möglicherweise mit dem Herausbringen von Lützow und MSK's kollidiert, erklärt sich Chef Skl. notgedrungen mit einer erneuten Verschiebung der Schlachtschiffunternehmung zu Gunsten von Minenunternehmungen in der jetzigen Neumondperiode einverstanden.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 7 - Vorkommnisse	8
-------------------	---	--------------------	---

1.III.  
(6)

(Niederschrift der Besprechung bei Gruppe West siehe Teil B. V. 112)

-----

1.III.  
nachm.

Besprechung bei 1.Skl. mit Kapitän zur See K r a n c k e von Arbeitsstab OKW für "Weserübung".

(7)

"Weserübung Nord" soll gleichzeitig mit "Weserübung Süd" (Dänemark) und mit Unternehmung "Gelb" stattfinden. 7. Fliegerdivision und Fallschirmtruppen kommen in diesem Falle voraussichtlich nicht für "Weserübung" in Frage. Grundsätzlich baut Transportplan auf den Vorüberlegungen der 1. Abt.Skl. auf. In der Hafenverteilung ist Tromsø fortgelassen, sodass nach Narvik 6 Zerstörer verlegt werden können. Schwerpunkt der ersten Operation liegt bei Kriegsmarine und Luftwaffe. I. Seetransportstaffel soll später nachgeführt werden, sobald Lage in den Häfen geklärt.

Innerhalb der 1.Skl. wird ein Arbeitsstab gebildet, der die notwendigen Vorarbeiten mit grösster Beschleunigung aufnimmt, da der Führer möglicherweise sehr kurzfristige Forderung auf Durchführung der Unternehmung stellt. Erste Überlegungen haben sich auf folgende Einzelfragen zu erstrecken:

Verfügbare Streitkräfte (Materielle "Ereitschaft, operativer Einsatz, Sicherung), Einschiffung, Überführung, Eindringen in die Häfen, Sicherung der Häfen nach aussen erste Sicherung nach innen. Schnelle Herstellung der operative Freiheit der Seestreitkräfte, Nachschub, Versorgung, Sicherung des Nachschubes, Sicherung des Skagerraks durch Minensperren, Organisation der Küste, Küstenbefehlshaber Nord und Süd, gemeinsame Spitze ?. Organisation der Heimat, Planung für Ausrüstung und für die Ausnutzung des Raumes.

(8)

-----  
c/Skl. 1.9.41  
1.Skl. *M.H.* *P.H.*

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-8- Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 9 - Vorkommnisse	9
2.III.		<p>Besonders politische Nachrichten 2.III.  =====</p> <p>Ausländische Presse bringt Nachrichten, daß England ab 2.III. alle deutschen Kohlenlieferungen auf See, die für <u>Italien</u> bestimmt sind, anhalten und der Konterbande-Kontrolle unterziehen werden.</p> <p>England hat Italien das Angebot gemacht, ihm die Gesamtmenge Kohlen, die es von Deutschland erhielt, zu liefern und dagegen italienische Erzeugnisse der Schwerindustrie und landwirtschaftliche Produkte abzunehmen.</p> <p>Die beabsichtigte Maßnahme hat stärkste Rückwirkungen auf die italienische Kriegswirtschaft und stellt eine glatte Erpressung Italiens dar, das nach dem letzten Bericht des Mar.Attachés vor die Wahl gestellt war, entweder Erzeugnisse seiner Schwerindustrie (Waffen, Flugzeuge) an England zu liefern und dagegen englische Kohle einzutauschen oder überhaupt keine Kohlen mehr auf dem Seewege zu erhalten. Die mit Rücksicht auf Deutschland erfolgte Ablehnung dieses Planes durch Mussolini hat England jetzt zum Anlaß der angekündigten Erpressungsmaßnahme genommen. Die Seekriegsleitung sieht für den Fall, daß die Maßnahme tatsächlich zur Ausführung kommt, jetzt den geeigneten günstigen Zeitpunkt zur Verkündung des Gesetzes zum Vorgehen gegen den englischen Export. Sonderstab HWK im OKW. wird von dieser Auffassung der Skl. in Kenntnis gesetzt.</p> <p>Auch wenn die praktische Auswirkung des deutschen Gesetzes z.Zt. noch gering, muß nach Auffassung der Skl. dieser besonders günstige Augenblick zur Verkündung des Gesetzes ausgenutzt werden, um bei den späteren Maßnahmen der weiteren Handels- und Wirtschaftskriegführung mit den Möglichkeiten des Gesetzes je nach der Lage arbeiten können. Auch eine politisch oder wirtschaftlich notwendig werdende Durchbrechung der Wirksamkeit des Gesetzes infolge Konzessionen an die</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 10 - Vorkommnisse
2.III. (9)		<p>Neutralen kann in diesem Falle in Kauf genommen werden, um den gegenwärtigen günstigen Zeitpunkt nicht <del>aus</del>genutzt wieder verstreichen zu lassen.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>
(10)		<p>In der norwegischen Presse ist in zunehmendem Maße ein schrittweises Zurückweichen vor den englischen Drohungen erkennbar. Die Haltung der Norweger in der Beurteilung der Seekriegführung ist unter Berufung auf die zahlreichen Schiffs- und Menschenverluste durch die deutschen Seekriegsmaßnahmen eindeutig <u>gegen</u> Deutschland gerichtet. (siehe auch Fremde Presse Nr.54)</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>
		<p>Heute Besprechungen Unterstaatssekretär Sumner Welles <u>beim Führer.</u></p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>
		<p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.        = = = = =</p> <p><u>B e s o n d e r e s:</u></p> <p>Der Fall "Weserübung" wird unter besonderer Berücksichtigung der Organisationsfragen eingehend durchgesprochen. Die Schwierigkeiten der Durchführung der "Weserübung", die den vollen restlosen Einsatz der gesamten Kriegsmarine erfordert, werden in der Seekriegsleitung voll erkannt. Das Problem ist jedoch jetzt aus dem rein militärischen Gebiet weit hinausgewachsen und zu einer politischen und kriegswirtschaftlichen Frage ersten Ranges geworden.</p> <p>Es handelt sich nicht mehr darum allein, die strategische Lage Deutschlands zu verbessern und militärische Einzelvorteile zu erzielen oder über das Für und Wider der Durchführungsmöglichkeiten der "Weserübung" Gedanken anzustellen und militärische Bedenken geltend zu machen, sondern es handelt sich für die Wehrmacht darum, den politischen Gegebenheiten und Notwendigkeiten blitzschnell Rechnung zu tragen.</p>



Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 11 -

Vorkommnisse

10

2.III.

Die Seekriegsleitung vertritt daher die Auffassung, daß die Forderungen der politischen Führung an die Wehrmacht zur Lösung dieses Problems unter Einsatz aller zu Gebote stehenden Mittel erfüllt werden müssen. Der Zeitpunkt der Durchführung der Weserübung ist noch unbekannt, kann aber bei entsprechender Entwicklung <sup>des Wetterlaufs</sup> sehr bald an die Wehrmacht herantreten. Die Kriegsmarine ist unter diesen Umständen entschlossen, alle Bedenken bewußt zurückzustellen und die auftretenden Schwierigkeiten unter Einsatz aller Kräfte aus dem Wege zu räumen. Es ist selbstverständlich, daß dabei die politische Führung über die sich der Durchführung der "Weserübung" entgegenstellenden Schwierigkeiten eindeutig unterrichtet wird.

- - - - -

B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .

= = = = =

A t l a n t i k :

E n g l a n d :

Im Südatlantik ist neben den bisher festgestellten Kriegsschiffen mit etwa 10 Hilfskreuzern bzw. Hilfsschiffen zu rechnen. "Despatich" meldete am 29.2., daß er einen deutschen Dampfer aufgebracht habe. Der Kreuzer ist zur Ergänzung von Munition und Auswechslung von Personal nach einem engl. Antillenhafen gegangen und soll demnächst nach dem Pazifik zurückgehen.

F r a n k r e i c h : Außer Geleitzugfeststellungen und Meldungen über Überwachungstätigkeit keine besonderen Nachrichten.

S c h i f f s v e r l u s t e : Norweg. D. Silja (1 259 t) auf dem Wege von Italien nach Bergen gesunken. Schwedischer D. Lagholm (2 818 t) wird brennend gemeldet. (60 sm nördlich der Minch.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 12 - Vorkommnisse
2.III.		<p><u>Nordsee:</u></p> <p>Der Chef der Heimatflotte befindet sich nachm. wahrscheinlich in den nordschottischen Gewässern in See. Vermutlich stand zur selben Zeit ein Geleitzug im Seegebiet zwischen Scapa und Rosyth, an dessen Schutz die Flakkreuzer "Calcutta" und "Cairo", 1 Uboot sowie 4 Zerstörer (darunter wahrscheinlich "Juno" und "Jupiter") beteiligt sind. Krz. "Sheffield" befindet sich in Rosyth in Reparatur. Beendigung der Werftliegezeit voraussichtlich Mitte März.</p> <p>Der Funkaufklärung gelingt es durch Entzifferung eines Funkspruchs der Admiralität vom 1.3. an Befehlsstellen im Heimatbereich, eine für die Nacht vom 2. zum 3.3. beabsichtigte Unternehmung in die südliche Nordsee zu erkennen, bei der anscheinend auf 5416 N 0509 Ost, d.h. <u>mitten im deutschen Warnggebiet auf dem Weg 1</u> eine nicht genannte Operation durchgeführt werden soll. (In der Anschrift des Funkspruchs werden genannt Chef Heimatflotte, C. i. C. Ports-mouth, Rosyth, Chef Zerstörer Heimatflotte, 1. u. 2. Zerst. Flottille, 2. u. 6. U-Flottille, Tender Delphin, Vizeadmiral Dover, Vizeadmiral U-Boote, Flag Office i/c Humber, Harwick. Aus Inhalt und Art des Funkspruchs kann auf eine geplante Minenunternehmung geschlossen werden zur Abriegelung des vermütlich von U-Booten und Fischerfahrseugen erkundeten Weg 1.</p> <p><u>Eigene Lage 2.3.</u> =====</p> <p><u>Nordsee:</u> Auf Grund der durch die Funkbeobachtung erfaßten Feindnachrichten werden von der Gruppe West sofort 6 Zerstörer zur Einnahme eines Vorpostenstreifens durch den Weg 1 im Warnggebiet eingesetzt. 2 weitere Zerstörer folgen als U-Gruppe. Die gestartete Luftaufklärung des F.d.Luft und Fliegerkorps X über der mittleren Nordsee erfaßt um 1830 Uhr in 54° 30' Nord und 2° Ost 4 Zerstörer mit Kurs 30 Grad. (vermutlich Scheinkurs !) Die Zerstörer werden jedoch anscheinend in der Annahme, daß es sich um</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-13- Vorkommnisse 11
<p>2.III</p> <p>(II)</p>	<p>0200<sup>h</sup> - 0800<sup>h</sup> Head., sowie mit</p> <p>0200<sup>h</sup> - 0700<sup>h</sup></p> <p>1650 - 2300<sup>h</sup></p> <p>Abwehr über Humber- und Themsemündung durch Scheinwerfer, Flak und Jäger.</p> <p>Funkbeobachtung umfaßt verschiedene Meldungen von Trawlern und Dampfern über erfolgte Angriffe. (darunter lettischer D. Elizabete)</p>	<p>eigene Zerstörer handeln könnte, umflogen. Südlich davon an der Westgrenze unseres Warngbietes wird ein feindliches U-boot mit Kurs 210° gesichtet. Boot taucht bei Annäherung. Es besteht die Möglichkeit, daß der Gegner durch unsere Luftaufklärung an der planmäßigen Ausführung seines Entschlusses gehindert worden ist und sich daraufhin zum <u>Abbruch</u> seiner geplanten Minenunternehmung entschlossen hat. Jedenfalls erhalten unsere Zerstörer auf Weg 1 <u>keine</u> Feindberührung.</p> <p>-----</p> <p>Fliegerkorps X führt verschiedene Handelskriegsunternehmungen an der englischen Ostküste durch:</p> <p>Handelskrieg zwischen <sup>Kiema</sup>Head und Flamborough</p> <p>1 Flugzeug im Kanal (Flugzeuge des KG 26)</p> <p>Ergebnis: 1 Dampfer schwer beschädigt 2 Dampfer in Brand geworfen 3 Dampfer Wirkung nicht beobachtet</p> <p>3 Flugzeuge, KG 100 1 Dampfer schwer beschädigt.</p> <p>5 Flugzeuge KG 26 zwischen Firth of Forth und North Foreland. Verschiedene Angriffe auf Vorpostenboote und Dampfer. Wirkung nicht beobachtet.</p> <p>-----</p> <p><u>A t l a n t i k</u> : Keine besonderen Ereignisse. <u>O s t s e e</u> : Kreuzer "Lützow" zu Übungen in See.</p> <p>Keine besonderen Vorkommnisse. Luftaufklä-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-14- Vorkommnisse
<p><u>2.III.</u></p> <p>(12)</p>	<p>BdU. meldet folgende Operationsabsichten:</p> <p>U 7, 21, 24, 56 Gebiet Bergen - Florø außerhalb Hoheitsgewässer.</p> <p>U 9 Longstone</p> <p>U 22 Aberdeen</p> <p>U 57 Pentland Firth - Noss Head</p> <p>U 58 Busta Voe bzw. Lax Firth (Shetlands)</p> <p>U 14 Nordhinder Feuerschiff.</p> <p>Alle Boote reine Torpedoausrüstung bis auf U'58, das T M 8 für Durchführung Minenunternehmung erhält.</p>	<p>U-Bootslage 2.3.</p> <p><u>A t l a n t i k :</u> U 52 ausgelaufen ins Operationsgebiet-U 50 (Kaptl.Bauer) von Fernunternehmung zurück. Boot hat den hervorragenden Versenkungserfolg von 36 000 t ( 6 Dampfer, darunter 2 große Tanker) erzielt. Siehe Kurzbericht B.IV.</p> <p>Jm übrigen keine Änderungen.</p> <p><u>N o r d s e e :</u></p> <p><u>Jm Operationsgebiet:</u></p> <p>U 62, U 63 Nordschottisches Gebiet.</p> <p>U 20, Cross Sand</p> <p>U 17 Maaß Feuerschiff.</p> <p>-----</p> <p><u>H a n d e l s s c h i f f a h r t .</u></p> <p>=====</p> <p>Dampfer Wangoni berichtet: 28.2. 2050<sup>h</sup> etwa 8sm südlich Christiansand beschossen, mit 2 Schuß 8,8 bzw. 10,5 cm. Schießendes Fahrzeug nicht gesichtet, anscheinend U-boot. Nach Angabe Kapitän kann U-Boot mit 3 Trawlern zusammenge-</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 15 -

Vorkommnisse

12

2.III.

arbeitet haben.

Gegnerische Wirtschaftsnachrichten:

=====

Die friedensmäßig 6 Millionen t Kohleneinfuhr Frankreichs soll auf 20 Millionen t gesteigert werden. Mehrbedarf muß zusätzlich von England gefördert werden.

F o l g e n: Steigerung englischen Grubenholzbedarfs aus dem amerikanischen Kontinent (Transport von USA nach außerhalb Kriegszone liegenden europäischen Häfen).

Versuch Englands, für erhöhten Kohlentransport nach Frankreich skandinavische Tonnage in kleineren Einheiten zu chartern.

-----

6/Skl.

*[Handwritten signature]*

1/Skl.

*[Handwritten signature]*

Is  
*[Handwritten signature]*

Astb II  
*[Handwritten signature]*

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 16 -	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-14- Vorkommnisse	13
-------------------	---	-------------------	----

3. III.

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .  
 = = = = =

Amtlicher deutscher O K W Halbjahresbericht über die ersten 6 Kriegsmonate enthält neben den großen Erfolgen der deutschen Seekriegführung erstmalig die bisherigen Verluste der Kriegsmarine, die mit 1 Panzerschiff, 2 Zerstörer 6 Minensuch- und Vorpostenfahrzeugen und 11 U-booten angegeben werden

(13)

(siehe K.T.B., Teil B, V, 114.)

Italienische Protestnote an England gegen die Behinderung der italienischen Schifffahrt und die Abschnürung des Bezugs deutscher Kohlen auf dem Seewege.

Propagandistische Welle in der englischen Presse für Ausweitung des Konflikts auf andere Kriegsschauplätze  
 Wangangerfjord, Narvik und Batum müßten als besonders wichtige Punkte unter englische Kontrolle kommen !

- - - - -

B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .  
 = = = = =

A t l a n t i k :

E n g l a n d :

Royal Sovereign stand nach Funkbeobachtung 26.2. mit dem Geleitzug H X 22 westlich Neufundland.

Englische und französische Kriegsschiffe, darunter 2 U-boote werden östlich Montevideo gemeldet.

F r a n k r e i c h :

Außer Geleitzugfeststellungen keine besonderen Nachrichten.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 18 - Vorkommnisse
3.III.		<p><u>Nordsee:</u></p> <p><u>Bereitschaft:</u> Linienschiff "Resolution", das z.Zt. in der Werft liegt, soll Reparaturen Mitte März erledigt haben. Linienschiff "Malaya" soll Ende März bis Mitte April Reparaturen durchführen. Kreuzer "Enterprise" befindet sich z.Zt. ebenfalls in Reparatur.</p> <p><u>U-Boote:</u> An der norwegischen Küste befindet sich z.Zt. nur ein U-Boot im Gebiet Lindesnes. In der deutschen Bucht stehen 2 U-Boote. Ein Boot im Gebiet Texel.</p> <p><u>Schiffsverluste:</u></p> <p>Brit.D. Cato ( 710 t) an der Westküste durch Mine. Brit. D. "Sheaf Water" (2730 t) nach Kollision auf Strand gesetzt. Brit. D. Albano ( 1 176 t) durch Mine in der Nordsee gesunken.</p> <p>-----</p> <p><u>Eigene Lage 3.III.</u></p> <p><u>Atlantik:</u> )  <u>Nordsee:</u> )  <u>Ostsee:</u> ) Keine Ereignisse.</p> <p><u>Eislage:</u> Westliche Ostsee unverändert. Swinemünder Bucht aufgebrochene Fahrrinne. Reeden von Neufahrwasser und Gotenhafen eisfrei. Kattegatt und Ostsee-Eingänge unverändert. KW Kanal passierbar. Elbe Treibeis. Schifffahrt bei Cuxhaven stark behindert. Weser wenig Treibeis. Jade Treibeis, Schifffahrt möglich. Ems Schifffahrt unbehindert.</p> <p>-----</p>



Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

-19-

Vorkommnisse

14

3.III.

Ubootslage:

A t l a n t i k : Unverändert.

U 54 (Kaptl. Kutschmann) muß als verloren angesehen werden. Das Boot ist der Aufforderung zur Ft-Abgabe nicht mehr nachgekommen. Französische Erfolgsmeldung vom 27.2. über Versenkung eines U-bootes bei Cap Finisterre durch Zerstörer "Simoun" muß leider auf U 54 bezogen werden. Danach ist das Boot durch W.B. an die Oberfläche gezwungen, dann von dem Zerstörer gerammt und schließlich mit WB endgültig vernichtet worden.

N o r d s e e :

Im Operationsgebiet Nordsee stehen U 17 und U 63; auf Anmarsch ins Operationsgebiet U 7 und U 14; auf Rückmarsch U 20 und U 62.

H a n d e l s s c h i f f a h r t .

Heimgekehrt von Übersee: D. "Sao Paulo" ( 4 977 BRT) mit 10 000 Ballen Baumwolle.

Verluste: D."Heidelberg" ( 6530 BRT) 2.3. von brit.Kriegsschiff gekapert und nach Trinidad eingebracht.

D. Troja 1.3. nach Anhaltung durch brit. Kreuzer von der Besatzung in Brand gesteckt. (westlich Aruba).

D. "Arucas" ( 3 369 BRT) 1.3. aus Aruba ausgelaufen, gibt 3.3. "Position 6320 N 1450 W Sinking rapidly Tor 1154 ".

C/Skl.

1. Skl.

Ia  
M

Asto II.  
h. 1/3.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 26 - Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-21-	Vorkommnisse	15
4.3.	Besondere politische Nachrichten:			
(14)	<p>Italianische Protestnote in der Kohlenfrage siehe Auslandspressebericht vom 4.3.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>			
(15)	<p>In Zusammenhang mit dem "Altmark"-Fall berichtet die deutsche Vertretung in Norwegen, dass eine Abwehr englischer Militäraktionen durch Norwegen <u>nicht möglich</u> sei. Seitens der norwegischen Kommandobehörden soll ein Verbot vorliegen, ohne Erlaubnis gegen Übermacht zu schießen. Englische Tradition sei in der norwegischen Marine stark ausgeprägt, im übrigen fehlt es den Offizieren an Schneid, die Ehre ihrer Neutralität wirklich zu verteidigen.</p> <p>Weitere Nachrichten aus Norwegen besagen, dass sich bei einer evtl. bevorstehenden Regierungsumbildung ein Kabinett Hambro - Mowinkel bereit erklären würde, "den Westmächten auf Grund des Artikels 16 des Völkerbündpakttes das Durchmarschrecht zuzugestehen.</p> <p>Aufruf in der finnischen Presse an das Volk, zu höchster Leistung und Kraftentfaltung, mit dem Ziel, <u>durchzuhalten</u>. Gerade im gegenwärtigen Augenblick erwarte Finnland grössere Hilfeleistung fremder Mächte.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Italianische Presse bringt übereinstimmende Berichte über bevorstehende deutsche Offensive im Westen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Amerikanische Presse bringt Interview des Ob.d.M. mit amerikanischem Rundfunkberichterstatte Jordan (siehe Teil B, V., Blatt 106). Interview wird in der amerikanischen Presse günstig aufgenommen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p>			
(16)				

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 22 - Vorkommnisse
4.3.	<p>Besonderes:</p> <p><u>Dringende mündliche Übermittlung des O.K.W.:</u></p> <p>Führer hat Durchführung sämtlicher Vorbereitungen für "Weserübung" <u>so schnell wie möglich</u> angeordnet. Planung der Operation soll bis zum 10.3. (!) bereits abgeschlossen sein, so dass ab diesem Termin der Führer das <u>Auslaufen</u> der Unternehmung mit einer 4-tägigen Anlauffrist befehlen kann.</p> <p>Die Forderung der politischen Führung muss erfüllt werden. Die ausserordentlich kurze Frist findet ihre Begründung in der gegenwärtigen politischen Lage, die eine bevorstehende militärische Intervention der Westmächte zu Gunsten Finnlands in kürzester Zeit möglich erscheinen lässt. Ein solches Eingreifen Englands in den finnisch-russischen Konflikt würde nur als ein <u>Vorwand</u> zur Erreichung des wahren strategischen Zieles einer englischen Landung in Norwegen anzusehen sein, nämlich Abschnürung Deutschlands von der Eisenerzzufuhr aus Norwegen /Schweden durch Besetzung der nord-norwegischen Erzverschiebungshäfen und des nordschwedischen Erzgebietes, schärfster Druck auf Schweden zwecks Fortfall der gesamten Erzlieferungen an Deutschland, Ausbreitung des Krieges auf Skandinavien, Entlastung des deutschen Offensivdruckes im Westen.</p> <p>Die Kürze der gestellten Frist macht rücksichtslose Einstellung <u>aller</u> Kräfte der Kriegsmarine auf diese eine Aufgabe erforderlich. Sämtliche anderen beabsichtigten Unternehmungen werden von der Seekriegsleitung mit sofortiger Wirkung abgeblasen. (Unternehmung "Schleswig", Minenunternehmungen der Zerstörer, Auslaufen Kreuzer "Lützow", Herausbringen der Hilfskreuzer und Troßschiffe). Die auslaufbereiten Uboote werden zunächst zurückgehalten.</p> <p>Innerhalb der Seekriegsleitung wird auf Grund der I. Weisung des O.K.W., die im grossen auf den bisherigen Überlegungen der Seekriegsleitung aufbaut, die er-</p>	<p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegs-</p> <p>-----</p> <p>leitung:</p> <p>-----</p>

Datum und Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.

4.3.

ste operative Weisung für die Gruppenkommandos bearbeitet. Der Bearbeiterkreis muss dabei so klein wie möglich gehalten werden, da der Erfolg der Unternehmung weitgehendst vom Grad der Überraschung abhängig ist.

Hinsichtlich der Befehlsorganisation, die besonderer Überlegung bedarf, wird von der Seekriegsleitung zunächst vorgesehen:

Leitung Seeoperation und operative Befehlsführung im Westraum } Gruppe West

Leitung Operation in Ostsee-Bingängen, Kattegat, Skagerrak und operative Befehlsführung im Ostraum (Nachschubraum) } Gruppe Ost

Bevollmächtigter des Ob.d.M. : In Frage kommt Admiral Boehm

Befehlshaber der Westküste: Der bisherige B S N. Vizeadmiral Schrader.

Befehlshaber der Südküste: zweckmässigerweise einer der bisherigen Küstenbefehlshaber.

B S N : der bisherige F.d.M., Kommodore Ruge.

B S O : nach Kiel, später vorgeschoben in den Operationsraum, ihm unterstellt als Seebefehlshaber: der F.d.T.

(17) (Die am 4.3. ausgehenden Anordnungen siehe Akte "Weserübung").

===

Besondere Feindnachrichten 4.3.:

-----  
A t l a n t i k :  
-----

England:

Schlachtschiff "Hood" und "Valiant" in See, sollen am 7.3.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 24 - Vorkommnisse
4.3.	<p>Versorgung in Kirkwall (?) oder Soapa durchführen !!</p> <p>Schlachtschiff "Revenge" steht mit 2 kanadischen Zerstörern bei dem am 2.3. aus Halifax ausgelaufenen Geleitzug H X 24.</p> <p>Kreuzer "Hawkins" erhielt am 2.3. folgendes Programm:  "4.3. Einlaufen Montevideo für 24 Stunden ohne Brennstoffergänzung, Marsch nach den Falklands zur Durchführung von Reparaturen, anschliessend Patrouillentätigkeit östlich des La Plata zwischen 30 und 40 S und westlich 40° W, danach Brennstoffergänzung in Buenos Aires."</p> <p>Kreuzer "Dorsetshire" 2.3. von den Falklands nach Simonstown.</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>Auf Grund Ubootmeldung südwestlich Penzance erfolgt Luftaufklärung und grossangelegte Ubootjagd mit 15 Einheiten, darunter zahlreiche Zerstörer und Flugzeuge. Erfolgsmeldung liegt nicht vor.</p> <p>Der Kapitän eines deutschen Dampfers in Bonanza meldet dauernde Anwesenheit feindlicher Bewachung vor dem Guadalquivir, die nachts die Mündung mit Scheinwerfern ableuchtet, täglich feindliche Luftaufklärung.</p> <p style="text-align: center;">---</p> <p><u>Nordsee:</u></p> <p>Der Geleitzug OM 17 (40 Schiffe) hat am 3.3. 1700 Uhr Rosyth nach Norden verlassen. Sicherung durch die Kreuzer "Calcutta" und "Edinburgh", 1 Uboot; wahrscheinlich auch Zerstörer. Voraussichtlich wird im Vergleich zu den Vortagen nur geringe feindliche Flugtätigkeit. Abends und nachts 2 Flugzeuge in der Nähe der deutschen Küste.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 15 -      Vorkommnisse
-------------------------	---	--------------------------

4.3.

Schiffsverluste:  
-----

Brit. Dampfer "San Florentino" (12842 t) nördlich Landsend auf Mine gelaufen. Brit. D. "Charles F. Meyer" (10516 t) meldet 25 sm westlich Boulogne torpediert. ("U 28"?) Brit. Trawler "Ben Attow" (156 t) englische Ostküste nach Explosion gesunken. Holl. D. "Rijstroom" (160 t) südliche Nordsee gesunken. Holl. Küstendampfer "Elzienna" (197 t) gesunken. Schwed. D. "Lagaholm" (2818 t) schottische Küste gesunken.

- - - - -

E i g e n e   L a g e      4.3.:  
-----

A t l a n t i k :  
-----

Keine Ereignisse.

N o r d s e e :  
-----

Wegen Wetterlage muss die Durchführung von Minensuchaufgaben und der Begleitoffizierdienst für die Handelsschiffahrt eingestellt werden. Seefliegerhorst Borkum, Norderney, List am Tage wieder einsatzbereit.

Nordsee-Eislage weiter gebessert.

"U 34" wird nachmittags auf Schillig-Reede erfolglos von einer Blenheim angegriffen. Englischer Rundfunk meldet Versenkung des Bootes durch Bombentreffer zwischen Turm und Heck.

O s t s e e :  
-----

Eislage im allgemeinen unverändert. Durch die stürmischen Winde wird Eis teilweise gespalten und kommt in Bewegung, daher

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.3.		<p>- 26 -</p> <p>teilweise grössere eisfreie Stellen, teilweise Packeis. Westliche Ostsee Schiffsverkehr noch ausgeschlossen.</p> <p>Keine Ereignisse,</p> <p>-----</p> <p>U b o o t s l a g e : -----</p> <p>A t l a n t i k : -----</p> <p>Keine Änderungen. "U 50" von Fernunternehmung zurück.</p> <p>N o r d s e e : -----</p> <p>Keine Änderungen.</p> <p>-----</p> <p>H a n d e l s s c h i f f a h r t : -----</p> <p><u>Verlust:</u> D. "Wolfsburg" gab nach Meldung Generalkonsulat Reykjavik 2.2. SOS-Rufe in der Dänemarkstrasse. Schiff (6200 t) war 2.3. aus Pernambuco mit Baumwolle ausgelaufen.</p> <p><u>Fremde Schifffahrt:</u> -----</p> <p>Die britische Botschaft teilte sämtlichen amerikanischen Petroleumgesellschaften mit, dass die Botschaft vorläufig keine Navycerte für Öltransporte nach Holland, Belgien und Dänemark mehr ausstellen werde, <u>um die Weiterver-</u> <u>schiffung nach Deutschland abzuschneiden.</u> Die Ölvorräte in diesen Ländern seien reichlich im Hinblick auf die eigenen Bedürfnisse. Die Botschaft drohte, die britische Flotte werde nicht von Navycert begleitete Öltransporte in Kontrollhäfen aufbringen.</p>

C/SK. *[Signature]* 1. B.H.L. *[Signature]* Astp. 2m.



Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 24 -

Vorkommnisse

18

5.3..

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegs-  
-----  
leitung:  
-----

-----  
Besonderes:  
-----

Besprechung der "Weserübung" und des Entwurfes für die I. Weisung der Seekriegsleitung. Verschiedene Einzelfragen werden mit Chef Skl. durchgesprochen: Bedeutung und Umfang der Kriegsmarinemaßnahmen, Sicherung der Stützpunkte nach See zu, Frage der Aufstellung von Geschützen, sofortiger Zugriff auf englische Konsulate, Besetzung der Kabelstationen, rechtzeitige Benachrichtigung Staatsminister a.D. Quißling, Festhalten der ein- und auslaufenden Dampfer in den zu besetzenden Häfen, Verhalten gegen dänische und norwegische Kriegsschiffe, Besetzung zunächst friedlich; nur, wenn Widerstand, rücksichtsloser Waffeneinsatz. Fragen der Luftsicherung, sofortiges Verlassen der Häfen und Fjorde nach Ausschiffung der Truppenteile mit Rücksicht auf feindliche Luftangriffe und gegnerische Absperroperationen erforderlich. Einsatz aller einsatzbereiten Uboote als stationäre Sicherung vor den Häfen (am 10.3. etwa 21 Boote verfügbar). Erklärung von Warngeländen vor den Häfen?, Lage der Minensperren im Skagerrak. Eigene Luftlage noch ungeklärt. Nachschub für Luftwaffe sehr erheblich, Bereitstellung der Seetransportstaffeln, zunächst 3 Seetransportstaffeln vorgesehen. Frage der Überführung, Verteilung der Seestreitkräfte. Schwerpunkt der Unternehmung ist der Nordraum! Sofortige Verfügbarkeit starker Kräfte im Norden erforderlich. Narvik ist der kritische Punkt der Unternehmung! 6-8 Zerstörer hierfür vorsehen, Rest der Zerstörer nach Drontheim. Fernsicherung der Nordgruppen durch die Schlachtschiffe erforderlich. Schwierigkeit der Rücklaufoperation wird nicht verkannt. Einsatz der Schlachtschiffe abgesetzt von der Küste wird jedoch von Skl. für dringend notwendig gehalten. Auch psychologisch ist Belassung Schlachtschiffe bei einer derartigen Operation in den Flussmündungen untragbar. -

Frage Dänemark. (Fünen, Jütland, Seeland) = "Weserübung Süd". - Organisationsfragen: Bevollmächtigter des Ob.d.M., Admiral der Westküste, Admiral der Südküste, Hafenkommandanten,

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 28 -	Vorkommnisse
5.3.	<p>Batteriekommandeure. Durchsprechen der Dienstanweisungen. Aufgaben des Bevollmächtigten und der Admirale der Küsten.</p> <p>Frage der Geheimhaltung! Nur kleinster Kreis ist mit den Vorarbeiten zu befassen. Frage der Versorgung in Nord- und Südhäfen.</p>	-----	<p>Die Seekriegsleitung ist mit allen Kräften bemüht, die Vorarbeiten für die "Weserübung" bis zum 10.3. zum Abschluss zu bringen. Schon bei den vorbereitenden Massnahmen muss jedoch infolge der Eislage in Ostsee und KW-Kanal mit Schwierigkeiten gerechnet werden, die die Innehaltung des kurzfristigen Termins unmöglich machen (z.B. Bereitstellung des Transportraumes).</p>
			<p>Die sich in der Durchführung der Unternehmung, im Halten der besetzten Positionen und besonders für den Rückmarsch der Seestreitkräfte in einem vom Gegner beherrschten Seeraum ergebenden Schwierigkeiten werden von der Seekriegsleitung <u>voll erkannt</u> und werden bei der heutigen Lagebesprechung nochmals eingehend durchgesprochen.</p>
			<p>Die Unternehmung verstößt an sich gegen alle Regeln der Seekriegslehre. Die Seeherrschaft in dem beabsichtigten Operationsgebiet liegt im Hinblick auf die weit überlegene englische Flotte eindeutig in der Hand des Gegners. Trotzdem ist die Seekriegsleitung der Überzeugung, dass - Überraschung vorausgesetzt - die Überführung der Truppen mit den Seestreitkräften, das Eindringen in die Fjorde, die Landung in den norwegischen Häfen und die Inbesitznahme der Häfen und Befestigungsanlagen ohne besonders grosse Schwierigkeiten gelingen wird.</p>
			<p>Das sofortige Auslaufen der Seestreitkräfte nach Durchführung der Landungsunternehmung und erster Unterstützung der an Land gesetzten Truppen sowie nach Brennstoffergänzung ist zur Erhaltung der weiteren Operationsfähigkeit der deutschen Flotte unumgänglich notwendig.</p>
			<p>Als schwierigste Operation ist der Rückmarsch der Nordgruppen zu bewerten, bei dem beim Durchbrechen des vom Gegner beherrschten Seegebietes mit einem Zusammen-</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 29 -      Vorkommnisse      19
5.3.	/	<p>treffen mit überlegenen Feindstreitkräften gerechnet werden muss.</p> <p style="text-align: center;">---</p>
1500		<p>Besprechung bei Chef 1.Skl. über die "Weser - übung" unter Teilnahme von A I, Gruppe West, A I Gruppe Ost, A I Flotte, A I BSO, Kapitän zur See K r a n c k e vom OKW Operationsstab, Chef 2.Skl., A I, A II, A VI und den beteiligten Referenten der 1.Abt.Skl.</p> <p>Chef 1.Skl. gibt erste allgemeine Unterrichtung über die politische Lage, die Forderungen der politischen Führung, die bisherigen Überlegungen der Skl. und über den gedachten Verlauf der "Weserübung", wie er in den operativen Weisungen der Skl. seinen Niederschlag finden wird.</p> <p style="text-align: center;">---</p>
1500 (18)		<p>Über die Fragen der "Weserübung" findet nachmittags Vortrag beim Führer statt, bei dem Chef Skl. pflichtgemäss nochmals auf die Bedeutung und die Schwierigkeiten der Operation für die Kriegsmarine hinweist. Im Einzelnen werden u.a. folgende Überlegungen zum Ausdruck gebracht:</p> <p>1.) Bedeutung und Umfang der Operation erfordert volle Konzentration der gesamten Streitkräfte der Kriegsmarine auf diese Aufgabe. Alles muss in den Dienst dieser Sache gestellt werden.</p> <p style="text-align: center;">Daher folgende Forderungen notwendig:</p> <p>a) Ausfall Herausbringen "Lützow" und Troßschiffe so wie H.S.K.</p> <p>b) Fortfall der Minenunternehmungen Ostküste durch Zerstörer.</p> <p>c) Alle verfügbaren <u>Uboote</u>, die auslaufbereit sind oder werden, zurückgehalten zum Ansatz für "Weserübung".</p> <p>d) Massnahmen Fall "Gelb" müssen ausfallen oder stark beschränkt werden.</p> <p style="text-align: right;">--</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

-30-

Vorkommnisse

Dieses völlige Stilllegen der "Seckriegführung nur zu vertreten, wenn Durchführung "Weserübung" unumstößlich ist und bald stattfindet.

2.) Nach geglückter "Weserübung" ist

- a) Erzzufuhr aus Norwik zunächst nicht mehr durchzu führen. Zeitpunkt Wiederaufnahme nicht vorauszusehen.
- b) Seestrategische Lage wird etwas besser und weit- räumiger, keinesfalls aber entscheidend zu unseren Gunsten gewandelt (Island, Faroer), da praktische Ausnutzung der günstigen seestrategischen Lage leider wegen Mangel an Seestreitkräften nur sehr bedingt möglich.
- c) Das sichere Halten aller Positionen in Norwegen ist bei massivem Anpacken durch England ein Problem, das erst nach langfristigerem Ausbau der Küstenverteidi- gung an Land und zur See und in der Luft als gelöst zu betrachten ist. Die Zahl möglicher Angriffspunkte ist so gross, dass sie befriedigend nicht überall gesichert werden können. Kampfkraft in der Luft und in der Luftabwehr ist vor allem nötig.  
Uboote werden für lange Zeit festgelegt sein !  
(Handelskrieg muss entsprechend zurücktreten).

3.) Bei Ansatz der Unternehmung wird grösste Sorgfalt bei Beurteilung Wetterlage für 4-6tägige Dauer voraus nötig sein ! Abgesehen von Wetterabhängigkeit der Zerstörer an sich (im Norden) wird unter allen Umständen die Lage ver- mieden werden müssen, dass Unternehmung anrollt, Zer- störer mit Transportmannschaften auslaufen und dann nach 3 Tagen am X-Tage die Luftwaffe erklärt, dass Durchfüh- rung Operation aufgeschoben werden muss.

4.) Ein planmässiger Ablauf der Transportoperation ist nicht möglich, wenn England in Erwartung eines derartigen deut- schen Vorgehens Abwehrmassnahmen durch Aufstellung stär- kerer Seestreitkräfte vor den Einlaufhäfen getroffen hat.

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 31 -

Vorkommnisse

20

5.3.

- 5.) Nach "Weserzeit" ist zunächst jeder Handels- und Zufuhrverkehr über See nach West- und Nord-Norwegen abgestoppt. Eine evtl. ~~Notwendig~~ werdende Unterstützungs- und Nachschuboperation über die Ostsee und Bottensee (Lulea) ist erst nach Änderung der Eislage (IV) möglich.
- 6.) Frage der Zivilversorgung Norwegens nach Fortfall jeglicher Überseezufuhr bedarf der Klärung.

- - -

Besondere politische Nachrichten:

-----

Britischer Blockademinister erklärt, dass alle deutsche Kohle, die von Rotterdam aus nach irgend einem ausländischen Hafen exportiert werde, als Bannware der Beschlagnahme verfalle.

---

Italienisch - englische Wirtschaftsverhandlungen laufen weiter. Beide Parteien erhoffen Beilegung des Kohlekonfliktes.

U S A - Presse bringt unfreundliche Kommentare über die in das Ausland gelangten Meldungen von maximalen Forderungen Deutschlands, die Ribbentrop in seiner Unterredung mit Welles angeblich erhoben haben soll. Im übrigen wird jedoch anerkannt, dass Sumner Welles in loyalster Form Gelegenheit erhalten hat, in Berlin den deutschen Standpunkt kennen zu lernen. Die Festigkeit Deutschlands bei den Verhandlungen hat in U S A imponiert. Der von Deutschland erhoffte Sturz der britischen Seeherrschaft in diesem Kriege und die Übernahme der Seeherrschaft durch Deutschland anstelle Englands wird jedoch von U S A als nicht vereinbar mit den amerikanischen Interessen scharf abgelehnt. (Siehe Auslandspresse und Politische Übersicht).

- - -

(19)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Stegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 32 - Vorkommnisse
5.3.	<p><u>England:</u></p> <p><u>Kräfteverteilung:</u> Nach Funkaufklärung soll Kreuzer "Berwick" vom 1. Kreuzergeschwader, der zur Zeit in der Dänemarkstrasse patrouilliert, am 7.3. durch einen Hilfskreuzer abgelöst werden und nach Scapa gehen. Kreuzer "York" soll am 9.3. sein Patrouillengebiet <u>ohne Ablösung</u> verlassen und ebenfalls nach Scapa gehen. Auch Kreuzer "Norfolk" wird am 7.3. den Clyde nach Scapa verlassen. Kreuzer "Devonshire" befindet sich anscheinend noch in Rosyth, "Suffolk" wahrscheinlich noch zur Reparatur in Clyde. Damit folgen die schweren Kreuzer den Bewegungen der teilweise schon auf dem Marsch befindlichen Schlachtschiffe. Scapa wird wieder Hauptstützpunkt. Besonders bemerkenswert ist die fast gleichzeitige Zurückholung der teilweise auf Patrouillenfahrt befindlichen schweren Kreuzer ohne gleichzeitige Ablösung, wodurch der Seeraum Schottland - Island - Grönland völlig von schweren Schiffen entblößt wird.</p> <p>Die Linienschiffe "Revenge", "Royal Sovereign" und "Malaya" sind auf der Nordatlantikkroute anzunehmen.</p> <p>Marineattaché Madrid meldet: Der spanische Nachrichtendienst meldet aus Gibraltar: Die Engländer rechnen gegenwärtig mit Anwesenheit zweier deutscher Uboote an der nordafrikanischen bzw. südspanischen Küste. Besondere Bewachung der nordafrikanischen Buchten Benzus, Cabo Negro, Mündung Rio Martin und Bahia Alhucemas ist eingerichtet. Franz. Bewachung bei Chafarinas.</p> <p><u>Frankreich:</u></p> <p>Funkbeobachtung erfasst Meldungen von Geleitzugbewegungen, Überwachungstätigkeit und Luftaufklärung im Kanalgebiet, westlicher Biscaya und an der spanischen Küste.</p>	<p>Besondere Feindnachrichten 5.3.:</p> <p>-----</p> <p>A t l a n t i k :</p> <p>-----</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 33 -

Vorkommnisse

21

5.3.

N o r d s e e :

"Hood" und "Valiant" sollen ihre Versorgung am 7.3. in Scapa vornehmen. Die Kampfgruppe ist in Begleitung von Zerstörern der 4., 5. und 8. Zerstörerflottille. Die Tatsache der Verlegung der schweren Schiffe nach Scapa bestätigt die bereits aus der Durchführung von Brennstoffergänzungen von schweren Kreuzern in Scapa gezogene Schlussfolgerung, dass dieser Stützpunkt nach den letzten Sperrmassnahmen wieder als sicher angesehen wird.

Darüber hinaus verlangt die um den 10.3. herum in Scapa erfolgende auffällige starke Konzentration von Streitkräften im Hinblick auf mögliche englische Aktionen gegen Norwegen unter der Begründung von Unterstützungsmassnahmen für Finnland die stärkste Beachtung.

Aus Bergen wird die Ansammlung von etwa 20 Schiffen gemeldet. Darunter ein 5000 t-grosser Amerikaner, der nach zuverlässiger Quelle grosse Mengen Munition zur Umladung auf englische Schiffe mitgebracht haben soll. Es wird als auffällig bezeichnet, dass bei der derzeitigen Dampferansammlung ungewöhnlich viele englische Schiffe vertreten sind.

Über den Zweck der Erklärung des nord-schottischer Gebietes unter die Sonderverteidigungsvorschriften hat der Luftwaffenführungsstab Überlegungen angestellt, deren Ergebnis im K.T.B. Teil B, V. Blatt 115. zusammengefasst ist.

E i g e n e   L a g e :

A t l a n t i k :      Keine Ereignisse.

N o r d s e e :      Die Tätigkeit der See- und  
Luftstreitkräfte wird durch die stürmische  
Wetterlage eingeschränkt.

(20)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Zugang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 34 - Vorkommnisse
5.3.		<p>Der Dampfer "Kiel" wird 20 sm westlich Westerland erfolglos von englischen Flug- zeugen angegriffen.</p> <p>Troßschiff "Altmark" noch im Joessing- Fjord. Auslaufen wegen Wetterlage nicht möglich.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>O s t s e e :      Keine Ereignisse.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Geringe Besserung der Eislage in der öst- lichen Ostsee. Swinemünder Bucht noch schwerstes Packeis, westliche Ostsee star- ke Eispressungen, keine Schifffahrt mög- lich.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>U b o o t s l a g e : -----</p> <p>A t l a n t i k : -----</p> <p>"U 29" meldet:</p> <p>Minenversenkung durchgeführt; 2 Dampfer (etwa 10 000 t) in Gebiet Landsend versenkt. Bei den Scillys, im Bristol- und Georgskanal sehr starker Verkehr, schwache Abwehr. Wetter zur Zeit sehr gut. Boot tritt den Heimmarsch an. Landsend-Radio gibt am 5.3. 1813 Uhr: Admiral Devonport verbreitet folgende Warnmeldung an die Handelsschifffahrt: Das Gebiet im Umkreis von 5 sm um den Punkt 5023 N, 0549 W ist zu meiden (im Bristol- Kanal). In dem genannten Gebiet hat der englische Dampfer "San Florentino" am 4.3. Minentreffer gemeldet. (Verseu- chung durch "U 29").</p> <p style="text-align: right;">--</p>



5.3.		<p>Im Operationsgebiet noch "U 28". Fraglich "U 54".</p> <p>Auf dem Anmarsch:  "U 52"           nördl. Nordsee  "U 32"           } westlich Irland.  "U 38"           }</p> <p style="text-align: center;">----</p> <p><u>Nordsee:</u>  -----  Im Operationsgebiet: "U 17", 63, 14.  Auf dem Rückmarsch: "U 7".  Von Unternehmung zurück: "U 20", 62.</p> <p style="text-align: center;">----</p> <p><u>Handelskriegführung:</u>  -----  Hinsichtlich der Behandlung von USA-Schiffen ergoht an die Front folgende Weisung:  Die Uboote sind in den bisherigen Weisungen für die Führung des Handelskrieges bereits angewiesen worden, USA-Schiffe überhaupt nicht anzuhalten. Aus politischen Gründen ist es geboten, diese Weisung auch auf Überwasserstreitkräfte auszudehnen: <u>"Schiffe der Vereinigten Staaten sind daher weder anzuhalten noch aufzubringen oder zu versenken."</u> (Siehe K.T.B.).</p> <p style="text-align: center;">-----  <u>Handelsschiffahrt:</u>  -----</p> <p><u>Heimgekehrt:</u>   Tankdampfer "Fr.Breme"(10347 BRT) (19.2. ab Murmansk) von Übersee zurück.</p> <p><u>Verluste:</u>        Britische Admiralität gibt Selbstversenkung folgender Dampfer zur Vermeidung einer Aufbringung bekannt: "Wolfsburg" (Dänemarkstrasse), "Heidelberg", "Troja"(Karibisches Meer), "Arucas" (Island).</p>
------	--	---

(21)

C/Skl. = = = =  
1. Skl.   1. Skl.   1. Skl.   1. Skl.

Weiterfobbe (Arbeitsbuch) (Einlegen)   L. Asto 2

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

Vorkommnisse

--	--	--

6:III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n  
 = = = = =

Erklärung Churchills auf Anfrage im Unterhaus, ob ein Vorgehen gegen den deutschen Erztransport aus Norwegen von der Regierung vorbereitet sei: "Es seien bisher aus politischen Gründen keine Maßnahmen getroffen, um die deutsche Erzzufuhr innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer zu unterbinden."

- - - - -

Englische Presse spricht von unmittelbar bevorstehender Entsendung von amerikanischen Freiwilligen nach Finnland. Es würden 3000 Mann hinübertransportiert ( ? )

- - - - -

Norwegen und Dänemark haben die Absicht an die Deutsche Regierung heranzutreten zwecks Besprechung über Möglichkeiten zur Erhöhung der Sicherheit der norwegischen und dänischen Schifffahrt. Die Aufrechterhaltung der Schifffahrt nach England wird als eine für die Existenz der Länder lebenswichtige Frage angesehen.

- - - - -

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.  
 = = = = =

Besonderes: Vortrag über die Weisung "Weserübung" und Durchsprache verschiedener Einzelfragen.

Jm Besonderen werden folgende Punkte erörtert:

- 1) Gewährsmann aus Norwegen (Quisling-Anhänger) teilt mit, daß England und Frankreich unter dem Vorwand Finnland Hilfe zu bringen, von der norwegischen Regierung Stützpunkte und Durchmarschrecht für ihre Truppen verlangen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-38-      Vorkommnisse
-------------------	---	------------------------

6.III.

Es sei vereinbart worden, daß norweg. Regierung sich offiziell weigern werde, den Alliierten Stützpunkte und Durchmarschrecht zu bewilligen, sich aber bei einer vollendeten Tatsache mit einem Protest begnügen werde. Mit Wissen und Genehmigung der norwegischen Regierung untersuchten nunmehr England und Frankreich in den norwegischen Häfen die Land- und Transportmöglichkeiten. Die Pläne der Alliierten seien Landung motorisierter Truppen in Stavanger, Drontheim, Narvik und eventuell in Kirkenäs. (siehe Handakte: besondere Anlagen zur "Weserübung".)

(22)

(23)

- 2) Auf Grund gestriger Unterredung beim Führer werden für N. 10 Zerstörer vorgesehen.

Der Rest mit "Hipper" für Dr. - Führer legt im Interesse der artilleristischen Unterstützung der Heeresgruppen und der sofortigen ausreichenden Hafensicherung Wert darauf, daß etwa 2 Zerstörer nach der Ausschiffung noch in N. und 1 Kreuzer in Dr. verbleiben.

Gegen diese Forderung sprechen jedoch wichtige operative Gründe. Seestreitkräfte können nicht die Aufgabe übernehmen, der Truppe den Rücken zu stärken oder Druck auf die Bevölkerung auszuüben. Streitkräfte müssen so schnell wie möglich ihre Freizügigkeit wiedergewinnen und sich zur weiteren Operationsmöglichkeit vereinigen, zumal große Wahrscheinlichkeit eines Zusammentreffens mit dem Gegner besteht.

- 3) Auf Grund Anforderung von Heer und Luftwaffe wird erheblich mehr Transportraum benötigt als ursprünglich vorgesehen. Seekriegsleitung hat schwerste Bedenken gegen diese Transportausweitung, die die stärkste Gefahr einer frühzeitigen Vorwarnung des Gegners in sich schließt und geeignet ist die gesamte Unternehmung in Frage zu stellen.
- 4) Sicherung der Häfen durch U-Boote. Vor N. sollen 4 große Boote eingesetzt werden.
- 5) Auslegen der Skagerrak-Sperren soll möglichst in der ersten Nacht erfolgen !
- 6) Von jeder Kampfhandlung ist Abstand zu nehmen. Geleitzüge sind nicht anzugreifen. Ein Anpacken von Geleitzügen

6.III. könnte nur für Schlachtschiffe in Frage kommen bei zufälligen Auftreffen auf Geleitzüge. Keinesfalls auf solche operieren! Auch auf Rückmarsch sind Kampfhandlungen möglichst zu vermeiden. Werden Streitkräfte allerdings taktisch so gebunden, daß Annahme Gefecht unvermeidlich, dann Gefecht nach taktischen Grundätzen durchkämpfen unter Anstreben größtmögliche Erfolge.

7) Überlegungen erforderlich, für den Fall, daß Engländer norwegischen Raum besetzen. Möglichkeiten deutscher Gegenaktionen ! Sofortige Besetzung Dänemarks und Südnorwegens erforderlich. Sicherstellung des schwedischen Erzgebietes, notfalls wenigstens englischer Zugriff auf mittelschwedische Erzgebiete verhindern.

8) Eislage in der Ostsee läßt vorerst keine Schiffsbewegungen zu. Besondere Schwierigkeiten im Großen Belt, ~~die~~ Sperrzeichnungen vertrieben.

6.III.  
1200<sup>h</sup>

-----

Besprechung bei Chef 1.Skl. mit den Vertretern der Gruppen, Flotte, BSO usw. über "Weserübung".

Einheitliche Ausrichtung der Auffassungen und Lagebeurteilung. Eingehende Durchsprache der heute ausgehenden I.Weisung der Skl. unter Klärung auftauchender Fragen und unterschiedlicher Auffassungen.

AI.Gruppe West äußert starke Bedenken gegen Passieren des großen Beltes bei der Ausfahrt im Hinblick auf Vorwarnung durch gegnerischen Agentendienst. Skl. schließt sich grundsätzlich diesen Bedenken an. Die Frage, ob Beladung aller Streitkräfte und Dampfer in der Nordsee möglich ist, wird von Skl. mit OKW geprüft werden. Durchführung erscheint jedoch sehr fraglich.

-----

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 4 - Vorkommnisse
6.III.	<p>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n  =====</p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>E n g l a n d :</u></p> <p><u>Schiffsbewegungen:</u> Linienschiff "Revenge" mit Geleitzug HX24 5.3. südlich der großen Neufundlandbank (43°N 53°W) Flugzeugträger Eagle ist nicht nach Simonstown in die Werft gegangen, sondern beabsichtigt, am 16.3. zur Reparatur in Singapore einzulaufen.</p> <p>Nordwestlich Cap de la Hague wird U-boot gemeldet (U 28 ?) darauf Ansatz Luftaufklärung und U-bootjagd nördlich 50° durch englische, südlich 50° durch französische Streitkräfte.</p> <p>Das am 5.3. erklärte Warnggebiet, 5 sm Umkreis von Punkt 5023 N und 0529 W, wurde am 7.3. morgens wieder zurückgemacht.</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u> Keine besonderen Meldungen.</p>	<p><u>N o r d s e e :</u></p> <p>Einlaufen des Schlachtkreuzers "Hood" und des Linienschiffes "Valiant" in Scapa am 7.3. 1800 Uhr bestätigt sich. Zerstörer erhalten Treffpunkt 40 sm nordwestlich der Orkneys. Zur gleichen Zeit (0800 morgens) ist Flugsicherung vorgesehen. Offenbar ist ab 1400 Uhr Übungsflak schiessen beabsichtigt.</p> <p>Unbekannte Einheit wird vor dem Hardanga Fjord festgestellt, möglicherweise in Zusammenhang mit Geleitzug ON17 oder HN 17.</p> <p>Jn den Abendstunden Einflüge englischer Flugzeuge in die Deutsche Bucht (1)</p> <p>E i g e n e L a g e 6.3.  =====</p> <p><u>A t l a n t i k :</u> Keine Ereignisse.</p> <p><u>N o r d s e e :</u> Englisches U-boot, offenbar Unity meldet 0915<sup>h</sup> Auslaufen Troßschiff Altmark nach Osten.</p> <p>Luftaufklärung des Fliegerkorps I über Scapa muß wegen Wetterlage abgebrochen</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 41 - Vorkommnisse 25
6.III,		<p>werden.</p> <p>Nachmittags und abends Handelskriegführung Fliegerkorps X mit I KG 26 an der englischen Ostküste (Themse -Firth of Forth)</p> <p><u>Ergebnis</u> 5 Dampfer durch Bombentreffer beschädigt, weitere Dampfer angegriffen, Wirkung jedoch nicht beobachtet. (Siehe auch Luftlage vom 7.3.)</p> <p><u>Ostsee:</u> Keine Ereignisse.</p> <p><u>Eislage:</u></p> <p><u>Westliches Kattegat:</u> Keine Behinderung</p> <p><u>Kleiner Belt:</u> geschlossen.</p> <p><u>Großer Belt:</u> Festeis und schweres Treibeis.</p> <p><u>Sund:</u> <u>Packeis, starke</u> Behinderung Schiffsverkehr.</p> <p><u>Kieler Bucht:</u> fast geschlossen.</p> <p><u>Westliche Ostsee:</u> unverändert.</p>
(24)		<p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>U-bootslage:</u></p> <p><u>Atlantik:</u> } Keine Änderungen.</p> <p><u>Nordsee:</u> }</p> <p>U 20 meldet nach Rückkehr aus dem Seegebiet Cross-Sand außer genauen Beobachtungen des Verkehrs und der Seezeichen die Versenkung eines 5 500 t Dampfers und 4 000 t Dampfers, ferner 2 Fehlschüsse. Bewachung durch schnelle Motorboote.</p> <p>(Kurzbericht siehe Teil B.IV)</p>
(25)		<p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Handelsschiffahrt</u></p> <p><u>Verlust:</u> D.Uruguay ( 5846 BRT) meldet 1705<sup>h</sup> SOS Position 6800 N 1500 W (nördlich Island) sinke schnell !</p> <p>Schiff war am 11.2. aus Pernambuco ausgelaufen</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 42 - <span style="float: right;">Vorkommnisse</span>
-------------------	---	--

6.III.

Handelskriegführung:

In Zusammenhang mit der warnungslosen Versenkung dänischer Fischerfahrzeuge im Warnggebiet durch M 1 erläßt die Seekriegsleitung über den sofortigen Waffeneinsatz gegen feindliche und neutrale Handelsschiffe innerhalb der deutschen Warnggebiete folgende Weisung als Ergänzung der bisher für die Führung des Handelskrieges erlassenen Anordnungen.

Die bisher erklärten Warnggebiete in Nord- und Ostsee sind reine Minenwarnggebiete defensiven Charakters. Da sich die Warnung der neutralen Schiffahrt in Übereinstimmung mit dem VIII. Haager Abkommen nur auf die Gefährdung durch Minen bezieht, ist sofortiger Waffeneinsatz durch deutsche Streitkräfte gegen die in diesen Gebieten angetroffenen Handels- und Fischereifahrzeuge nur zulässig in den Fällen der Ziff. 22 und 23 der Weisungen für die Führung des Handelskrieges (Anwendung von Waffengewalt, feindliches Geleit, Nachrichtenübermittlung, gewaltsamer Widerstand, Ft Gebrauch, feindliche Truppentransporte, abgeblendetes Fahren) insbesondere, wenn sie militärisch wichtige Nachrichten senden oder durch Minenräumen oder Erkundung minenfreier Wege im Dienste des Gegners Kampfhandlungen vornehmen.

-----

C/Skl.

*[Handwritten signature]*

1. Skl.

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

Asto II.

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*



(26)

7.III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n  
 = = = = =

1) Lage im russisch-finnischen Konflikt siehe Auslandspresse. Russisches Vordringen bei Viborg, wo die Russen auf dem nordwestlichen Teil der Viborger Bucht einen Brückenkopf gebildet haben.

Die Gerüchte über eine schwedische Vermittlungsaktion verdichten sich. Innerhalb der finnischen Regierung besteht nach wie vor der dringende Wunsch, zu Verhandlungen mit Rußland zu kommen. Nach Havas Meldung sollen von Rußland bereits folgende Bedingungen gestellt worden sein:

- 1) Abtretung der ganzen Karelischen Landenge einschließlich Ladoga-See.
- 2) Abtretung des Gebietes nordöstlich Ladogasees mit Sortavala
- 3) Abtretung der Halbinsel Hangö.

Russische Bedingungen enthalten keinen Hinweis mehr auf eine "Regierung Kuusinen und keine Forderung auf ~~Pe~~lamo.

- - - - -

2) Nachrichten aus Schweden besagen, daß seitens der Westmächte keine neuen beunruhigenden Anzeichen für Komplikationen der Lage vorlägen. Finnland habe offiziell keine Hilfe verlangt und Schweden habe den Vertretern der Westmächte erklärt, daß ein Durchmarsch fremder Truppen durch Schweden keinesfalls zugelassen würde.

- - - - -

3) Meldung aus England über Abtransport von 16 000 Reservisten aus Frankreich nach England zurück, mit der Begründung, sie würden als Facharbeiter gebraucht. (möglicherweise handelt es sich um Bereitstellung von Expeditionstruppen für Norwegen/Finnland.)

- - - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 46 - Vorkommnisse
<p>7.III.</p> <p>(27)</p>		<p>4) Unterstaatssekretär Welles vom 7. - 9.III. zur Jnformation in Paris.</p> <p>-----</p> <p>5) Bisher von den Engländern 16 italienische Kohlendampfer in den Downs festgehalten ! Englische Antwortnote an Jtalien noch nicht erfolgt. Es wird Einigung erwartet unter Verzicht Jatlens auf die Kohlenabfuhr aus Rotterdam. (siehe auch Polit.Übersicht Nr.56)</p> <p>-----</p> <p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.  =====</p> <p>1) <u>Besprechung über "Weserübung"</u>  Erörterung von Einzelfragen. Chef Skl. lehnt Belassung eines Kreuzers in Dr. und von Zerstörern in N. nach Truppenausschiffung als unvereinbar mit den seeoperativen Notwendigkeiten ab und wird Frage beim Führer erneut zum Vortrag bringen.</p> <p>Als Kommandierender Admiral und Bevollm. des Ob.d.M. für N. wird Admiral Böhm vorgesehen.</p> <p>Für Dauer der Erkrankung des Flottenchefs wird Vizeadmiral Lütjens stellvertr. Flottenchef, Konteradmiral Schmundt stellvertr. B.d.A.</p> <p>-----</p> <p>2) <u>Vorgehen M 1 gegen dänische Fischerfahrzeuge:</u>  Vortrag über Meldung des Kommandanten und Stellungnahme der Gruppe, die in vorliegendem Fall mit dem Verfahren des Kommandanten einverstanden ist, jedoch betont, dass das angewandte Verfahren nicht zur Regel werden darf. Chef Skl. erklärt unter Berücksichtigung des tatsächlich beim Kommandanten vorhanden gewesenen Eindrucks, sein Einverständnis mit den getroffenen Maßnahmen. Jrgendwelche Rückwirkungen von seiten der dänischen Regierung werden nicht erwartet. Eine nochmalige</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 44 -

Vorkommnisse

28

7.III.

eingehende Überprüfung nach Vorliegen des Kriegstagebuchs  
M I ist beabsichtigt.

-----  
Zur Weisung des Chefs der Seekriegsleitung zur  
"Weserübung" (1. Abtl. Skl. Iop 231/40 Gkdos chefs (vom  
6. März 1940) wird die erste Ergänzung an Gruppen und  
Seebefehlshaber verausgabt. (siehe 1. Skl. Iop 252/40 v. 7.III.)

-----  
B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n 7.III.  
=====

A t l a n t i k :

E n g l a n d :

Streitkräfteverteilung: Außer "Hood" und "Valiant", die  
sich auf dem Marsch nach Scapa befinden, stellt Funkauf-  
klärung nunmehr auch den Chef der Heimatflotte, wahrschein-  
lich auf "Rodney" und "Warspite" in See fest !!

Schlachtkreuzer "Repulse" beabsichtigte am 23. II.  
von Plymouth nach Freetown auszulaufen. Von Funkbeobachtung  
sind bisher keine Meldungen erfaßt. Es muß mit Anwesenheit  
des Schiffes in Freetown gerechnet werden.

Gesandtschaft Dublin meldet aus vertraulicher Quelle,  
daß vor einiger Zeit ein Tanker und ein Dampfer vor Liver-  
pool auf Mine liefen und sanken (wahrscheinlich die von  
uns erfaßten Dampfer, die auf die Verseuchung U 30 liefen).

F r a n k r e i c h :

U-bootsjagd im Kanal. In der Nacht zum 8.3. Suche nach  
einem U-boat bei Boulogne. Funkbeobachtung erfaßt ferner  
Geleitzugbewegungen und Luftaufklärung.

-----  
N o r d s e e :

Feindliche Bombenflugzeuge erhielten am 6. nachmittags die  
ungefähre Position der "Altmark" und den Befehl, ihre Suche  
bis 8° Ost auszudehnen. "Altmark" sollte bombardiert werden,  
jedoch nur außerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer.  
Bei der Bombardierung von Ubooten sollte erst einwandfrei

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 48 - Vorkommnisse
7.III.		<p>die Nationalität festgestellt werden. (Hieraus ist zu schließen, daß feindliche Uboote in Küstennähe den Weg der "Altmark" überwachen sollten.</p> <p>Bei Cross Sand wird ein U-boot (wahrscheinlich U 14 ) gemeldet.</p> <p><u>Geleitzugbewegungen:</u></p> <p>Nach Meldungen aus Bergen und Haugesund fand Abfahrt eines größeren Geleitzuges am 6.abends bei Floroe statt.</p> <p><u>Schiffsverluste:</u></p> <p>Holl.D."Veht" ( 1965 t) Nordsee gesunken(deutscher Luftangriff ?)</p> <p><u>Eigene Lage 7.III.</u> =====</p> <p><u>Atlantik:</u> Keine Ereignisse.</p> <p><u>Nordsee:</u> Aus Oslo wurde mitgeteilt, daß "Altmark" in der Nacht vom 6.zum 7.3. etwa 2400 Uhr im Sandefjord eingetroffen sei und etwa um 0830 Uhr an Land festgemacht habe. Die Überfahrt fand in Begleitung des norwegischen Minensuchbootes "Olaf Trygvason" und des Zerstörers "Odinstatt" und wurde ohne Zwischenfall durchgeführt. Schlepper wurden nicht benötigt, lediglich zum Festmachen im Sandefjord. Zur Weiterfahrt wird jedoch ein starker Kopfschlepper benötigt, da bei schlechtem Wetter das Schiff nicht steuerfähig ist.</p> <p>Die Luftaufklärung des 7.3. brachte außer einigen Handelsschiffen südlich der Dogger-Bank zwischen dem englischen Warnggebiet und der Dogger-Bank zahlreiche englische Fischdampfer, die unsere Flugzeuge mit MG's und 2 cm Feuer beschossen. Verluste sind jedoch nicht eingetreten.</p> <p>Eine Radstaffel des FdLuft West startet zum Angriff auf Fischdampfer.Erfolge nicht beobachtet.</p> <p><u>Fliegerkorps X</u> führt nachmittags und Abends</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 49 -	Vorkommnisse	29
<u>7.III.</u>  (28)	<p style="text-align: center;">Handelskrieg</p>	<p>an der englischen Ostküste.</p> <p><u>Ergebnis:</u> Mehrere ( 5 ? ) Dampfer schwer beschädigt bzw. zerstört. (Jm einzelnen siehe Luftlage)</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>O s t s e e :</u> Keine besonderen Ereignisse geringe Besserung der Eislage: Samsö Belt eisfrei, Gr.Belt Schifffahrt möglich, westliche Ostsee noch geschlossen, Sund schweres Packeis.</p> <p><u>U-b o o t s l a g e 7.III.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u> Zur Ausnutzung günstiger Angriffsgelegenheiten erhält <u>U 52</u> Befehl, Operationsgebiet Schwerpunkt südwestlich der Faroer zu verlegen. Vorstöße gegen Northern Patrol sind anheimgestellt. <u>U 38</u> soll gleichfalls im Raum Shetland- Faroer-Hebriden operieren.</p> <p>Jm Operationsgebiet sind ferner: U 32 südwestlich Jrland, Anmarsch in Liverpool Bucht U 28 Westausgang Kanal U 29 südwestlich Jrland auf dem Rückmarsch.</p> <p><u>N o r d s e e :</u> Jm Operationsgebiet U 14, 63 Auf Rückmarsch U 7.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Handelsschifffahrt:</u> Dampfer "Seattle" ( 5.3. ab Willemstadt/Holl. Westindien) von engl.Kriegsschiff angehalten. Chef der Westindien-Station hat über die Admiralität der Reederei eines engl.Dampfers</p>		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 50 - Vorkommnisse
7.III.		<p>seinen Dank für die prompte Meldung über das Auslaufen der drei deutschen Dampfer "Seattle" "Vancouver" und "Mimi Horn" am 5.3. aus Caracao aussprechen lassen.</p> <p>R.V.M. hat über Auswärtiges Amt an Botschaft Madrid und Konsulat Las Palmas folgenden Befehl gedrahtet:</p> <p>"Keine auslaufbereiten Schiffe mehr in die Heimat schicken. Voraussichtliche Heimkehr erst im Herbst. Befehl über verderbliche Ladung folgt."</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>C/Skl. 29</p> <p>1. Skl.</p> <p>Ia A. 16. 13.</p> <p>Asto II 6.17,3</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 53 -

Vorkommnisse

31

(29)

8. III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n .

Fortgang der schwedischen Vermittlungsaktionen im russisch-finnischen Konflikt. Die Meldungen über die angekündigten russischen Bedingungen bestätigen sich.

Nach Meldung aus Dänemark haben die Westmächte von Schweden und Norwegen das Durchmarschrecht auf Grund § 16 der Völkerbundssatzungen gefordert. Englischer Rundfunk erklärt, Westmächte seien entschlossen, Finnland in größtem Umfange zu helfen, wenn Finnland einen entsprechenden Appell an sie richten würde.

Italienische Presse bringt Nachrichten über angeblich englisch-französische Vorbereitungen zur Landung eines Expeditionskorps in Skandinavien.

Während von den skandinavischen Ländern anscheinend ein starker Druck auf Finnland ausgeübt wird, die russischen Bedingungen anzunehmen, gehen die energischen Bemühungen Englands dahin, Finnland von dem Eingehen auf die russischen Friedensvorschläge abzuhalten unter Hinweis auf in allernächster Zeit wirksam werdende englische Unterstützung.

Vertrauensmann aus Narvik meldet, daß England für Truppen und Waffen nach Finnland freie Durchfahrt über Narvik verlangt habe. Gleichzeitig soll England Kristiansand an der Südküste als Stützpunkt in Aussicht genommen haben !

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 54 -	Vorkommnisse
8.III.			<p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</p> <hr/> <p><u>B e s o n d e r e s :</u></p> <p>1) Vortrag Ia über ergänzende Weisung des OKW für "Weserübung", in der die Notwendigkeit des Transportes starker Kräfte nach "Nienburg" und Schaffung sofortigen ausreichenden artilleristischen Schutzes für diesen Hafen erneut besonders hervorgehoben wird.</p> <p>2) II. Ergänzung zur Weisung der Seekriegsleitung für die "Weserübung" (siehe Skl. Iop252/40 III.Ang.v.8.III. Akte "Weserübung"):</p> <p><u>B e s o n d e r e s :</u></p> <p>a) Bisher für "Stadthagen" vorgesehene Streitkräfte gehen "Bremen", da dort kein brauchbarer Landflugplatz. Brunner soll g.g.F. in Br. <u>bleiben</u>.</p> <p>b) Besetzung Kabelstation "Elsfleth"</p> <p>c) Hansestadt Danzig für Aufgabe "Kopenhagen"</p> <p>d) Schleswig Holstein für Aufgabe "Korsör" ( 1.Jnf.Battailon)</p> <p>e) Kein kommandierender Admiral für "Weserübung Süd" sondern ein Küstenbefehlshaber (Vizeadmiral Mewis)</p> <p>3) Eislage in der Ostsee macht Schiffsbewegungen in der Ostsee für Weserübung z.Zt. noch völlig unmöglich. Auswirkung erstreckt sich damit auf sämtliche Materialtransporte und planmäßigen Bewegungen der Gruppe "Oldenburg".</p> <p>4) In Besprechung bei Sonderstab HWK im OKW wurde am 7.III. die Frage der Verkündung des Sondergesetzes gegen die englische Ausfuhr erneut überprüft.</p>

(30)



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 55 - Vorkommnisse	32
8.III.		<p>OKW und Seekriegsleitung vertreten übereinstimmend die Auffassung, daß Verkündung erst dann in Frage kommt, falls Verhandlungen England mit Italien betr. Kohlenlieferungen zu einem negativen Abschluß gekommen sind. Frage soll dem Führer nochmals vorgetragen werden. (Führer lehnt aus politischen Gründen eine Verkündung zum gegenwärtigen Zeitpunkt ab.)</p> <hr/> <p>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n 8.III.</p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>E n g l a n d :</u></p> <p>Streitkräfteverteilung: "Repulse" ist entgegen der gestrigen Annahme <u>nicht</u> nach Freetown ausgelaufen, sondern hat am 7.III. mit "Rodney" und "Warspite" sowie 10 Zerstörern Greenock zum Marsch nach Scapa verlassen.</p> <p>Die auffällige Maßnahme der Programmänderung der "Repulse" ist in Zusammenhang mit der allgemeinen Kräftekonzentration in Scapa besonders bemerkenswert!</p> <p>Krz. "Berwick" läuft von der Dänemarkstraße kommend in Scapa ein.</p> <p>Royal Sovereign 7.III. Halifax eingelaufen.</p> <p>Kampfgruppe H (Kreuzer) beabsichtigt 11.3. in 26° Süd 40° W (vor Rio) zu stehen. Die Operationen der Westindien- und Südamerika-Streitkräfte sind abgestellt auf das Auslaufen unserer Dampfer aus neutralen Häfen.</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u> Außer U-Bootsjagd in der Seine-Bucht und verschiedenen U-Bootswarnmeldungen keine besonderen Feststellungen.</p> <p><u>N o r d s e e :</u></p> <p>"Hood" und "Valiant" sind planmäßig 7.III. in Scapa eingetroffen. Durch die Verlegung von weiteren 3 Schlachtschiffen in Verbindung mit allen einsatzbereiten schweren</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 56 - Vorkommnisse
8.III.	<p>Kreuzern und mehreren Zerstörerflottillen wird nunmehr die stärkste Kräftekonzentration seit Kriegsbeginn in Scapa vollzogen.</p> <p>Die Seekriegsleitung sieht als Begründung für die im jetzigen Augenblick auffällige Zusammenziehung der britischen Heimatflotte folgende Möglichkeiten:</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Durch umfassende Sicherungs- und Abwehrmaßnahmen gegen Eindringen von U-Booten und gegen Luftangriffe ist die Bucht von Scapa nunmehr so erheblich geschützt worden, daß die rückläufige Verlegung der Schlachtschiffe nach Scapa Flow möglich geworden ist. Eine solche Verlegung ist seit langem für die englische Flotte dringend erwünscht, da durch den Zwang eines Ausweichens nach der Westküste und die damit verbundene Notwendigkeit, stets mit einem Teil der Schlachtschiffe in See zu stehen, die materiellen und personellen Kräfte der Flotte sehr stark beansprucht werden müßten. Ruhige Liegeplätze sind in den offenen Buchten der westschottischen Küste nicht vorhanden, die Sicherheit außerdem durch die Maßnahmen der deutschen Seekriegsführung (U-Boote-Minen) stark beeinträchtigt. Unter diesen Umständen muß Scapa noch immer als bester Liegehafen und am günstigsten gelegener Stützpunkt für den Einsatz der schweren Schiffe gegen deutsche Streitkräfte angesehen werden.</li> <li>2) Der Geleitzugverkehr auf der Strecke England-Norwegen hat einen derartigen Umfang angenommen, daß seine Sicherung mit Rücksicht auf erwartete Operationen deutscher Streitkräfte nicht mehr durch die Nahsicherung der Kreuzer und Zerstörer allein übernommen werden kann, sondern den Einsatz der schweren Schiffe erfordert. Scapa liegt daher in jeder Beziehung strategisch und operativ besonders günstig zum Einsatz</li> </ol>

8.III.

der Heimatflotte im Seegebiet westlich, nördlich und östlich der Orkneys/Shetlands.

- 3) Die englische Admiralität erwartet möglicherweise in der kommenden Neumondperiode ein Auslaufen deutscher Atlantikstreitkräfte, eine Maßnahme, die mit allen Mitteln verhindert werden muß.
- 4) Eine besondere starke Bedeutung erlangt die Konzentration der schweren Streitkräfte im Hinblick auf die Entwicklung im russisch-finnischen Konflikt. Die Nachrichten über eine beabsichtigte Unterstützungsaktion der Westmächte für Finnland und bevorstehenden Landung in Norwegen verdichten sich derart, daß die Verlegung der schweren Streitkräfte nach Scapa in engstem Zusammenhang damit gebracht werden muß. In diesem Fall ist nicht anzunehmen, daß Truppenverschiffungen von Scapa aus stattfinden, da die Einladungen von Truppen und Material nur in den Häfen der Irischen See und der südlichen Westküste oder in den Kanalhäfen erfolgen werden. Der Flotte wird daher nur die Aufgabe zukommen, die Transporte nach Norwegen gegen Vorstöße deutscher Schlachtschiffe und Kreuzer aus der Deutschen Bucht heraus ausreichend zu sichern und durch Operieren an der norwegischen Küste jede Gegenaktion Deutschlands von See her unmöglich zu machen.

Es muß also nach Auffassung der Skl. mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der unmittelbare Anlaß der auffälligen Verlegung aller schweren Streitkräfte nach Scapa eine im Zusammenhang mit der Finnlandunterstützung geplante Landungsunternehmung ~~aus~~ <sup>von</sup> der norwegischen Küste ist.

-----

[ Nach einer Mitteilung der Londoner Presse und nach ausländischen Nachrichten soll die britische Admiralität nunmehr ein Abwehrmittel gegen die deutschen magnetischen Minen

(31)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 58 - Vorkommnisse
8. III.		<p>gefunden haben. Es seien bereits hunderte von englischen Schiffen mit einer antimagnetischen Einrichtung ausgerüstet. Es handelt sich um eine um den ganzen Schiffsrumpf gelegte Kabelschleife, die den Magnetismus des Schiffskörpers derart neutralisiere, daß eine Zündung der Mine nicht mehr stattfindet.</p> <p>Die Nachricht läßt erkennen, daß die englischen Abwehrmaßnahmen den richtigen Weg zur Bekämpfung der Minengefahr zweifellos erkannt haben. Die Abwehr durch Kabelschleifen entspricht dem deutschen Selbstschutz. Aus der britischen Presse ist bekannt geworden, daß im November eine unserer Luftminen durch sehr geschickte und sachgemäße Bergung in englische Hand gefallen ist. Damit ist der technische Aufbau der Magnetmine und ihre Wirkungsweise in allen Einzelheiten dem Engländer bekannt geworden. Die Entwicklung seiner Abwehrmittel ist ihm durch diese Kenntnis wesentlich erleichtert worden. Wenn auch nach den eigenen Erfahrungen bezweifelt werden kann, daß der Gegner damit schon in allernächster Zeit über ein wirksames Abwehrmittel gegen die Magnetmine verfügt, so ist doch anzunehmen, daß in einigen <u>Monaten</u> bis zu einem halben Jahr die Entwicklung zu einem brauchbaren Minenräumgerät und zu einem in gewissen Umfang wirksamen Selbstschutz der Schiffe führen kann. Diese Erkenntnis ist besonders wichtig bei der Beurteilung der Zweckmäßigkeit einer <u>baldigen</u> Aufnahme einer großzügigen Luftminenverwendung. Der Einsatz der Luftminen muß daher nach Auffassung der Seekriegsleitung auch mit Rücksicht auf die Möglichkeit der Weiterentwicklung der Abwehrmaßnahmen des Gegners sobald wie möglich erfolgen.]</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Nach Aussage eines über holländischem Gebiet notgelandeten englischen Fliegery soll zu Beginn oder Mitte kommender Woche ein Großangriff englischer Luftwaffe auf Norddeutschland beabsichtigt sein ( 250 Flugzeuge)</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 57 -

Vorkommnisse

34

8.III.

Der Meldung kommt gewisse Bedeutung zu, da es sich, hier  
möglicherweise um eine absichtliche Tarnungsnachricht  
handeln kann zum Zwecke der Verschleierung wirklicher  
englischer Angriffsabsichten auf Norwegen mit dem Ziel  
einer Unterstützungsaktion für Finnland. Es wäre auch  
möglich, daß gleichzeitig mit einem Vorgehen gegen  
Norwegen ein Entlastungs-Großangriff der englischen  
Luftwaffe auf die deutschen Flottenstützpunkte und nord-  
westdeutschen Industrieanlagen geplant ist.

(32)

Schiffsbewegungen und Tätigkeit der gegnerischen  
Hauptverbände in der ersten Märzwoche siehe B-Bericht Nr.9/40

Schiffsverluste:

Brit. D. Courmellor ( 5068 t) an der Nordwestküste  
versenkt.

Eigene Lage 8.III.

Atlantik: Keine Ereignisse.

Nordsee: Keine besonderen Vorkomm-  
nisse. Fliegerkorps X führt bewaffnete Auf-  
klärung gegen Scapa durch, Anflug in 6 -  
7000 m Höhe. Wegen Sichtverschlechterung  
und Vereisung der Scheiben, erfolgloser  
Angriff auf Kreuzer und 6 Dampfer angeblich  
im Holm Sund (Standortangabe der Flugzeuge  
anscheinend falsch. Maschinen haben möglicher-  
weise nicht über Scapa gestanden).

1 Ju 88 abgeschossen.

Skl. rechnet damit, daß Scapa jetzt hinsichtlich Luft-  
U-boots- und Minenabwehr auf einen Höchststand der Abwehr-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 60 - Vorkommnisse
8.III.		<p>bereitschaft gebracht worden ist. Der Angriff der Luftwaffe auf die nunmehr nach langer Zeit wieder in Scapa versammelten Heimatflotte muß trotzdem unter Ausnutzung günstiger Wetterverhältnisse gefordert werden. Der Ansatz von nur 3 Maschinen zum Angriff auf die stark luftverteidigte Scapa-Bucht wird von der Skl. für unzumutbar gehalten, da die Abwehr sich in diesem Falle auf die wenigen Angreifer konzentrieren kann. Gefordert werden muß der Ansatz starker Luftverbände zur wirksamen Zerstörung schwerer feindlicher Kampfeinheiten. Gleichzeitig wird der Ansatz von Luftminen gegen Scapa überprüft. Ein Erfolg gegen die in Scapa liegenden Einheiten würde neben dem rein materiellen Erfolg möglicherweise entscheidende Rückwirkungen auf evtl. Pläne des Gegners für eine Besetzung Norwegens oder eine Entsendung stärkerer Truppenkontingente zur Intervention in Finnland hervorrufen, und damit von außerordentlicher Bedeutung sein.</p> <p>Der Führungsstab der Luftwaffe wird von der Auffassung der Skl. unterrichtet.</p> <p><u>Ostsee</u> : Geringe Besserung der Eislage. Westliche Ostsee noch unpassierbar. (siehe "Lage Ostsee")</p> <p>-----</p> <p><u>U-bootslage</u> :</p> <p>Atlantik : } Nordsee : } Keine Änderungen.</p> <p><u>Handelschiffahrt</u>.</p> <p><u>Standortverteilung der deutschen Handelsschiffahrt 9.III.</u></p>

8.III.

Jn der Heimat: (Schiffe über 1600 BRT) 579 Schiffe = 68, 0%  
 davon in Norwegenfahrt eingesetzt:  
 51 Schiffe mit 139 748 BRT  
 (davon 13 unter 1600 BRT)

Jn Hollandfahrt eingesetzt:  
 3 Schiffe mit 5 266 BRT.

Jn neutralen Häfen: 219 Schiffe = 25, 8%  
 davon an der Kette: 24 Schiffe

Für die Heimkehr kommen nicht in Frage:

a) wegen ungünstiger Lage  
 der Liegehäfen (Mittel-, 73 Schiffe  
 Schwarzes, Rotes Meer, Pers.  
 Golf) (+ 5 o.FT)

b) vorgesehen für Sonder-  
 zwecke: 41 Schiffe

Jn See heimkehrend: 2 Schiffe = 0, 2%

Bis jetzt heimgekehrt:

114 Schiffe = 12,5 %

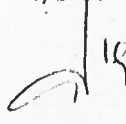

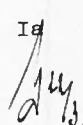

Verloren: ( 2 o.FT)  
 (+1 F.D.)

49 Schiffe = 6, 0%

Zus. 849 Schiffe = 100, 0%  
 =====

Norwegenfahrt: Jn den Monaten Januar/Februar 1940 sind aus  
 Norwegen eingegangen:

64 Schiffe mit ca. 360 000 t Eisenerz  
 17 " " Stückgut.

C/Skl.  15  
 1.Skl.   
 Id   
 Asto II.  12/3

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-62- Vorkommnisse



9.III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n  
 = = = = =

Reichsaußenminister von Ribbentrop zur Unterredung  
 mit Mussolini und Graf Ciano in Rom.  
 - - - - -

Lage im russisch-finnischen Konflikt siehe Auslands-  
 presse. Trotz starken Widerstandes der Finnen weiteres  
 Vorgehen der Russen. Verhandlungen unter schwedischer  
 Vermittlung sollen nunmehr offiziell aufgenommen werden.  
 Russische Bedingungen:

- Pachtweise Abtretung Halbinsel Hangö.
- Abtretung Inselgruppen im Finnischen Meerbusen
- Abtretung Karelischer Landenge einschließlich  
Nordküste Ladogasees.
- Keine Abtretung von Petsamo.

In der italienischen Haltung ist insofern ein  
 Stellungswechsel eingetreten, als nunmehr auch Italien  
 Finnland zur Nachgiebigkeit und zur Annahme der russischen  
 Friedensbedingungen auffordert.  
 - - - - -

Noch kein Abschluß der italienischen - englischen  
 Kohlenverhandlungen. Es soll deutscherseits versucht  
 werden, unter Einsatz aller Mittel die Kohlenausfuhr nach  
 Italien auf dem Landwege so zu steigern, daß Italien  
 in der Kohlenversorgung nahezu unabhängig von England wird.  
 - - - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-64- . Vorkommnisse
9.III.		<p>Französische und englische Presse fordern <u>sofortige</u> Ausweitung des Krieges auf die skandinavischen Staaten.</p> <p>-----</p> <p>Finnischer Außenminister teilt Schweizer Gesandten mit, daß, wenn russische Forderungen zu hoch seien, die finnische Regierung die sofortige offizielle Hilfeleistung der Westmächte erbitten würde. Die Hilfe sei <u>fest</u> zugesagt worden ohne Rücksicht auf die zwangsweise Ausweitung des Kriegsschauplatzes auf den Nordraum.</p> <p>Norwegische Regierung bittet um baldige Rückführung der Altmark nach Deutschland, da die weitere Entwicklung in 4 - 5 Tagen nicht abzusehen sei und mit neuen Neutralitätsverletzungen gerechnet werden müsse.</p> <p>-----</p>
9.III. 1100 h		<p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung. =====</p> <p><u>Besonderes:</u></p> <p>Besprechung über Stand Vorbereitungen "Weserübung" Vortrag über Operationsbefehl Nr.1 der Gruppe XXI. (Gen.v.Falkenhorst).</p> <p>-----</p>
(33)  1200 h		<p>Festlegung der Kriegsschiffsneubauten nach den zu erwartenden Rohstoffzuteilungen siehe KTB. Teil B,V,118.</p> <p>-----</p> <p>Vortrag des Ob.d.M. beim Führer:</p> <p>Ob.d.M. unterstreicht seine Überzeugung, daß Besetzung Norwegens durch England möglicherweise kriegsentscheidend <u>gegen</u> Deutschland wirken kann und daher Fall "Weserübung" als dringend angesehen werden muß. Er unterrichtet im übrigen den Führer pflichtgemäß über die besonderen Schwierigkeiten, die der Charakter der Operationen für</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

-65-

Vorkommnisse

37

3.III.

(34)

die Kriegsmarine mit sich bringt. Dabei muß der Rückmarsch der Seestreitkräfte nach Durchführung der Landungsunternehmung als schwierigste Operation der gesamten Weserübung angesehen werden. (Im Einzelnen siehe Niederschrift des Ob.d.M. Teil C, Heft VII).

-----

B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n  
= = = = =

England: Keine besonderen Nachrichten.

Nordsee:

Chef der Heimatflotte auf "Rodney" befand sich 8.3. um 2000<sup>h</sup> 30 sm westlich d. Pentland Firth.

Am 9.III. kein schwerer Kreuzer mehr im Seegebiet Shetlands-Grönland !

Während bisher stets 2 schwere Kreuzer im Operationsgebiet Shetland-Jsland-Dänemarkstraße standen, wird Krz. Berwick nicht, wie ursprünglich vorgesehen durch Norfolk, sondern durch einen Hilfskreuzer ersetzt werden.

Norfolk und Berwick nach Scapa.

~~2~~ Auch der zweite auf Patrouille befindliche Kreuzer "York" wird aus seinem Operationsgebiet zurückgezogen und zwar ohne Ersatzstellung. Er ist 9.III. in Scapa Flow. Der ursprünglich als Ablösung für York vorgesehene "Devonshire" geht nach kurzfristiger Überholung in Rosyth nach Scapa.

Aus Mitteilungen vom Dampferkapitänen geht hervor, daß in den Norwegen-Geleitzügen vielfach U-Boote in der Sicherung stehen; sie werden meist achtern aufgestellt. Die voranfahrenden Zerstörer sollen laufend Wasserbomben werfen.

(35)

Meldung von Reuter über angebliche Sicherung gegen Magnetminen: siehe K.T.B. Teil B.V, 117.

-----

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-66- Vorkommnisse
9.III.	<u>Schiffsverluste:</u> Feuerschiff SOS "S.N.A.4 (2 700 t)	Brit.D. Ashley ( 1300 t) bei Godwin Brit.D. Thurston (3000 t), Franz.Dampfer t) nach Kollision gesunken.  ----- E i g e n e L a g e 9.III. ----- <u>Atlantik:</u> Keine besonderen Ereignisse. <u>N o r d s e e:</u> In den Mittagsstunden fanden Einflüge feindlicher Flugzeuge statt, jedoch kam eine Feindberührung von Seestreitkräften nicht zu stande. Jäger starteten vergebens. Die eigene Luftaufklärung und der beabsichtigte Torpedostreifenflug konnte nicht durchgeführt werden. Troßschiff "Altmark" wird unterrichtet, daß die frühest mögliche Rückführung des Schiffes beabsichtigt ist.  ----- <u>Ostsee:</u> Kieler Bucht noch immer unveränderte Eislage. Westliche Ostsee wegen Treibeis noch keine Schifffahrt. Swinemünder Einfahrt durch Eisbrechertätigkeit eisfrei. — Attaché Kopenhagen teilt einen Vorschlag des dänischen Marinestabes bezüglich der Abgrenzung der beiderseitigen Minenkontrollfahrten nach Beendigung der Eisfrist mit.  ----- <u>U-Bootslage 9.III.</u> <u>A t l a n t i k :</u> Im Operationsgebiet: U 28, 32, 38, 52. U 28 hat <del>Durchführung</del> seiner Aufgabe vor Portsmouth planmäßig durchgeführt. U 29 auf dem Rückmarsch im Gebiet Shetlands Orkneys.

9.III.

Nordsee: Jm Op.Gebiet: U 17., U 63.

- - - - -  
Handelsschiffahrt.  
= = = = =

An das R V M wird folgende Weisung übermittelt  
Die Seekriegsleitung hält es unter den  
augenblicklichen Umständen nicht für ratsam,  
deutsche Handelsschiffe aus überseeischen  
Häfen auslaufen zu lassen.

- - - - -

Der vor einiger Zeit der schwedischen Schiffahrt  
als sicher empfohlene Weg entlang der jütisch-friesi-  
schen Küste durch die Deutsche Bucht nach Holland wird  
z.Zt. von einem schwedischen Dampfer erstmalig befahren.

Wirtschaftskriegsmaßnahmen.  
= = = = =

Zur Frage der Durchführung von wirtschaftlichen  
Kampfmaßnahmen gegen die Versorgung Englands aus Däne-  
mark kommt die Denkschrift des Sonderstabs HWK im OKW  
(siehe K.T.B. Teil C., Heft XII, Wirtschaftskriegfüh-  
rung) zu folgenden Vorschlägen, die vom Führer grund-  
sätzlich gebilligt sind:

(36)

(37)

- 1) Deutschland kündigt das deutsche <sup>Abkommen</sup> ein-  
weilen nicht.
- 2) Sollte das englisch-dänische Abkommen in nächster  
Zeit von England gekündigt oder durch England sa-  
botiert werden, so enthält sich Deutschland zunächst  
aller Gewaltmittel und allen ernstern Druckes auf  
Dänemark. In diesem Falle wird vielmehr zunächst  
nur die dänische Regierung über folgende Punkte  
unterrichtet,

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-68- Vorkommnisse
9.III.		<p>a) Deutschland erwarte, daß nach einer Unterbindung der Futtermittelzufuhr durch England die dänischen Lebensmittellieferungen an England eingestellt würden</p> <p>b) Schonung der Maltheserdampfer würde nach einer angemessenen Frist von 10 Tagen aufhören.</p> <p>c) Deutschland wäre für den Fall einer Umlenkung der dänisch-englischen Ausfuhr auf Deutschland, bereit, Dänemark auf wirtschaftlichem Gebiete zu helfen. (inoffizielle Unterrichtung)</p> <p>-----</p> <p>G/Skl. <i>[Signature]</i> 1. Skl. <i>[Signature]</i></p> <p>IA <i>[Signature]</i> Asto II <i>[Signature]</i></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-31-	Vorkommnisse	40
-------------------------	---	------	--------------	----

(38)  
10. III

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n  
=====

Die von England in den Downs festgehaltenen italienischen Kohlenschiffe werden freigelassen. Italien seinerseits hat sich jedoch entschlossen keine Dampfer mehr nach Rotterdam zu entsenden.

- - - - -

Offizielle Aufnahme russisch-finnischer Friedensverhandlungen. Min.Präs. Rykoff in Moskau. - Krampfhaft Bemühungen der Westmächte die Verhandlungen zu stören durch plötzlich sehr eindringliche Unterstützungsangebote an Finnland. Nach einer offiziellen Erklärung Chamberlains haben die englische und französische Regierung Finnland dahingehend informiert, daß sie bereit seien, Finnland gemeinsam und sofort unter Anwendung aller ihnen zur Verfügung stehenden Mittel zu helfen, falls diese Hilfe von Finnland gefordert würde.

- - - - -

Beurteilung der Nachrichten über eine bevorstehende Landung der Westmächte in Norwegen:

(Zusammenstellung der Nachrichten siehe K.T.B. Teil B. V, 110).

I. Die Haltung der englischen und französischen Presse und Öffentlichkeit im Altmark Fall und in der Frage der Beistandsleistung an Finnland zeigt eine sehr wesentliche Verstärkung der bereits seit einiger Zeit festgestellten Tendenz zur Ausdehnung des Kriegsschauplatzes in dem nordischen Raum. Die sehr zahlreichen und in letzter Zeit sich sehr stark verdichtenden Nachrichten über englische Forderungen auf Stützpunkte auf norwegischem Gebiet und Abschneuerung der deutschen Erzzufuhr aus dem nordischen Raum ver-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 42 - Vorkommnisse
10.III.		<p>binden sich seit Ende Februar/Anfang März mit höchst bemerkenswerten Meldungen der Funkaufklärung und des Agentendienstes, unter denen die plötzliche Vereinigung aller einsatzbereiten schweren englischen Streitkräfte in Scapa Flow, die aus Norwegen eingetroffenen Nachrichten über bevorstehende Landung englischer Truppen und Waffen für Finnland und die Bitte der norwegischen Regierung um beschleunigte Rückführung der "Altmark" nach Deutschland besonders hervorzuheben sind !</p> <p>II. Die Meldungen in ihrer Gesamtheit sprechen in sehr eindeutiger Weise von der Möglichkeit einer unmittelbar bevorstehenden größeren Aktion der Westmächte in Norwegen. Der Gegner hat zweifellos seine Vorbereitungen für eine Landung in Norwegen getroffen und möglicherweise am 11.III. beendet.</p> <p>III. Sein strategisches Ziel ist die völlige Abschnürung der Erzzufuhr Deutschlands aus dem nordischen Raum durch Besetzung der nordnorwegischen Erzverschiffungshäfen, der mittelnorwegischen Häfen Bergen und Stavanger und des nord-schwedischen Erzgebietes sowie, durch Ausweitung des Drucks auf Schweden, die völlige Abstopfung weiterer Erzlieferungen aus Schweden.</p> <p>IV. Die Unternehmung kann nach den vorliegenden Nachrichten mit kanadischen Truppenteilen und französischen Alpenjägern durchgeführt werden. Größerer Transportraum steht in den englischen Seestreitkräften zur Verfügung. Ziviltransportraum wird für eine schlagartige erste Besetzung nicht benötigt. Ihre Bereitstellung kann aber auch vor Funk- und Agentenaufklärung weitgehend geheimgehalten werden. Möglicherweise befinden sich größere Nachschubmengen für die ersten Wochen der Operation auch bereits auf den Anfang III. <u>Auffallend</u> <u>zahlreich</u> in norwegischen Gewässern gemeldeten englischen Handelsschiffen.</p>



10.III.

V. [ Der Gegner sieht keine Möglichkeit den Krieg auf dem europäischen Kriegsschauplatz zu gewinnen. Die Ausweitung des Kriegsschauplatzes auf den nordischen Raum zur Abschneidung der deutschen Erzzufuhr sieht er als eine zwingende strategische Notwendigkeit an. Die Operation muß bald durchgeführt werden mit Rücksicht auf die bedrohliche Lage Finnlands, die ihm die Begründung für sein Vorgehen nach außen hin gibt, mit Rücksicht auf die erwartete und gefürchtete deutsche Offensive im Westen und auch in Hinblick auf die jetzt noch deutsche Operationen behindernde Eislage in Ostsee und Ostsee-Eingängen.]

VI.

Die Westmächte haben aus den deutschen Überraschungserfolgen der letzten Jahre (Österreich, Tschechei, Memel) zweifellos gelernt. Sie brauchen ihren eigenen Völkern und den Neutralen gegenüber Erfolge- und Prestigegewinn und erwarten möglicherweise gerade von einem überraschenden Vorgehen in den für die deutschen politisch-militärischen Maßnahmen historisch gewordenen "Jden des März" entscheidende Erfolge. Die auffällige Zusammenziehung der britischen schweren Streitkräfte in dem nach wie vor stark luftbedrohten Scapa zu einem Zeitpunkt 10/11.III. läßt in Verbindung mit den übrigen vorliegenden Nachrichten eine Landungsoperation in Norwegen durch ein englisch-französisches Expeditionskorps unter Teilnahme der gesamten britischen Heimatflotte bereits in der Woche vom 11. - 16.III. durchaus möglich erscheinen. Diese Möglichkeit einer unmittelbar bevorstehenden Operation wird zur Wahrscheinlichkeit, falls der Gegner durch seinen Agentendienst Kenntnis erhält von irgendwelchen in Deutschland getroffenen Vorbereitungen zu einer Besetzung norwegischer Häfen und Stützpunkte durch Deutschland.




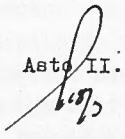
Die sich aus diesen Erkenntnissen ergebenden Folgerungen führen innerhalb der Seekriegsleitung zu Überlegungen über folgende erforderlich werdende Maßnahmen:

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-74- Vorkommnisse
10.III.		<p>1) Sofortige Entsendung großer U-boote mit langer Seeausdauer vor die in Frage kommenden Ausschiffungs- und Landehäfen in Norwegen: Narvik, Drontheim, Bergen, Stavanger zur Abwehr englischer Maßnahmen.</p> <p>2) Bombenangriffe auf die in Scapa liegenden britischen schweren Streitkräfte unter Einsatz stärkerer Angriffskräfte.</p> <p>3) Luftmineneinsatz in der Bucht von Scapa und ihren Ausfahrten.</p> <p>4) Laufende Luftaufklärung ins Seegebiet Orkneys/Shetlands-Norwegen und über Scapa.</p> <p>5) Politischer Druck auf Schweden, Drohungen Rußlands an Norwegen und Schweden.</p> <p>6) Bei erster Nachricht über englische Landungsaktionen in Nord- und Westnorwegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Hinüberwerfen starker Heeres- und Luftstreitkräfte nach Südnorwegen zwecks Besetzung Oslo's, Kristiansand und weiterer Häfen nach Lage.</li> <li>b) Sofortige Besetzung Dänemarks</li> <li>c. Auslegen Skagerrak-Sperre</li> <li>d. Luftangriffe auf englische Stützpunkte in Norwegen, Ausladungen und Seestreitkräfte</li> <li>e. <u>stärkster</u> politischer Druck auf Schweden</li> </ul> <p>Das OKW wird von den eingegangenen Nachrichten über britische Vorbereitungsmaßnahmen und die sich aus der Funkaufklärung ergebenden Erkenntnisse laufend unterrichtet.</p> <p>Der BdU wird fernmündlich von der Lagebeurteilung der Skl. in Kenntnis gesetzt und angewiesen, die Entsendung großer Boote, wie sie für die Weserübung vorgesehen waren, vor die norwegischen Westhäfen vorzubereiten. Mit entsprechendem Befehl der Skl. ist für 11.III. zu rechnen.</p>

(40)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 35 -	Vorkommnisse	42
10. III.				
(41)	<p>Ausgang III. Ergänzung zur Weisung "Weserübung" an Gruppen, BdU usw. (siehe Iop 283/40 gkdos Chefs, Akte "Weserübung.")</p> <p>-----</p> <p>Besondere Feindnachrichten vom 10. III.  =====</p> <p><u>Atlantik/Indischer Ozean:</u></p> <p><u>England:</u> Linienschiff "Ramillies" 8. III. in westaustralischem Hafen eingelaufen.</p> <p>Kreuzer Sussex vom Indischen Ozean kommend Port Said Richtung Mittelmeer passiert.</p> <p><u>Frankreich:</u> Keine besonderen Nachrichten.</p> <p>KO Spanien meldet, daß in einem Gibraltar Geleitzug 3 norwegische Tanker festgestellt wurden.</p> <p>-----</p> <p><u>Nordsee:</u></p> <p>Der Führer der Zerstörer der Heimatflotte befand sich mit 3 Zerstörern am 10. 3. auf dem Marsch vom Clyde nach Scapa. An den bisher erkannten U-Bootspositionen hat sich nichts geändert. Z.Zt. befinden sich nur 3 Boote im eigentlichen Operationsgebiet.</p> <p>-----</p> <p><u>Schiffsverluste:</u></p> <p>Schwed. Dampfer Brodin (1960 t) in der Irischen See auf Grund ? gelaufen. Britischer Dampfer Chevychase ( 2700 t) nach Explosion in der Nordsee gesunken. Britischer Dampfer Bortharick ( 1097 t) auf Mine gelaufen.</p> <p>-----</p>			

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 46 -	Vorkommnisse
10.III.			<u>Eigene Lage 10.III.</u> <u>Atlantik:</u> } <u>Nordsee:</u> } Keine besonderen Vorkommnisse. <u>Ostsee:</u> }
(42)			<u>Eislage:</u> Geringe Besserung der Eislage. Kiel noch vom Eis eingeschlossen. Westliche Ostsee teils Scholleneis, teils eisfrei. Swinemünder Bucht Packeis. Großer Belt <u>passierbar</u> ! (Jm Einzelnen siehe Lage Ostsee 11.3.)  ----- Bereitschaft für "Weserübung", die für 10.3. anzustreben war, konnte infolge der Eislage ( keine Auslaufmöglichkeit aus Stettin, Kiel, Pillau, keine Verlegung aller Seestreitkräfte in die Einschiffungshäfen, keine Bereitstellung der Dampfer der Seetransportstaffeln) bisher <u>nicht</u> hergestellt werden. U-Bootslage 10.III. ===== Keine Änderungen. Operationsbefehl des BdU "Nordsee" und Atlantik Nr.1 " sieht die Aufstellung von rund 30 Ubooten in folgenden Gebieten vor: vor Westfjord = 4 vor Drontheim = 2 Seegebiet vor Bergen = 4 vor Stavanger = 2 im Gebiet Shetlands-Norwegen = 6; östlich der Orkneys, = 5 vor dem Skagerrak = 4 nach Sonderbefehl = 3 Bootesollen zunächst ungesehen bleiben, Angriff nur auf feindliche Kriegsschiffe und Truppentransporte freigegeben.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 74 -      Vorkommnisse	43
<p>10.III.  (43)</p>		<p>Die sich aus der "Weserübung" für die U-boote ergebenden Aufgaben sind im Operationsbefehl des BdU Stichwort "Hartmuth" niedergelegt. (siehe Akte Weserübung).</p> <p>Handelsschiffahrt 10.III.        =====</p> <p>Motorschiff "Hannover" ( 5 200 t) nach englischer Rundfunkmeldung durch brit.Kreuzer zwischen Santo Domingo und Puerto Rico am 7.3. nachts angehalten, von eigener Besatzung in Brand gesteckt und verlassen.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>C/Skl   29 1.Skl.   13   13  Asto II.   13</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 48 - Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-79-	Vorkommnisse	44
11.III.			<p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Zur Abwehr überraschender englischer Landungsaktionen in Norwegen, mit denen nach den vorliegenden Nachrichten gerechnet werden muß, hält die Seekriegsleitung die sofortige Entsendung großer U-Boote vor die norwegischen Häfen für erforderlich (siehe Lagebeurteilung vom 10.III.) Eine Beeinträchtigung der Bereitschaft für die "Weserübung" tritt <u>nicht</u> ein, da der Aktionsradius der Boote (rd. 4 Wochen) die Ausdehnung ihrer Operationen für einen Zeitraum erlaubt, in dem aller Voraussicht nach entweder eine englische Aktion in Norwegen durchgeführt wird, oder aber die <u>endgültige</u> Entscheidung über Durchführung der "<u>Weserübung</u>" getroffen wird.</p> <p>Der BdU. und die Gruppe West erhalten daher folgende Weisung( Skl. Top 287/40):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zur Abwehr etwaiger englischer Absichten Boote gemäß B.d.U. Gkdos 0086 Chefs(Operationsbefehl Nordsee-Atlantik Nr.1) zu erstens und zweitens <u>sofort</u> vor den beiden Häfen ansetzen (Narvik und Drontheim) U 31, U 43, 44, 65, zunächst vor Bergen und Stavanger aufstellen.</li> <li>2. Ungesehener Anmarsch und Aufstellung, Funkstille.</li> <li>3. Aufgabe: Angriff und Meldung gegen etwaige englische Truppentransporte und gegen Kriegsschiffe, die in diesen Häfen landen wollen. Kein Handelskrieg.</li> </ol>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 88 - Vorkommnisse
11. III		<p>4. Eigene Op.-Absichten zeitlich so zu erwarten, daß Op.-Dauer der Boote hierfür noch ausreicht. Bei eigener Operation ist Versorgung der Boote an den beiden nördlichen Plätzen vorgesehen.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Für den Fall, daß England tatsächlich zu einem bevorstehenden Zeitpunkt eine Besetzung Norwegens vornimmt um Deutschland die Erzzufuhr aus Schweden abzuschneiden, und mit seinen Maßnahmen im norwegischen Raum unseren eigenen Absichten dann zuvorkommt oder diese durchkreuzt, faßt die 1. Skl. ihre Überlegungen in einer kurzen Lagebeurteilung zusammen, die dem OKW(L) als Unterlage für weitere Entschlüsse vorgelegt und den Gruppenkommandos zur Kenntnis gebracht wird. Die Lagebeurteilung (siehe M.T.B. Teil B Heft V, 120 "Handakte Weserübung") kommt zu der Schlußfolgerung, daß England bei einem evt. Vorgehen gegen Norwegen anstreben wird, sich nicht nur auf Nordnorwegen zu beschränken, sondern sich auch in den Haupthäfen der Westküste festzusetzen. Der Besitz dieser westnorwegischen Häfen kann sich jedoch für England strategisch nur dann voll auswirken, wenn damit eine eindeutige Stellungnahme Schwedens zu Englands Gunsten zu erwarten steht. Dies tritt aber nur ein, wenn den gelandeten englischen Truppen <u>keinerlei</u> Gegenaktionen von deutscher Seite entgegengestellt werden. Es kommt daher darauf an bei einer Landung englischer Expeditionstruppen in Norwegen <u>sofort</u>, wenn nicht sogar gleichzeitig, möglichst starke Truppenverbände und Luftkräfte in den südnorwegischen Raum hinüberzuwerfen, um dem Gegner möglichst geringe Bewegungsfreiheit zu lassen, ihm ein weiteres Vordringen nach Süden zu verwehren und eine günstige Ausgangsbasis für eine Angriffsoperation gegen die gelandeten Feindstreitkräfte zu erhalten.</p> <p>Die Operationen des Gegners sowie die schwedische Haltung werden ferner stark beeinflußt werden durch eine</p>

(44)



1.III.

Besetzung Dänemarks durch Deutschland, die eine so starke Umklammerung Schwedens zur Folge hat, daß Schweden sich den deutschen Forderungen, die durch das englische Vorgehen bedingt sind, kaum widersetzen wird und die englischen Druckmaßnahmen Schweden gegenüber wirkungslos bleiben.

Bei der erforderlich werdenden blitzschnellen Landung in Norwegen muß angestrebt werden, die Streitkräfte soweit nach Norden vorzuschieben, wie es die Maßnahmen des Gegners erlauben.

Die Vorbereitungen des OKW, sowie aller 3 Wehrmachtteile müssen auf die Möglichkeit einer derartigen sehr kurzfristigen Norwegen-Operation als Folge einer möglichen englisch-französischen Landung in Norwegen abgestellt werden!

- - - - -

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n  
 = = = = =

Fortgang der russisch-finnischen Verhandlungen. Es soll eine gewisse Einigung erzielt sein. Schwierigkeiten entstehen angeblich um die Frage der Abtretung Hangös.

Die "drohende" Möglichkeit eines russisch-finnischen Friedensschlusses soll nach Bericht eines Londoner Gewährsmannes in England größte Beunruhigung hervorgerufen haben und möglicherweise schwere innerpolitische Rückwirkungen auf England und Frankreich ausüben.

- - - - -

Zur Frage einer Landungsaktion der Westmächte in Norwegen berichtet ein V-Mann, daß größere französische Truppenkontingente, angeblich Alpenjäger bereitstünden um über Schottland und Norwegen nach Finnland transportiert zu werden.

Einschiffung vermutlich in Kanalhäfen beabsichtigt.

- - - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 82 - Vorkommnisse
<p>11. III. (45)</p>	<p>Forderungen Daladiers bei Besprechung mit Sumner Welles siehe Polit.Übersicht Nr.58.</p> <p>-----</p> <p>Empfang des Außenministers von Ribbentrop am 10.3. durch den Papst. Besprechung über die Polenfrage(?) Die Besprechungen mit der italienischen Regierung sollen u.a. folgende Fragen berührt haben: Lösung des italienischen Kohlen- und Rüstungsbedarfs. Umfassende Neuregelung des Verhältnisses zwischen Italien und Rußland, Verhältnis zu den Balkanstaaten und zur Türkei.</p> <p>-----</p> <p>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n 11.3. =====</p> <p><u>E n g l a n d</u>: 3.Krz.Geschw., bestehend aus "Calypso", "Caledon", "Capetown" und der "Monitor Terror" steht zu Übungen bei Alexandrien.</p> <p>Daventry meldet: 46 deutsche Gefangene und 16 engl. Verwundete von "Ajax" und "Exeter" in Kapstadt gelandet. Demnach ist Krz. "Shropshire" in Kapstadt eingelaufen.</p> <p><u>F r a n k r e i c h</u>: Attaché Madrid meldet: Am 3.3. standen die franz.U-Boote "Orion" und "Argo" vor Las Palmas. Der Hafen wurde durch franz.Flugzeuge eingesehen. Spanische Kriegsschiffe waren klar zur Abwehr.</p> <p>Einem holländischen Dampfer, der 130 sm westl. Quessant Havarie meldet, wird eine französische Einheit zu Hilfe geschickt. Nachmittags stehen 3 franz. und 2 englische Zerstörer unterstützt durch Flugzeuge zur Ubootsjagd in demselben Gebiet.</p> <p><u>N o r d s e e</u>:</p> <p>Die Sicherung des Geleitzuges ON 19, für die ursprünglich die Kreuzer "Aurora", "Penelope" und "Kalkutta" vorge-</p>	

11.III

sehen waren, wird anderen Einheiten übertragen. Die genannten Kreuzer erhalten Befehl in Rosyth zu bleiben. Der Grund für diese Programmänderung ist nicht ersichtlich. Er kann in der Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung der Bereitschaft der Kreuzer erblickt werden.

Bewacher im Dünkirchen-Bereich werden von Admiral Nord laufend über das Auftreten von U-booten in den Hoofden und vor der holl.Küste unterrichtet.

Aus Bergen wird gemeldet, daß dort wieder 25, größtenteils mit Holz beladene Schiffe gesammelt haben.

S c h i f f s v e r l u s t e .  
= = = = =

Atlantik:

Engl.Dampfer "Clan Stuart" ( 5760 t ) Zusammenstoß bei Start Point.

Nordsee:

Griech.Dampfer "Niritos" ( 3850 t ) Minentreffer vor der Themse.

Dän.Dampfer "Amor" ( 2300 t ) Minentreffer an der holländischen Küste.

Engl.Dampfer "Borthwick" ( 1 100 t ) Explosion an d.hölländischen Küste.

- - - - -

E i g e n e L a g e 11.3.  
= = = = =

A t l a n t i k :

Keine besonderen Vorkommnisse.

N o r d s e e :

Bei unsichtigem Wetter wird mittags U 31 (Kaptlt.Habekost) auf der Jade bei Tonne 12 (in der Nähe des York Wracks) auf Sehrohrtiefe fahrend von englischem Bomber angegriffen und versenkt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-84-	Vorkommnisse
11.III.	Bergungsarbeiten sind aufgenommen. Genaue Meldungen stehen noch aus.		Auf Grund des Einflugs feindlicher Kampfflugzeuge auf die Jade, der infolge des unsicheren Wetters weder von der Flak noch von Jägern verhindert werden kann, beantragt die Gruppe West Sperrballons auf Prähmen in den Flußmündungen.
	(Derartige Sperrballons auf Prähmen stehen bei Borkum in geringer Zahl bereits zur Verfügung.)		<u>Ostsee:</u>
			Keine besonderen Vorkommnisse.
	Eisverhältnisse zwischen Göteborg und Oslo so sehr verbessert, daß die 3 sm Zone größtenteils glatt befahrbar ist.		<u>Eislage:</u> Nach norweg. Meldung haben sich die
			Westliche Ostsee: Packeis, teilweise schweres Treibeis, vor Pommernküste leichte Eisauflockerung.
			Östliche Ostsee: Kein Schiffsverkehr geschlossene Eisdecke mit Rissen.
			<u>Ubootslage:</u>
			U 38 und 52 erhalten Befehl in das Operationsgebiet Nordsee zu gehen.
			U 52 meldet südlich der Faröers keinen Verkehr und keine Bewacher.
			U 54 wird zur Standortmeldung aufgefordert, meldet sich nicht !!
			<u>Im Operationsgebiet Atlantik:</u>
			U 28, 32, 38, 52.
			<u>Auf dem Anmarsch:</u>
			U 30, 34, 46, 47, 49, 51 durch Weg eins und zwei.
			<u>Auf dem Rückmarsch:</u>
			U 29 westl. Warnggebiet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 25 -	Vorkommnisse
11.III.			<p style="text-align: right;">47</p> <p><u>Im Operationsgebiet Nordsee: U 63</u></p> <p>U 14 von Unternehmung zurück und Boot meldet nach Rückkehr aus seinem Operationsgebiet im östlichen Kanalausgang außer wertvollen navigatorischen Feststellungen die Versenkung von 4 Dampfern mit insgesamt 9 500 ts.</p> <p><u>Handelskrieg:</u></p> <p>K.O.Spanien meldet: Das englische Fahrgastschiff "Aquita" fuhr als Norweger getarnt und wurde daher fälschlicherweise als bewaffneter norweg.Dampfer gemeldet.</p> <p>Diese Meldung bringt erstmalig die sehr wesentliche Feststellung des eindeutigen Mißbrauchs neutrals Abzeichen für britische Handelsdampfer !!</p> <p>Nach Meldung aus dem Haag hat die holl.Regierung durch königliche Verordnung allen holl.Kapitänen zur Pflicht gemacht, sich beim Zusammentreffen mit Kriegsschiffen oder Kriegsflugzeugen völlig neutral zu verhalten und vor allem keinen Gebrauch von der FT zu machen. Die Verordnung wird auf das Verhalten des Dampfers "Burgerdijk" zurückgeführt der torpediert wurde, weil er während des Bootaussetzens Funktelegramme abgab.</p> <p><u>Handelsschiffahrt:</u> Keine besonderen Vorkommnisse.</p> <p><u>Wirtschaftskriegsmaßnahmen:</u></p> <p>Norwegische Presse beschäftigt sich mit der englischen Exportblockade gegen Deutschland und beleuchtet das Völkerrechtswidrige dieser Maßnahmen. England führe an, Exportblockade sei Gegenmaßnahme gegen Deutschlands Handelssperre. Wenn man aber den</p>

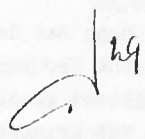
Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 86 -	Vorkommnisse
-------------------	---	--------	--------------

11.III

Handelskrieg unter dem Gesichtspunkt der Wiedervergeltung betrachte, dann würden sich für die Neutralen weitgehende Folgen ergeben. "Wir können kaum die Konsequenzen ermessen, wenn Deutschland einen systematischen Krieg gegen den englischen Export, auch wenn er auf neutralen Schiffen erfolgt, beginnen sollte."

-----

c/s.



1. SKI.



I/a  
Handwritten signature

Asto II.  
Handwritten signature

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 87 -	Vorkommnisse	48
-------------------------	---	--------	--------------	----

12.III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n :  
 =====

Norwegische Note an die deutsche Regierung zwecks  
 Aufnahme von Verhandlungen über die Möglichkeiten zur Er-  
 höhung der Sicherheit für die norwegische Schifffahrt.

-----

Der Abschluß der russisch-finnischen Friedensverhandlungen wird als unmittelbar bevorstehend angesehen. Norwegen und Schweden üben nach verschiedenen Nachrichten starken Druck auf Finnland aus, die russischen Bedingungen anzunehmen, obwohl sie von allen nordischen Staaten als sehr hart empfunden werden. In Skandinavien wächst die Erkenntnis, daß England bei seinem Unterstützungsangebot an Finnland nur seine eigenen Interessen im Auge gehabt hat und die skandinavischen Länder in seine Pläne einzubeziehen gedachte. Im übrigen wurde unserem Gesandten vom norwegischen Außenminister erklärt, daß eine offizielle Forderung der Westmächte betr. Durchmarschrecht durch Norwegen bisher noch nicht erhoben worden ist. "Man könne aber nicht wissen, welche Tollheiten England noch unternehmen werde"!

Der Entschluß der finnischen Regierung in Friedensunterhandlungen mit Moskau zu kommen, soll gefaßt worden sein nach der schwedischen Weigerung, fremde Truppentransporte passieren zu lassen.

-----

Daladier gibt vor der Kammer Erklärungen ab über die französische Hilfe an Finnland. Seit Anfang Dezember bis heute habe Frankreich 145 Flugzeuge, 496 Geschütze, 5000 Maschinengewehre und sehr viel Munition geschickt. Frankreich sei auch bereit, Menschen zu schicken. Am 5.II.(!)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 88 -	Vorkommnisse
-------------------	---	--------	--------------

12.III.

sei die Entscheidung über eine Intervention gefällt worden. Seit dem 26. Februar seien franz. Truppen des Expeditionskorps zur Einschiffung zusammengezogen. Eine beträchtliche Anzahl von Schiffen habe sich in zwei großen Häfen des Kanals und des Atlantik aufgehalten und sei zum Auslaufen bereit, bisher sei niemals ein unmittelbarer offizieller Appell Finnlands an Frankreich oder England erfolgt. Er erwarte diesen Appell noch. Es bedürfe dieses finn. Appells, weil die schwed. und norweg. Regierung sich mit aller Macht der Durchfahrt der alliierten Truppen durch ihre Gebiete widersetzen. Ein Appell Finnlands würde unverzüglich seine Auswirkungen haben!

Die bei der Seekriegsleitung vorliegenden Nachrichten und bestehenden Vermutungen über die Absichten der Westmächte finden in dieser Erklärung Daladiers ihre volle Bestätigung. Es muß nunmehr fest damit gerechnet werden, daß

1. die Westmächte bei Vorliegen einer scheinbaren Begründung ihres Vorgehens grundsätzlich entschlossen sind, die norwegische Neutralität zu brechen und Truppen in den norwegischen Häfen zu landen.
2. die Expeditionstruppen in England und Frankreich bereits zur Einschiffung bereitstehen und die Vorarbeiten für die Landungsoperation tatsächlich beendet sind, einschließlich der Bereitschaft der zur Sicherung der Truppenüberführung erforderlichen englischen Seestreitkräfte!

- - - - -

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.  
 = = = = =

Besonderes:

- I. Vortrag Ia über die Bereitschaft zur "Weserübung"
  - a) Eisverhältnisse in der Ostsee erlauben noch keine Verlegung der Seestreitkräfte und der für die Seetrans-



Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 89 -

Vorkommnisse

49

11.III.

portstaffeln erforderlichen Dampfer.

b) Nach einer Meldung des Seebefehlshabers West sind nunmehr klar:

1. In der Nordsee: Gneisenau, Scharnhorst, Hipper, Karlsruhe, Bremse, 10 Zerstörer, 4 Boote der 6. Torp. Flottille.

2. In der Ostsee: (Marsch nach den Auslaufhäfen jedoch abhängig von der Eislage) Lützow, Köln, Emden, Königsmberg, Thingtau.

3. Voraussichtliche Dauer der noch in der Ostsee eingefrorenen Einheiten nach ihrem Eintreffen in der Nordsee: Carl Peters, Dieter von Rohder, Erich Giese, Hermann Kühne, Hans Lüdemann, Kondor, Albatros je 5 Tage in Abhängigkeit vom Ergebnis der Probefahrten.

6 Boote der 1. S-Flott. = 3 Tage, 4 Boote der 2. S-Flott. = 2 Tage.

4. Der Seebefehlshaber West rechnet nach allen Erfahrungen mit nicht mehr als 10 voll einsatzbereiten Zerstörern für die "Weserübung" vom Zeitpunkt 20.III. ab und ferner mit Ausfällen durch Maschinenstörungen auf längeren Seetörn mit hohen Fahrtstufen!!

Die Skl. vermag dieser bedauerlich geringen Einschätzung der Zerstörer nicht in vollem Umfange beizutreten, da die von den Zerstörern geforderten Geschwindigkeiten bei normalem Ablauf der "Weserübung" keineswegs aussergewöhnlich hohe Beanspruchungen erfordern. Falls Ausfälle eintreten, wird zunächst nicht mit Totalausfällen, sondern nur mit Geschwindigkeitsbeschränkungen gerechnet werden müssen, die die planmäßige Durchführung der "Weserübung" zwar erschweren, aber nicht entscheidend beeinträchtigen werden.

II. In einer Unterredung Generaloberst Keitel mit C/Skl. über die "Weserübung" wird die Frage eines längeren Verbleibens der Flottenstreitkräfte im nördlichen Raum besprochen. Generalfeldmarschall Göring hat in einem Gespräch beim Führer angeregt, die Seestreitkräfte, solange in den

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 90 -	Vorkommnisse
12. III.			<p>Häfen zu belassen, bis die Luftwaffe zur Beherrschung des für den Rückmarsch zu durchzufahrenden Seeraumes zum Einsatz stärkerer Kräfte in der Lage sei, sodaß das Risiko des Rückmarsches stark vermindert würde!</p> <p>Die Seekriegsleitung muß es grundsätzlich ablehnen, <u>andere</u> als seestrategische und seeoperative Grundsätze für den Rückmarsch der Seestreitkräfte zur Geltung zu bringen. Selbstverständlich bleibt eine Unterstützung des Rückmarsches durch möglichst starke Kräfte der Luftwaffe im höchsten Grade erwünscht und notwendig, es wäre jedoch falsch, eine solche Unterstützung als mit Sicherheit vorhanden in Rechnung stellen zu wollen, da Wetterlage und nicht vorherzusehende Schwierigkeiten und Zwischenfälle den Einsatz der Luftwaffe gerade dann in Frage stellen können, wenn er zur Unterstützung der Seestreitkräfte <del>gerade</del> dringend benötigt würde.</p> <p>Mit dem Generalstab der Luftwaffe wird in dieser Frage nochmals Fühlung genommen werden, unter Feststellung der tatsächlich im Nordraum vorhandenen Anzahl der Luftstreitkräfte, deren Stärke nach den bisher vorliegenden Nachrichten mit 3 Staffeln am W-Tage, und 3 Kampfgruppen und 1 Stuka Gruppe nach späterer Verlegung, in Anbetracht des Umfanges der Aufgabe als kaum ausreichend bezeichnet werden muß, wobei noch zweifelhaft erscheint, ob ein massiver Einsatz dieser Luftstreitkräfte im Hinblick auf den nachfolgenden Fall Gelb überhaupt <del>zur Verfügung stehen</del> <sup>möglich sein</sup> wird.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>III. Nach Mitteilung des Ob.d.L. wird die Fliegerdivision 9 im Fall Gelb die Aufgabe der Verminderung der vorgesehenen Gebiete für die bisher die Seeluftwaffe eingesetzt war, übernehmen.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>

(46)

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 91 -

Vorkommnisse

50

12.III.

B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n 12.III.

=====

A t l a n t i k :

E n g l a n d : Linienschiff Malaya steht als Fernsicherung  
bei dem Geleitzug HX 26 ( 10.3. Halifax ausgelaufen)  
Nachsicherung u.a. durch 2 U-Boote.

V= Mann meldet aus New York, daß die "Queen Mary" durch  
Ausbau der Trennungswände durch alle Decks klar gemacht  
wird für den Transport von Flugzeugen von den U.s.A. nach  
England.

F r a n k r e i c h :

Außer Geleitzugfeststellungen und Beobachtungen von  
Überwachungslufttätigkeit keine besonderen Nachrichten.

N o r d s e e :

Der Geleitzug ON 19 wird 13.III. vormittag im Geleit  
von 2 Kreuzern und von Zerstörern der 4.Z-Flottille  
östlich der Shetlands stehen.

Kreuzer "Edinburg" ist nach Durchführung einer Geleitaufgabe  
in Scapa eingetroffen.

Nach einer Kapitänsmeldung (durch Funkspruch) sollen  
vor dem Sognefjord am 11.3. nachts eine größere Anzahl  
engl.Dampfer zur Anker gelegen haben. Ferner meldet er, daß  
nach Bericht anderer Kapitäne vor Petsamo ein feindlicher  
Flugzeugträger mit 50 Flugzeugen auf Kufen gelegen haben  
soll. Diese Flugzeuge sollen mit in Amerika ausgebildeten  
finnischen Piloten durch Katapultstart nach Finnland  
überführt werden.

Schiffsverluste:

Brit.Dampfer Clan Stuart ( 5670 t), nach Zusammen-  
stoß bei Start Point gesunken. Holl.Tankdampfer "Eulota"  
( 6236 t) auf dem Wege nach Curacao nach Explosion gesunken

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-92- Vorkommnisse
12.III.	<p data-bbox="236 238 999 331">Brit.D. "Gardenia" ( 3700 t), brit.Trawler, "Halifax" nach Explosion an der Ostküste gesunken(Möglicherweise Auswirkung Unternehmung Schiff 11.)</p> <p data-bbox="440 369 709 415">E i g e n e L a g e : = = = = =</p> <p data-bbox="450 423 1020 485"><u>A t l a n t i k</u>: Keine besonderen Ereignisse. siehe U-bootslage.</p> <p data-bbox="440 515 626 546"><u>N o r d s e e</u> :</p> <p data-bbox="233 577 1010 739">Meldung BdU über Verlust von <u>U 31</u> siehe K.T.B.,V, 116. Bombenangriff erfolgte bei diesigem Wetter und Wolkenhöhe etwa 200 m aus etwa 30 m Höhe. Boot ist gefunden und bezeichnet. Keine Lebenszeichen mehr. Bergungsarbeiten voraussichtlich 2 - 3 Wochen.</p> <p data-bbox="455 785 626 808">-----</p> <p data-bbox="222 839 1015 1124"><u>Schiff Nr.11</u> (Kapit.<sup>W. v. S.</sup>Böttzendorf) meldet Durchführung Minenaufgabe nordöstlich der Goodwin-Sände etwa auf den South Falls. Das Schiff lief als Este getarnt ohne Störungen durch die holl. Hoheitsgewässer, traf bei günstigem Wetter am 10. abends im Operationsgebiet ein und warf dort von 2130 Uhr bis 0030 Uhr 146 EMC und 144 Sprengbojen. Der Rückmarsch erfolgte planmäßig ohne Störungen. In den holl.Hoheitsgewässern wurde Bewachung durch Flugzeuge und lebhafter Dampferverkehr beobachtet.</p> <p data-bbox="222 1131 994 1293">Schiff hat mit seiner Unternehmung bei der geringen Eigengeschwindigkeit von 6 - 7 sm die ihm gestellte Aufgabe hervorragend durchgeführt und seine Minen an einer besonders günstigen und viel befahrenen Stelle geworfen. Es kann schon heute mit dem Verlust von 3 Dampfern gerechnet werden.</p> <p data-bbox="440 1309 585 1332">-----</p> <p data-bbox="440 1339 989 1439">Feindliche Bomber flogen am frühen Nachmittag in die Deutsche Bucht ein und bewarfen erfolglos eine Vorpostenrotte auf dem Weg</p>	

(47)

12.III.

blau auf der Breite von List.  
 Torpedostreife mit einer Kette Torpedoflugzeuge ohne Ergebnis, da Angriffsmöglichkeiten sich erst bei fortgeschrittener Dunkelheit ergaben. Angriff daher ohne Erfolg.

- - - - -

O s t s e e : Eislage weiterhin sehr schwierig.

Schiffsverkehr in der westlichen Ostsee westlich Rügen - Moen ist noch geschlossen. Die Schifffahrt von Swinemünde nach Norden und nach Osten ist mit Eisbrecherhilfe oder Voranfahrt starker Schiffe bis zur Danziger Bucht möglich. Ausfahrt aus der Ostsee durch den Sund noch nicht möglich. Vor Pillau Eislage sehr ungünstig.

Linienschiffe im Eisbrecherdienst tätig.  
 "Schlesien" soll versuchen nach Osten durchzubrechen. "Schleswig-Holstein" soll Mecklenburger Bucht aufbrechen.

- - - - -

U-Bootslage 12.3.  
 = = = = =

A t l a n t i k :

U 29 von erfolgreicher Unternehmung zurück.  
 U 28 meldet Versenkung eines neutralen Tankers, steht westlich Irland, hat den Rückmarsch angetreten.  
 U 32 hat Aufgabe durchgeführt (Verseuchung von Liverpool). In der Irischen See und im Georgs-Kanal wenig Verkehr, starke Bewachung.  
 Ein Fehlschuß, drei Versager, ein Dampfer versenkt. Standort südwestlich Irland.

Im Op.Gebiet ferner U 38, U 52

Auf dem Anmarsch:

U 46	}	in das Seegebiet vor dem
U 51	}	
U 49	}	Westfjord.
U 47	}	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 94 - Vorkommnisse
12.III		<p>U 30 }  U 34 }      ins Seegebiet vor Drontheim.</p> <p><u>N o r d s e e</u> : Keine Änderungen.</p> <p><u>Handelsschiffahrt:</u></p> <p>Nach einem Bericht aus Ciudad Trujillo:  "Wie der 4.Offizier der "Hannover" Baer erklärte, erfolgte die Versenkung des Schiffes durch die Besatzung, nachdem ein franz.Zerstörer unter Verletzung des internat.Rechts in die dominikanischen Hoheitsgewässer eingelaufen war und die "Hannover" aufgefordert hatte zu stoppen. (Daventry-Radio meldet am 12.3. 1300 Uhr) "Deutscher D, "Hannover" (5600 BRT), der letzte Woche nach Aufbringung von eigener Besatzung in Brand gesetzt, heute als Prise in nichtgenanntem Hafen eingeschleppt.")</p> <p>Wirtschaftskriegsmaßnahmen:  = = = = =</p> <p>Bericht des Sonderstabs HWK beim OKW über die Auswirkungen einer Nichtachtung der norwegischen Neutralität durch England, des dadurch hervorgerufenen deutschen Handelskrieges in den norwegischen Gewässern und einer Nichtachtung der schwedischen Hoheitsgewässer durch Deutschland als Gegenmaßnahme siehe K.T.B.Teil C, Heft XII. Wirtschaftskriegführung.</p> <p>Der Bericht kommt zu folgenden Vorschlägen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Von einer Nichtachtung der schwedischen Neutralität durch Deutschland wird als Gegenmaßnahme gegen die Verletzung der norwegischen Hoheitsgewässer durch England <u>abgeraten</u>. (A.A.)</li> <li>2) Zur <u>Unterbindung des Banngutverkehrs</u> von der Ostsee nach England in <u>Schweden</u> gibt es andere, noch nicht erschöpfte, praktische Mittel, als die Sperrung der schwedischen Hoheitsgewässer. Es wird in erster Linie versucht, ähnlich wie mit den baltischen</li> </ol>

(48)

12.III.

Staaten, den gesamten Schiffverkehr in und aus der Ostsee dem deutschen Geleitscheinsystem zu unterstellen.

Als Druckmittel hierfür bietet sich die durch den Wegfall der Achtung der norwegischen Hoheitsgewässer in Skagerrak nunmehr mögliche Absperrung oder Kontrolle (Minen, Seestreitkräfte) der aus der Ostsee und den westschwedischen Häfen nach der Nordsee gehenden neutralen Schifffahrt.

Damit kann einerseits England zunehmend getroffen werden, andererseits entfällt eine wirtschaftliche Mehrbelastung Deutschlands in der Hilfeleistung für die auf die erstrebte Orientierung zur deutschen Wirtschaft angewiesenen Ostseeländer-.

-----

C/Sk

1. Skl.

Ia

Asto II.

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

-96-

Vorkommnisse

--	--	--



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 94 -	Vorkommnisse	53
-------------------------	---	--------	--------------	----

13.III.

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n  
 = = = = =

12.III. Abschluß des russisch-finnischen Konfliktes auf der Grundlage der sowjetrussischen Friedensbedingungen. Einstellung der Kampfhandlungen 13.III. 1200 Uhr. Einzelheiten über den Friedensschluß und Wortlaut des Friedensvertrages und Protokolls siehe Auslandspressebericht vom 13. und 14.III.)

(49)

Der Moskauer Frieden wird in der gesamten Welt als diplomatischer Sieg Deutschlands und als starken Prestigeverlust der Westmächte empfunden, der selbst in der Feindpresse als solcher zugegeben wird. In England und Frankreich wird die ausgebliebene Unterstützung der Westmächte an Finnland nunmehr allein der Verantwortlichkeit Schwedens und Norwegens zugeschoben, die einem Durchmarsch alliierter Truppenverbände durch ihre Länder Widerstand entgegengesetzt hätten.

Für die deutsche Gesamtkriegführung bedeutet der russisch-finnische Friedensschluß einen noch nicht absehbaren Gewinn. Die ihrer unmittelbar bevorstehenden Durchführung harrenden Pläne der Westmächte zur Landung in Norwegen mit dem strategischen Ziel der Abschneidung der deutschen Erzzufuhr aus dem nordischen Raum sind durchkreuzt und für die nächste Zeit zunichte gemacht worden.

Die Seekriegsleitung glaubt unter diesen Umständen nicht daran, daß eine militärische Aktion der Westmächte in Norwegen nach endgültigem Friedensschluß zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch zur Durchführung gebracht wird, sondern vermutet, daß England, sofern es sein strategisches Ziel im Nordraum - womit zweifellos gerechnet werden muß - noch aufrecht erhält, für seine Operation einen günstigeren Zeitpunkt abzuwarten gezwungen ist. Bis zur Ratifizierung

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 98 -	Vorkommnisse
13.III.	<p>des russisch-finnischen Konflikts in 3 Tagen bleiben allerdings Aktionen der Westmächte noch im Bereich der Möglichkeit ! Die Nachrichten aus England und Frankreich und die Bewegungen der englischen Flottenstreitkräfte bedürfen daher in den nächsten Tagen ganz besonderer Beachtung.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.        = = = = =</p> <p>1) Der Verlust von U 31 mit seiner gesamten Besatzung und darüber hinaus 10 Werft- und Motorenspezialisten wird von der Seekriegsleitung besonders bitter empfunden. Die bedauerliche Feststellung, daß die Jade in unmittelbarer Nähe von Schillig und Wilhelmshaven gegen derartige Flugzeugangriffe bei entsprechender Wetterlage keine Sicherheit zu bieten vermag, zwingt zu <u>allen</u> Maßnahmen, die eine Wiederholung solcher Erfolge zumindest stärkstens erschweren. Die Bereitstellung von Sperrballons auf Prähmen ist beschleunigt in Angriff zu nehmen. Die Bildung von U-bootsgeleitflottillen zur Flak-Minen- und U-bootssicherung ist erforderlich und wird in die Wege geleitet.</p> <p>2) Luftwaffe plant in den nächsten Tagen, günstige Wetterlage vorausgesetzt, Angriff auf Scapa mit stärkeren Luftkräften. Dem von der Skl. für erforderlich gehaltenen IM-Einsatz über Scapa ist grundsätzlich vom Gen.Stab der Luftwaffe zugestimmt worden. 10 Maschinen(He 111) der Staffel Stein(9. Fl.Division) sollen in den nächsten Tagen klar zu Einsatz sein.</p> <p>3) <u>Vortrag über Stand "Weserübung"</u>.        Führer hat angeordnet Vorarbeiten für "Weserübung" mit Rücksicht auf durch russisch-finnischen Friedensschluß veränderte Lage nicht zu überhasten, sondern in Ruhe zum Abschluß zu bringen unter besonderer Berücksichtigung der Tarnung !</p>		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 99 - Vorkommnisse	54
13.III.  (50)		<p>Der von Gruppe West beantragte Tausch Emden - Königsberg wird genehmigt, da Kriegsbereitschaft der Emden infolge Ausbildungsstand der Kadetten nur beschränkt. Über Verhalten beim Hinmarsch und <u>vor</u> der "Weserzeit" (Ausweichbewegungen bei Ausfällen und Fahrtbeschränkungen) sowie über die Verteilung der Zerstörer für "Nienburg" und "Detmold" ergeht eine Weisung an die Gruppen(siehe Akte "Weserübung".)</p> <p>Chef Skl. äußert sich in Zusammenhang mit der Frage der Sicherung der Flotte durch <u>die Luftwaffe</u> erneut über die zwingende Notwendigkeit des beschleunigten Rückmarsches der Seestreitkräfte nach der Landungsoperation der "Weserübung". Siehe Zusammenstellung der Überlegungen der Skl. über diese Frage in K.T.B. Teil B. 120 (<u>Handakte</u> Weserübung).</p>	
(52)		<p>4. Das Gutachten des Untersuchungsausschusses über die Vorgänge in der Nacht vom 22/23.II bringt die Seekriegsleitung zu der Überzeugung, daß der Verlust der beiden Zerstörer "Max Schultz" und "Leberecht Maas" ausschließlich durch Bomben des eigenen Flugzeugs 1 HJM der 4/K.G.26 herbeigeführt wurde. Gutachten des Untersuchungsausschusses und Meldung des Chefs der Seekriegsleitung hierzu an den Führer siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V, Blatt 119.</p> <p>Die Folgerungen aus dem unglücklichen Verlust der beiden Zerstörer sind gezogen worden. Die Feststellung der Tatsache, daß die Vernichtung der Zerstörer mit ihren sehr großen Personalverlusten auf die Kampftätigkeit eines <u>eigenen</u> Flugzeuges zurückzuführen ist, ist zutiefst bedauerlich. Und doch muß es für Führung und Truppe, besonders für die Zerstörerbesatzungen selbst, als gewisse Beruhigung empfunden werden, daß der Verlust nicht der erfolgreichen Kampfwirkung des Gegners zuzuschreiben ist, dessen Luftstreitkräfte bisher den Beweis besonders guter Treffsicherheit <u>nicht</u> geliefert haben. In dieser Erkenntnis werden die über die Vorfälle am 22.II. zu unterscheidenden Zerstörerbesatzungen, die die bisherigen zahl-</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondscheln usw.	- 100 -      Vorkommnisse
13.III.		<p>reichen schwierigen Zerstörerunternehmungen gegen die englische Ostküste ohne jede feindliche Gegenwirkung und ohne Verluste in hervorragender Weise durchgeführt haben, die beiden Zerstörerverluste als bedauerliche <u>Katastrophen</u> bewerten und ihre weiteren Aufgaben im traditionellen Draufgängergeist und ungebrochener Kampfmoral erfüllen.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e   F e i n d n a c h r i c h t e n . = = = = =</p> <p style="text-align: center;"><u>Atlantik/Indischer Ozean.</u></p> <p><u>England:</u></p> <p>Streitkräfteverteilung: Kreuzer "Birmingham" beabsichtigt am 15.3. aus Portsmouth auszulaufen und wird wahrscheinlich einem Kreuzergeschwader in den nordschottischen Gewässern zugeteilt.</p> <p>Kreuzer "Sussex", bisher in Ostindien bzw. Ostasien passiert 14.3. Gibraltar nach Westen und geht nach Liverpool. Ablösung für "Sussex" wahrscheinlich "Colombo". "Eagle" und "Cornwall" am 12.3. von Colombo nach Singapur in See gegangen. "Eagle" soll dort in die Werft gehen.</p> <p><u>Frankreich:</u> K.O. Spanien meldet: Ein Linienschiff der Bretagne-Klasse, "Algérie" ein Kreuzer der Gloire-Klasse und 4 Flottillenführer haben Gibraltar nach Westen passiert. Vermutlich handelt es sich um die schon mehrfach beobachtete Ablösung der an der westafrikanischen Küste stehenden französischen Streitkräfte.</p> <p>U-bootsmeldungen und U-bootsjagd bei Cap de la Hague, westlich der Scilly-Inseln und nordwestlich Bayonne.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p style="text-align: center;"><u>N o r d s e e :</u></p> <p>Die Admiralität stellte am 12.3. nachmittags mit sofortiger Wirkung die 1., 7., 12. Zerstörerflottille und 4 weitere Zerstörer unter dem Befehl des Chefs der Heimatflotte.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 101 -	Vorkommnisse <span style="float: right;">55</span>
13.III.	<p>Die damit erreichte Verstärkung der Zerstörerstreitkräfte der Heimatflotte ist im Zusammenhang mit den übrigen Maßnahmen der englischen Seestreitkräfte und der Konzentration der Heimatflotte in Scapa besonders bemerkenswert.</p> <p>Außer dieser Feststellung gelingt es der Funkaufklärung wiederum, durch Entzifferung englischer Funkprüche die neue Dislokation der englischen U-boote zu erfassen und damit eine <del>sehr</del> ausgesprochen auffällige und höchst wichtige Feststellung zu treffen: Im Gegensatz zur bisherigen U-bootsverteilung in der Nordsee sind am 13.3. insgesamt <u>15 englische U-boote</u>, d.h. doppelt bis dreifach soviel Boote wie bisher, auf Wartestellung oder auf dem Anmarsch im Gebiet des Skagerraks, nördlich und nordöstlich unseres Warngebietes und in der inneren Deutschen Bucht eingesetzt. 2 weitere U-Boote befinden sich auf dem Marsch von Rosyth nach NO. Offenbar sind damit alle für die Nordsee z.Zt. verfügbaren U-boote zum Ansatz gelangt. Der Grund für diesen massierten Ansatz der U-boote kann im Zusammenhang mit den übrigen Nachrichten und Feindmaßnahmen nur in folgenden Möglichkeiten gesehen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) entweder handelt es sich um eine Flankensicherung für die vom Gegner beabsichtigte Landungsoperation großen Umfanges in Norwegen zur Abwehr deutscher Gegenstöße,</li> <li>2) oder der Gegner hat Kenntnis von irgendwelchen Vorbereitungen deutscherseits und befürchtet eine deutsche Operation gegen den norwegischen Raum.</li> </ol> <p>Im ersten Falle muß die Maßnahme als "Nachflamme" bewertet werden, da nach dem nunmehr erfolgten Friedensschluß zwischen Rußland und Finnland kaum mit einer Sofortmaßnahme des Gegners gerechnet wird. Es muß abgewartet werden, ob die Admiralität, die z.T. noch auf dem Anmarsch befindlichen Boote nunmehr zurückrufen läßt.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Meldung des Admiralstabs in Oslo über Sperrgebiet bei Dünkirchen: Nach den "Notices to Mariners" Nr.559 ist die Einfahrt nach Dünkirchen zwischen 2° 18' 56" und 2° 23' 24"</p>		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 102 - Vorkommnisse
13.III	<p>östlicher Länge</p> <p><u>Schiffahrt:</u> Auf Grund der aufgebrochenen Fahrrinnen hat Gruppe Ost Dampfer anlaufen lassen. Mit Umspringen des Windes auf N und NO am 14.3. muß jedoch mit Zurücktreiben des Eises unter die Küsten und neuer Eiserschwerung gerechnet werden.</p>	<p>verboten.</p> <p>-----</p> <p>E i g e n e L a g e 13.3.  =====</p> <p><u>A t l a n t i k:</u> } Keine besonderen Ereignisse.  <u>N o r d s e e:</u> }</p> <p>U 30 meldet einen vergeblichen Angriff auf ein großes englisches U-boot in der mittleren Nordsee.</p> <p><u>O s t s e e:</u> Allgemeine leichte Verbesserung der Eislage, jedoch noch starke Eisbarren und Packeis besonders im Fehmarn Belt und Gjedser-Enge. Pillau noch blockiert. Eisbrecher "Stettin" von Osten kommend Eisbarren in Gjedser-Enge durchbrochen und von Westen kommende "Schlesien" nach Osten genommen. "Schlesien" soll Kreuzer "Lützow" u. "Emden", die zur Schraubenauswechslung und Reparaturen noch ins Dock gehen müssen, sowie "Nordmark" am 14.3. nach Westen nach Kiel bringen. "Schleswig-Holstein" ohne Schwierigkeit in Lübecker-Bucht eingedrungen und bis Travemünde und Neustadt vorgestoßen.</p> <p><u>U-Bootslage 13.III.</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u>  U32 tritt nach erfolgreicher Durchführung seiner Minenaufgabe vor Liverpool den Rückmarsch an.</p> <p>U 29 eingelaufen. Kurzbericht siehe K.T.B. Teil B, IV.</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 103 -

Vorkommnisse

56

13.III.

Boot (Kaptl. Schuhradt) hat Sperradgabe im Bristol-Kanal wie vorgesehen in der Neumondzeit erfolgreich durchgeführt (12 T M B) und außerdem 3 Dampfer mit 24 559 BRT versenkt! Das Boot hat damit erneut eine ganz hervorragende Leistung erzielt.

- - - - -

N o r d s e e : Jm Operationsgebiet U38, 52, 63.

Auf dem Anmarsch:

zum Westfjord: U 46, 47, 49, 51,  
nach Drontheim: U 30, 34.

Handelsschiffahrt 13.III.

Verlust: D. Eschersheim gerät 1500<sup>h</sup> 2 sm von Hirsthals in Verlust. Ursache unbekannt.

- - - - -

Fremde Handelsschiffahrt:

= = = = =

England: Englische Presse berichtet, daß England jetzt sein größtes Bauprogramm für die Handelsschiffahrt in Angriff nehme. Alle neuzubauenden Schiffe erhalten Geschütze, Verteidigungsmittel und einen "Abwehrgürtel" gegen magnetische Minen !

Eine Mitteilung des parlamentarischen Sekretärs der Admiralität im Unterhaus zeigt die angespannte Arbeitslage in den Häfen von South Wales (Swansea, Barry, Cardiff, Newport), in denen die Dockmöglichkeiten den gesteigerten Anforderungen nicht nachkommen können, und läßt die Verzögerungen erkennen, die durch die notwendigen Wartezeiten verursacht werden, trotz dem offenbar sämtliche Arbeiten, die nicht unbedingt ein Eindocken erfordern, auf den normalen Liegeplätzen erledigt werden!

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 104 - Vorkommnisse
13.III.	<p><u>Holland:</u> Holländische Handelsschiffsverluste seit Beginn des Krieges werden mit 23 Schiffen zu fast 100 000 BRT. angegeben.</p> <p>c/s.</p> <p>19 1. Skl.</p>	<p>-----</p> <p>Ia</p> <p>2. 13.</p> <p>Asto II.</p> <p>h/s.</p>



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 105 -	Vorkommnisse	57
-------------------------	---	---------	--------------	----

14.III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n .  
 = = = = =

(54)

1) Sowjetrussisch-finnischer Friedensschluß steht weiter im Mittelpunkt der politischen Ereignisse und der ganzen Weltöffentlichkeit. Besonders ~~de~~deprimierender Eindruck in Frankreich, wo es zu scharfen Angriffen gegen die Politik Daladiers kommt, dessen Stellung durch die letzten Ereignisse stark erschüttert worden ist.

(Im Einzelnen siehe Polit.Übersicht und Auslandspresse)

- - - - -

2) Norwegisches Außenministerium hat mitgeteilt, daß im Hinblick auf das Ausbleiben einer englischen Antwort auf die norwegischen Vorstellungen im "Altmark-Fall", eine energische Forderung auf Beantwortung an London erhoben werden soll. Aus taktischen Gründen wolle Norwegen jedoch damit warten bis Troßschiff Altmark die norweg. Gewässer verlassen habe. Beschleunigung der Überführung in die Heimat wird erbeten.

- - - - -

3) Norwegischer Außenminister Koth weist im Rundfunk die Behauptung Daladiers zurück, Norwegen habe Durchmarscherlaubnis verweigert. Eine offizielle Anfrage bei Norwegen sei erst am 12.III. spät abends gestellt worden, als der Friedensvertrag in Moskau bereits unterzeichnet war. Koth wandte sich ferner gegen die Vorwürfe, daß Norwegen zugunsten Deutschlands gegen seine Neutralität verstoße.

- - - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 106 -	Vorkommnisse
-------------------	---	---------	--------------

14. III.

4) Finnische Regierung hat am 12. III. bei Norwegen und Schweden angefragt, ob die Regierungen bereit seien, die Möglichkeiten der Errichtung eines Verteidigungsbündnisses der 3 Nordischen Staaten zu untersuchen. Schweden und Norwegen haben ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit erklärt.  
 (Ein solches Bündnis wird voraussichtlich auf den starken Widerstand Rußlands stoßen und daran scheitern!).

-----

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung  
 =====

Besonderes:

1) I-M Einsatz: Die Skl. ist nach wie vor der Auffassung, daß jedes weitere Warten mit dem IM-Einsatz an der englischen Ostküste ein schwerer Fehler ist und nicht mehr verantwortet werden kann. Es kann nach englischen Pressenotizen keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der Engländer in den Besitz einer Luftmine gelangt ist und seine Abwehr nach genauer Kenntnis der technischen Eigenart dieser Mine beschleunigt aufbaut. (siehe Fotokopie über Pressenotiz und Lichtbild aus der Times von Anfang III. K.T.B. Teil C, Heft VI)

(55)

Mit dem Ob.d.L. soll Frage nochmals besprochen werden, nachdem Ob.d.L. selbst seine grundsätzliche Einstellung mit dem gegebenen Einverständnis für IM-Verwendung in Scapa und im Fall "Gelb" bereits durchbrochen hat. Bei weiterer Ablehnung durch Ob.d.L. wird Chef Skl. die Notwendigkeit des baldigen IM-Einsatzes erneut beim Führer zum Vortrag bringen.

-----

2) Besprechung über "Weserübung":

Die Brennstoffversorgung der im nördlichen Raum stehenden Streitkräfte erscheint durch die rechtzeitige Verlegung von 2 Tankschiffen nach "Nienburg" (Jan Wellem, Kattegatt) mit 15300 t ~~und~~ Brennstoff gesichert, da auch

14. III

bei voller Füllung aller 10 Zerstörer noch 2/3 Füllung für die Schlachtschiffe vorhanden bleibt. Ein weiterer Tanker soll nach "Detmold" verlegt werden für "Hipper" und 4 Zerstörer. Auch hier bleibt reichlich Brennstoff für evt. Schlachtschiffergänzung übrig!

Die Frage einer Einstellung des Troßschiffes "Dithmarschen" als weiteres Versorgungsfahrzeug und als Transporter für "Weserübung" steht in engem Zusammenhang mit den Absichten der Skl. über die Atlantik-Kriegführung, die nach Ansicht Skl. trotz Weserübung nicht aus dem Auge verloren werden darf. Dithmarschen bleibt deshalb grundsätzlich als Reserve-troßschiff für "Lützw" vorgesehen und steht im Notfall als Transportfahrzeug für "Weserübung" noch zur Verfügung.

- - - - -

B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .  
= = = = =

Atlantik:

E n g l a n d:

Streitkräfteverteilung: der Chef des 2.Krz.Geschw. auf "Galatea" und Krz. "Aurora" beabsichtigen am 14.3. in den Clyde einzulaufen. Mit der Umgruppierung der Befehlsbefugnisse im Heimatbereich hat möglicherweise der Chef des 2.Krz. Geschw. den Befehl über die Operationen zur Einholung der Geleitzüge westlich Schottland übertragen bekommen.

Geleitzugdienst: Geleitzug H X 29 beabsichtigt am 2.4. Halifax auszulaufen. Reisemarsch über 4515 N, 4000 W, etwa 4848 N, 2000 W, etwa 4808 N, 1545 W. Auf der letzten Position soll Aufnahme durch Streitkräfte des Heimatbereichs erfolgen.

F r a n k r e i c h: Keine besonderen Nachrichten.

N o r d s e e:

Arethuse nach Scapa, Edinburgh 12.3. Scapa ausgelaufen.  
16/17.3. Eintreffen auf dem Tyne.

Keine weiteren Meldungen über den Einsatz der U-Boote.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 108 -	Vorkommnisse
14. III.  (56)	<p>North Hinder Feuerschiff eingezogen.</p> <p>Streitkräfteverteilung und Tätigkeit der gegnerischen Hauptverbände 3. - 10. III. siehe <u>B-Bericht Nr. 10/40</u>.</p> <p>Danach haben sich am 10. III. in Scapa bzw. im engeren Scapa Bereich befunden:</p> <p>5 Schlachtschiffe (Rodney, Valiant, Hood, Renown, Repulse,)</p> <p>4 schwere Kreuzer (Devonshire, Berwick, York, Norfolk,)</p> <p>3 - 4 leichte Kreuzer</p> <p>25 - 30 Zerstörer.</p> <p>Warspite wird in Clyde vermutet.</p> <p>Nelson Barham Queen Elizabeth</p> <p>Royal Sovereign Malaya Revenge</p> <p>Ramillies</p>	<p>) unbekannt, möglicherweise noch in der Werft.</p> <p>) Nordatlantik Geleitsdienst.</p> <p>Australien.</p> <p>-----</p> <p><u>Schiffsverluste:</u> Der am 4. 3. torpedierte englische Tanker "Charles Meyer" ( 11000 t) konnte in einen englischen Hafen eingeschleppt werden, angeblich mit unversehrter Ladung.</p> <p>-----</p> <p>E i g e n e   L a g e : = = = = =</p> <p><u>Atlantik:</u> } <u>Nordsee:</u>    } Keine besonderen Ereignisse.</p>	<p>Herstellung der Bereitschaft für Weserübung wird weiterhin durch Ostsee-Eislage verhindert. Einsatzbereite Streitkräfte noch nicht ausreichend für Durchführung "Weserübung". Zerstörer teilweise wegen kleinerer Reparaturen und Ausfällen <u>nicht</u> fahrbereit.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 109 - Vorkommnisse	59
14.III.		<p>Gegenmaßnahmen gegen die gegnerische U-bootsaufstellung siehe U-bootslage.</p>	
(57)		<p>In Auswirkung der Minenunternehmung von Schiff Nr.11 (Kapitl. Betzendahl) sind nach den bisherigen Meldungen mit großer Wahrscheinlichkeit 8 Schiffsverluste mit rd. 16000 BRT eingetreten! Damit hat die nach vielerlei Schwierigkeiten doch noch zustande gekommene Ausführung des Planes, Schiff 11 zum Einsatz zu bringen, und ihre energische Durchführung durch den Kommandanten einen sehr beachtlichen Erfolg erzielt. Die Seekrögsleitung ist nach wie vor der Auffassung, daß der Einsatz derartiger umgebauter Handelsdampfer große Erfolge verspricht und daher weiter verfolgt werden soll. Die Erfolgsaussichten einer darartigen Unternehmung stehen nach Ansicht der Skl. in einem durchaus günstigen Verhältnis zu dem Risiko eines Totalverlustes, bei dem noch dazu große Aussichten zur Rettung der Besatzung vorhanden sind.</p>	
(58)		<p>Niederschrift über die Verwendung Schiff 11 und ihre Vorgänge siehe KTB. Teil C Heft VI.</p>	
		<p><u>O s t s e e</u> : Verbesserung der Eislage.</p>	
		<p>Hafeneinfahrten nur mit Eisbrecherhilfe passierbar. Im freien Seeraum der westlichen Ostsee noch starke Eisschwierigkeiten. Pillau-Memel noch blockiert. Gr.Belt durch Fahrinne passierbar.</p>	
		<p>"Euden", "Lützw" in Swinemünde, beide Schiffe müssen zur Herstellung ihrer Fahrbereitschaft noch in Kiel docken. Dauer etwa 3 Tage.</p>	
		<p>"Schlesien" konnte nur bis Arkona gelangen, hat dort mit beschädigter Schraube geankert, geht 15.3. nach Swinemünde.</p>	
		<p>Gruppe Ost schlägt auf Grund der auf absehbare Zeit noch äußerst schwierigen Eislage in der Ostsee vor, <u>alle</u> Seestreitkräfte für "Weserübung" von der Nordsee auslaufen zu</p>	

Datum und WVzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 110 - Vorkommnisse
14.III.		<p>lassen, einschließlich der Gruppe "Oldenburg."</p> <p>Nach Rücksprache mit OKW/Gruppe XXI wird diesem Vorschlag nicht stattgegeben. Da Durchführung "Weserübung" z.Zt. nicht unmittelbar bevorstehend, bleibt es vorerst bei den gegebenen Befehlen, d.h. Einschiffungshafen für "Oldenburg" -Gruppe bleibt Swinemünde. Mit zunehmender Besserung der Eislage wird gerechnet, sodaß Schiffsbewegungen bis zum Zeitpunkt der "Weserübung" voraussichtlich wieder unbehindert.</p> <p>U-bootslage 14.3. = = = = =</p> <p><u>A t l a n t i k</u>: Keine besonderen Vorkommnisse. U 43 und 44 laufen aus.</p> <p><u>N o r d s e e</u> : Zur U-bootsjagd gegen die vorm Skagerrack und nordöstlich unseres Warngbietes befindlichen englischen U-boote werden folgende Boote eingesetzt: U 7, 9, 20, 24, 56, 57, 59, 19.</p> <p><u>Aufgabe gem. "Op.Befehl des BdU Nordsee Nr.20"</u></p> <p>"Angriff auf die gem. fdl. U-boote und etwa sonst gesichtete Feindstreitkräfte. Operationsgebiete gem. Feindstandorte. Die Gebiete umfassen einen Kreis von 12 sm Radius um die genannten U-bootsstandorte des Gegners" (siehe Karte der fdl. Standorte K.T.B. Teil B, Heft V, 121)</p> <p><u>U-bootsverluste:</u></p> <p>Feindliche Presse und Rundfunk geben die Anzahl der versenkten deutschen U-boote mit mehr als 50 Boote an. Nach Schätzung Churchills seien seit Beginn des Krieges wöchentlich 2 - 4 Boote versenkt worden.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 111 -	Vorkommnisse	60
-------------------	---	---------	--------------	----

14.III.

Handelsschiffahrt 14.III.  
 = = = = =

Zum Untergang des D."Eschersheim" am 13.3. bei Hirsthals wird gemeldet, daß Schiff auf ein unbekanntes Wrack gestoßen und gesunken sei. Besatzung bis auf Kapitän, 1.Offizier und 1 Heizer geborgen.

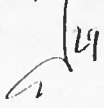
- - - - -

Fremde Schiffahrt:  
 = = = = =

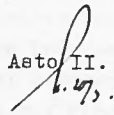
Englische Beurteilung der bisherigen Tankschiffverluster der Westmächte siehe Fremde Presse Nr.64.

- - - - -

(60)

C/S/1.  
  
 1. Skl.

Ia  


Asto II.  


Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 112 - Vorkommnisse



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 113 -	Vorkommnisse	61
-------------------	---	---------	--------------	----

15.III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e  
 = = = = =

Erster Eindruck des russisch-finnischen Friedensschlusses bei den Neutralen:

in den Nordischen Staaten: Große Erleichterung, jedoch Sorge vor der weiteren Entwicklung und vor einem zu starken politischen Druck Rußlands auf Skandinavien.

In der Türkei: Zweifel an der Einsatzbereitschaft der Westmächte. Besorgnisse vor einem russischen Druck, der sich jetzt ohne Ablenkung auf die Türkei auswirken könnte. Bedenken vor Bindung an die Agressionsabsichten der Westmächte auf dem Balkan. Hoffnung, daß Finnlandfriede erster Schritt zur friedlichen europäischen Neuregelung.

In den USA: Friedensschluß wird als eindeutig schwerer Prestigeverlust der Westmächte verzeichnet und im Hinblick auf russische Unterstützung als tatsächlicher Gewinn für die weitere Kriegführung Deutschlands bewertet. Günstiger Eindruck der Unterredung des Führers mit Welles.

- - - - -

Vertrauensmann aus Norwegen meldet, daß norwegische Regierungsmitglieder trotz russisch-finnischen Friedensschlusses und Chamberlain-Erklärung noch mit Möglichkeit bevorstehenden plötzlichen englischen Vorstoßes gegen Narvik und Kiruna-Erzgebiete rechnen.

- - - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 114 -      Vorkommnisse
-------------------	---	---------------------------

15.III.

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.  
 = = = = =

(61)

1) OKW rechnet nicht mehr mit einer Neuaufrollung des Finnland-Konfliktes und glaubt in Zusammenhang damit zunächst nicht an ein Vorgehen Englands gegen Norwegen, nachdem die Begründung für ein solches Vorgehen durch den russisch-finnischen Friedensschluß vorerst in Fortfall gekommen ist. Führer ist jedoch davon überzeugt, daß England sein strategisches Ziel der Abschmürung der deutschen Erzzufuhr nicht aufgeben, sondern in absehbarer Zeit unter Nichtachtung der neutralen Hoheitsgewässer zunächst die deutsche Erzschiffahrt an der norwegischen Küste zu unterbinden versuchen wird. Die Möglichkeit eines späteren Vorgehens der Westmächte gegen Norwegen unter Besetzung der wichtigsten Häfen und Stützpunkte bleibt weiterhin bestehen. Nach der Auffassung des Führers wird daher der nordische Raum mit seiner für beide Kriegführende entscheidenden Interessensphäre ein ständiger Unruheherd bleiben. Die politische Führung <sup>Spiel</sup> unter diesen Umständen ~~hört~~ die Durchführung der "Weserübung" nach wie vor für notwendig und besteht auf der Forderung, die Vorbereitungen für die "Weserübung" soweit zum Abschluß zu bringen, daß ein Anlaufen der Unternehmung jeder Zeit in kürzester Frist möglich ist. Die "Weserübung" würde dann kurz vor dem Fall "Gelb" zur Durchführung kommen.

(62)

Entsprechend den Anordnungen des OKW und der Gruppe XXI. für den "Sofortfall" ergeht von der Skl. die "Weisung für den Sofortfall". (siehe Akte Weserübung) Dabei wird von der Seekriegsleitung angeordnet, daß auf den Stichwortbefehl "Sofortfall Weserübung" sämtliche einsatzbereiten Streitkräfte in die als Einschiffungshäfen für die "Weserübung" vorgesehenen Stützpunkte zu verlegen sind. Die Streitkräfte sind in kurzfristiger Bereitschaft zu halten. Alle weiteren Befehle über einzuschiffende Truppenteile, Auslaufzeiten, Ausschiffungshäfen, Verlegung von U-Booten usw. müssen

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 115 -

Vorkommnisse

62

15.III

je nach den vorliegenden Feindnachrichten als Führungsmaßnahme erteilt werden. Das Auslegen der Minensperre im Skagerrak ist planmäßig vorzusehen.

Die Schlachtschiffe werden im Sofortfall zum kurzfristigen Transport möglichst starker Kräfte voraussichtlich gleichfalls zur Durchführung der Landungsunternehmung herangezogen werden müssen.

- 2) Vortrag Ia über Weisung des Führers mit grundsätzlichen Anordnungen über Befehlsführung und Befehlsverhältnisse bei der "Weserübung".  
(Führer u. Ob. Bef. d. Wehrm. WFA/Abt. I 22094/40 vom 14. III. siehe Akte Weserübung.)
- 3) Vortrag über Anordnungen des OKW betr. "Politische und Verwaltungsmaßnahmen im Fall "Weserübung" (siehe Akte "Weserübung")
- 4) Vortrag über Befehl Nr. 1 des Kom. Admiral (Sonderstab Admiral Boehm) vom 13. III. (siehe Akte "Weserübung")
- 5) Gruppe West meldet, daß Schiff 16 (Kmdt Kapt. z. S. Rogge) auslaufbereit auf der Jade.  
Entsendung wird für nächste Woche in Aussicht genommen.

Erkundungen beim Verb. Offz. beim Ob. d. L. betr. des Luftmineneinsatzes führen zu folgendem Ergebnis:

1) Folgende Minenträger-Flugzeuge sind klar:

15. III.	10	Flugzeuge He 111/H 4
17. III.	13	"
24. III.	25	"
1. IV.	31	; d.h. 1 Gruppe He 111/ H 4.

Hierzu kommen 14 Ju 88 der Staffel Storg, die in der ersten Hälfte April auf eine Gruppe verstärkt wird, sodaß Mitte April 2 Gruppen als Minenträger klar sind.

1. Mai bestehen 3 Minenträger Gruppen bei der 9. Fliegerdivision ( 2 Gr. He 111/H 4, und 1 Gruppe Ju 88)

Für den sofortigen Mineneinsatz sind 3 Staffeln verfügbar: Staffel Stein (He 111) Staffel Storg (Ju 88), und Seefliegerstaffel 3/506.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 116 -	Vorkommnisse
15.III.	<p>2) <u>Luftminenlage:</u></p> <p>Für Generalstab der Luftwaffe ist bei seiner grundsätzlichen Ablehnung des <u>sofortigen</u> L-M Einsatzes weniger die Frage der <u>Minenträger</u>-Flugzeuge als die <u>Luftminenlage</u> selbst maßgebend, die vom Ob.d.L. nach wie vor als <u>unzureichend</u> bezeichnet wird. Demgegenüber vertritt die Seekriegsleitung die Auffassung, daß die verfügbaren LM-Zahlen weit ausreichend sind, um unter Berücksichtigung entsprechender Wetterlagen einen laufenden Minen-Einsatz mit den verfügbaren Flugzeugen durchzuführen.</p> <p>Die Minenzahlen der Kriegsmarine sind am 16.III.:</p> <p>LMA 268 Zuwachs im März 150, im April 200  LMB 286 " " " 150, im April 200</p> <p>Chef Genst. der Luftwaffe steht auf dem Standpunkt, daß, falls Marine glaubt, daß durch die Minenabwehr der Engländer die Wirksamkeit der Mine in absehbarer Zeit ausgeschaltet werden kann, eine neue Lage entsteht, und dann entsprechend gehandelt werden müßte. Falls dies jedoch <u>nicht</u> der Fall ist, hätte sich an der bisherigen Lage nichts geändert und der Mineneinsatz sollte dann begonnen werden, wenn er auch <u>durchgehalten</u> werden könnte, allerdings nicht erst am 1.8. wie bisher vorgesehen, sondern wesentlich früher, also etwa am 1.5.</p> <p>Chef Skl. wird bei nächstem Vortrag beim Führer versuchen, eine Änderung der bisherigen Führerentscheidung betr. des LM-Einsatzes herbeizuführen.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n  = = = = =</p> <p style="text-align: center;"><u>Atlantik:</u></p> <p><u>England:</u> Linienschiff "Warspite" und 4 Zerstörer beabsichtigen am 16.3. von der Westküste durch das Minch nach Scapa zu gehen.</p> <p>Kreuzer "Sussex", der sich bereits etwa 150 sm westlich Quessant befand, erhält Befehl, nach Gibraltar zurückzu-</p>		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 114 -	Vorkommnisse	63
15. III.	<p>kehren und weitere Befehle abzuwarten. V-Mann meldet: Die Passagierdampfer "Queen Mary" und "Normandie" liegen zur Beladung in New York. Beladung geschieht unter strengster Bewachung und Geheimhaltung (Flugzeuge ?)</p>	<p><u>Frankreich</u>: Außer Geleitzugbewegungen, U-bootsjagd und Luftaufklärung keine besonderen Feststellungen.</p>	<p>----- <u>Nordsee</u>:</p>	
	<p>[ Die Funkbeobachtung erfaßt 2 sehr wichtige Nachrichten, die Rückschlüsse auf die englischen Vorbereitungen zur Besetzung Norwegens bezw. Entsendung von Truppen für Finnland zulassen:</p>			
	<p>1) Die englische U-bootsaufstellung in der Nordsee vom Skagerrak und in der deutschen Bucht wird aufgelockert. Ein Teil der Boote befindet sich am 15. III. wieder auf dem Rückmarsch nach ihren Ausgangshäfen.</p>			
	<p>Aus dieser Feststellung kann geschlossen werden, daß durch den unerwarteten finnischen Friedensschluß ein <u>Aufschub</u> der geplanten Operationen eingetreten ist.</p>			
(63)	<p>2) Dem E-Dienst gelingt ferner die teilweise Entzifferung eines am 14. III. 1437 Uhr von der Admiralität an Chef d. Heimatflotte, die Stationschefs Portsmouth, Scapa, Plymouth, Nore, und Clyde, sowie an 1. u. 2. Krz. Geschwader erteilten Befehls betr. "Plan R 3", (siehe Ft. KTB Teil B, V, 122) aus dem folgendes entnommen wird:</p> <p>a) Die Maßnahmen zu Truppenverschiffungen größeren Umfanges sind getroffen und beendet. Die Transporte sind fertig organisiert. Truppen teilweise eingeschifft, teilweise klar zur Einschiffung. Transporte sollten offensichtlich von den Kanalhäfen an der Westküste nach Norden laufen.</p> <p>b) Transporte erhalten durch den, vermutlich bis zur Klärung der politischen Lage geltenden Überbrückungs-</p>			

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 118 - Vorkommnisse
15.III.		<p>befehl neue Bereitschaftsfristen( 48 Stunden, 96 Stunden, 80 Stunden). Die Bewegungen der Kreuzer Galatea mit dem Chef des 2.Krz.Geschwaders und des Krz. "Aurora" stehen mit den Transporten in Zusammenhang.</p> <p>Beide Funksprüche deuten zunächst auf einen Aufschub englischer Maßnahmen.</p> <p>Ein völliges <u>Abblasen</u> der Norwegen-Operation, an deren grundsätzlicher Planung <u>nicht mehr</u> zu zweifeln ist, ist aus den Funksprüchen <u>nicht</u> erkennbar. Die deutschen Überlegungen und Operationsvorbereitungen müssen dieser Erkenntnis Rechnung tragen.]</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>In der Nacht vom 15/16.III. Einflug englischer Flugzeuge von 4 verschiedenen Bombenstaffeln in die Deutsche Bucht.</p> <p>Marine Attaché Den Haag meldet auf Anfrage, daß folgendes Gebiet von der holländischen Schifffahrt als gefährlich gemieden wird:</p> <p style="margin-left: 40px;">54° 25' Nord  3° 3' Ost  54° 25' Nord  3° 41' Ost  53° 49,3' Nord  4° 5' Ost  53° 49,3' Nord  3° 28' Ost</p> <p>Gebiet liegt auf der Doggerbank, wo in letzter Zeit bereits zweimal von der Luftaufklärung angeblich englische Minenleger festgestellt wurden.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 119 -	Vorkommnisse 64
-------------------	---	---------	-----------------

15.III.

Schiffsverluste: Griech.D. Flora ( 2980 t) von Südwaes nach USA überfällig. Schwed.Dämpfer Norma ( 1022 t) überfällig. Griech.D. Panagkiothas( 3575 t) 5 sm südwestl. Dungenes aufgelaufen. 10.III. im Geleitzug HX 26 2 Dampfer kollidiert, einer gesunken.

E i g e n e L a g e 15.III.  
 = = = = =

A t l a n t i k: Keine Vorkommnisse.  
N o r d s e e: U-bootsjagd durch Flugzeuge und U-boote bisher ohne Erfolg.

Fliegerdivision X: morgens Wetteraufklärung im Gebiet der Orkneys. Vormittags Fliegeraufklärung gegen feindl. Vorpostenstreitkräfte westlich des Warngebiets. Jm. Quadrat 6816 ein Minenleger von 2000 - 2500t und ein Vorp. Boot. Mehrere Fischerfahrzeuge, Ergebnislose Gefechtsberührung mit englischen Jägern. Auf Grund Aufklärungsmeldungen, Nachmittags Gefechtsvorstoß ins Seegebiet südöstlich der Doggerbank. Angriff auf ein kleines dänisches Fischerboot mit dänischer Flagge und Bomben und MG-Angriff auf einen dänischen Dampfer von 400 t. Das Fischerboot wird versenkt.

Die Skl. vermag für dieser Art Angriffshandlungen der operativen Luftwaffe auf einwandfrei dänische Fahrzeuge im freien Seegebiet außerhalb des Küstenstreifens vor der englischen Küste kein Verständnis aufzubringen.]

O s t s e e:  
 "Hessen", Schlesien und Schleswig-Holstein sowie Eisbrecher "Wal" und "Ganter" im Eisbrecherdienst in der Ostsee eingesetzt. Schiffahrtsmöglichkeiten durch Eis noch stark behindert. Einlaufen nach Swinemünde, Pillau und Memel nur mit Eisbrecherhilfe. Großer Belt Treibeis, Kl.Belt noch geschlossen.

- - - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 120 - Vorkommnisse
-------------------	---	----------------------

15.III

U-bootslage 15.III.

Atlantik: Keine Änderungen.

Nordsee:

Jm Op.Gebiet U 38, 52, 47, 49.

Das Schicksal von U 63 (Oberlt.z.S. Lorenz) ist ungewiß. Mit seinem Verlust muß gerechnet werden. In diesem Zusammenhang verdient die englische Rundfunkmeldung Beachtung, wonach ein deutsches U-boot von einem britischen Schlepper durch Wasserbomben und Geschützfeuer an der schottischen Nordostküste vernichtet worden ist.

-----

Auf dem Anmarsch ins Operationsgebiet Nordsee bezw. auf Positionen zur U-bootsjagd: U 7, 9, 20, 24, 56, 57, 59, 19.

-----

Handelsschiffahrt:

Eigene Schiffahrt:

Verluste: D.La Coruna ( 7 414 BRT) 3.II.von Rio ausgelaufen, 13.III. von britischem Kriegsschiff bei Island angehalten. Von eigener Besatzung in Brand gesteckt und versenkt.

Fremde Schiffahrt:

Aus Lissabon wird gemeldet: Ein Tankschiff, das unter amerikanischer Flagge in Lissabon eintraf, wechselte hier die Besatzung und lief unter franz.Flagge wieder aus. Nach Aussagen einiger Seeleute sollen in U.S.A. Schwierigkeiten auftreten, amerikanische Seeleute für Tankschiffe nach Großbritannien oder Frankreich anzuhewern. Man soll den Seeleuten versprochen haben, nur bis Lissabon zu fahren, wo Wechsel der Besatzung und der Flagge erfolgt.

-----

C/Skl.

1.Skl.

*A. W.*

Asto II *1943*



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-121-	Vorkommnisse	65
-------------------------	---	-------	--------------	----

16.III.

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n  
 = = = = =

Liquidierung des russisch-finnischen Krieges, Rückwirkungen auf die Einstellung der Neutralen und Nachrichten über Bündnispläne der nordischen Staaten siehe Auslandspresse und politische Nachrichten.

-----

Gerüchte über Regierungskrise in England und Frankreich infolge heftiger Kritik an der bisherigen inaktiven Kriegführung, Meinungsverschiedenheiten zwischen Chamberlain und Churchill, sowie zwischen Daladier und Reynaud.

Chamberlain-Regierung wird Untätigkeit und Mangel an Initiative vorgeworfen.

-----

B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n 16.III.  
 = = = = =

A t l a n t i k:

E n g l a n d: Krz. Sheffield beabsichtigt am 17.3. aus dem Clyde auszulaufen. - Krz. Sussex soll 17.3. gegen 0600<sup>h</sup> in Gibraltar eintreffen.

Funkbeobachtung erfasst verschiedene Geleitzugbewegungen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 122 - Vorkommnisse
<u>16. III.</u>		<p>Für den in einiger Zeit zu erwartenden Geleitzug SL 25 wird ein Marschweg festgelegt, der westl. der Kap Verdischen und Kanarischen Inseln und etwa 240 sm westl. Kap Vilano nach England verläuft.</p> <p>Britische Admiralität gibt von Landsend Radio folgende Schifffahrtswarnung:</p> <p>Britische Admiralität übernimmt keine Verantwortung, rät jedoch westl. von Lundy zu bleiben und sich bei Patrouillendampfer in Höhe von Helwig-Feuerschiff zu melden.</p> <p>Es handelt sich um eine Warnung vor dem minenverseuchten Gebiet bei Swansea.</p> <p><u>F r a n k r e i c h</u> : Keine besonderen Nachrichten.</p> <p><u>N e u t r a l e</u> : Aus Wilmington (USA) wird der im Rahmen des Versuchsbauplanes der USA-Marine erfolgte Stapellauf des ersten 110 Fuß langen U-Bootsjägers gemeldet, der "<u>zur Abwehr von Magnetminen einen Eichenkiel</u>" besitze.</p> <p style="text-align: center;">- - - -</p> <p><u>N o r d s e e</u> :</p> <p>Linenschiff "Barham" wird im Funkbild wieder beobachtet.</p> <p><u>U-Bootslage</u>: Nach der Umdisponierung stehen jetzt noch 8 englische Boote im Gebiet Skagerrak-Deutsche Bucht auf Wartestellung.</p> <p>Am Vormittag und Abend verschiedene Einflüge von engl. Aufklärern und Bombern in die Deutsche Bucht. Bombenabwurf Hubergat Nähe Dampfer "Lina Fisser" ohne Wirkung.</p> <p>Im Zusammenhang mit Luftangriffen des Fliegerkorps X. gegen Scapa werden von 1947<sup>h</sup> - 2058<sup>h</sup> 6 Meldungen des Funkwachtschiffes "Scapa" über deutsche Flugzeuge abgegeben. Von 2114 - 2132<sup>h</sup> erneuter Fliegeralarm im Scapa-Bereich.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 113 -	Vorkommnisse	66
16.III.		<p style="text-align: center;">Dänisches Marineministerium warnt die Schifffahrt vor einem neuen Minenfeld, das die südlichen Teile der Doggerbank und das Fahrwasser südlich der Doggerbank zu umfassen scheine. (siehe Mitteilung Mar.Att.Den Haag vom 15.III.)</p> <p style="text-align: center;"><u>S c h i f f s v e r l u s t e :</u></p> <p>Franz.D. Louise Margueritte ( 318 t) SOS bei den Scilly Jslands, D."Suknow" 16.3. 5 sm südl. Nash Point nach Explosion gesunken, Jugosl. D. "Slawa" (4 512 t) 17.3. an der Westküste gesunken. Brit. Dampfer "Melrose" (1600 t) nach Explosion in Nordsee gesunken. <u>Brit.Trawler "Peridot"</u> auf Mine gelaufen. <u>Brit.Trawler "Maida"</u> Minentreffer gesunken.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>E i g e n e L a g e 16.3. = = = = =</p> <p><u>A t l a n t i k:</u> Keine Vorkommnisse.</p> <p><u>N o r d s e e:</u> <u>Schiff 21</u> wird in der Helgoländer Bucht von 2 engl. Flugzeugen vergeblich angegriffen.</p> <p style="text-align: center;">U-bootsjagd ergebnislos.</p> <p><u>Fliegerkorps X.</u> führt den seit mehreren Tagen beabsichtigten Angriff gegen <u>Scapa</u> durch. Nach Wetteraufklärung Gefechtsvorstoß gegen die Orkney-Inseln durch 18 Ju 88 und 16 He 111 ( 5 Flugzeuge wegen techn.Störungen Auftrag vorzeitig abgebrochen.</p> <p>Angriff zwischen 1950<sup>h</sup> und 2010<sup>h</sup> auf die in Scapa liegenden Flotteneinheiten und zwischen 2000<sup>h</sup> und 2040<sup>h</sup> auf die Flugplätze Kirkwall, Stromness, und Earhouse.</p>		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 114 - Vorkommnisse
16. III.		<p><u>Ergebnis nach Meldungen der Luftwaffe:</u></p> <p>( 2 Treffer auf einem Schlachtschiff  1 Treffer auf Schlachtschiff oder Schlachtkreuzer  1 Treffer auf Schlachtkreuzer  1 Treffer auf schweren Kreuzer  2 Bombenwürfe in unmittelbarer Nähe weiterer Schlachtschiffe, sodaß mit Beschädigungen gerechnet wird.  Sämtliche Treffer mit 1000 kg Bomben erzielt !  <u>Flugplätze</u> mit insgesamt 140 SD 50 und 20 Schüttkästen Brandbomben angegriffen. Starke Brandwirkungen beobachtet.  Keine eigenen Verluste )</p> <p><u>Bericht der Luftwaffe siehe Kriegstagebuch Teil C, Heft V.</u></p> <p>( Das Fliegerkorps X. hat mit den erfolgreichen Angriffen auf Scapa eine ganz hervorragende Leistung vollbracht. Die Ergebnisse im Einzelnen lassen sich vorerst <u>nicht</u> nachprüfen. Nach den vorliegenden Berichten ist an einigen schweren und mittleren Beschädigungen von Schlachtschiffen oder schweren Kreuzern nicht zu zweifeln. Das von 2 - 1000 kg. Bomben getroffene Schiff muß für längere Zeit als gefechtsunfähig angesprochen werden. (Die britische Admiralität gibt lediglich die leichte Beschädigung <u>eines</u> Schiffes zu)</p> <p>Überraschend ist bei dem Angriff die unerwartete, nicht ausreichende Flak- und Jagdabwehr in Scapa, die es unserem Angriffsverband ermöglichte, die Angriffsaufgabe <u>ohne</u> Verluste durchzuführen.</p> <p>Es kann noch nicht übersehen werden, ob die britische Heimatflotte in der erneut bestätigten Erkenntnis von der starken Luftbedrohung dieses Stützpunktes Scapa als <u>Dauerliegeplatz</u> nunmehr meiden und sich wieder in die Häfen und Buchten der Westküste absetzen wird.</p> <p>( Im Interesse der Nordseekriegführung und des Herausbringens deutscher Streitkräfte in den Atlantik muß mit allen Mitteln versucht werden, den britischen Seestreitkräften den Aufenthalt in dem das Seegebiet Shetlands-Norwegen aus der</p>

(64)

16.III.

Flanke stärkstens bedrohenden Orkney-Stützpunkt, zu vermeiden. Die Skl. bedauert, daß es nicht gelungen ist, gleichzeitig mit dem Bombenangriff auch die Luftmine in der Scapa Bucht zum Einsatz zu bringen, wovon möglicherweise weitere große Erfolge zu erwarten gewesen wären.)

-----

O s t s e e : Eislage unverändert.

Gjedser Enge z.Zt. nicht passierbar.

Fehmarn Belt schwierig. Durchkommen nach Swinemünde z.Zt. nicht möglich. Großer Belt eisfrei. Vor Pillau starkes Treibeis. (Jm Einzelnen siehe Lage Ostsee 17.III.)

-----

U-Bootslage:

A t l a n t i k:

Die auf dem Marsch nach Narvik befindlichen Boote U 47, U 49 werden vom BdU auf der Höhe von Stadtlandet angehalten und erhalten Wartestellungen.

Sonst keine Änderungen.

Nordsee: Nach Auslaufen von U 1 und 2 stehen nunmehr 10 kleine Boote im Op.Gebiet der

Nordsee/Skagerrak:

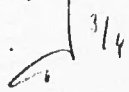
U 7, 9, 20, 24, 56, 57, 59, 19, 1, 2.

-----

Handelsschiffahrt:

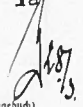
D. Santos ( 5943 BRT) 13.I. ab Rio, im Heimat hafen angekommen.

C/Skl.

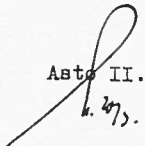


1.Skl.

1a



Asto II.



Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 146 -

Vorkommnisse

--	--	--

17. III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n  
 = = = = =

Panamerika-Präsident legt namens der 21 amerikanischen  
 Republiken bei der britischen Regierung Protest ein wegen  
 Verletzung der amerikanischen Neutralitätszone in Verbin-  
 dung mit Selbstversenkung deutschen Dampfers Wakama am 12. II.

-----

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 128 -      Vorkommnisse
17.III.		<p>B e s o n d e r e   F e i n d n a c h r i c h t e n   17.III.  =====</p> <p style="text-align: center;"><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>E n g l a n d :</u> Funkbeobachtung erfaßt verschiedene Geleitzug-  bewegungen.</p> <p>      Eine englische Pressenachricht behauptet, daß jetzt im  steigenden Maße Neutrale, besonders norwegische und auch  italienische Dampfer an britischen Geleitzügen teilnehmen.</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u> Franz. Einheiten werden darüber unter-  richtet, daß um 13 Uhr ein deutsches U-Boot etwa 25 sm  nördlich Landsend gestanden habe. In französischen Marinekrei-  sen verlautet, daß Beweise für Versenkung zweier deutscher  Uboote in den letzten Tagen vorhanden wären. Meldung ist un-  zutreffend.</p> <p>      Im übrigen keine besonderen Feststellungen.</p> <p style="text-align: center;"><u>N o r d s e e :</u></p> <p>Luftaufklärung Fliegerkorps X sichtete an der engl. Küste  2 U-boote, in Höhe des Firth of Forth 1 Kreuzer (vermutlich  Effingham) und 1 Minenleger von etwa 4 000 t.</p> <p>      Nach einer V-Mann Meldung patrouillieren englische Kriegs-  fahrzeuge auf der Strecke Vardö-Bäreninsel-Jsland.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p style="text-align: center;"><u>Schiffsverluste:</u></p> <p>      Holl.D. "Saint Amaland" (2 250 t) in der Nordsee  Minentreffer gesunken. Franz.D. Astree ( 2150 t) und franz.  D. "Capitain Augustin" ( 3 130 t) östlich Tongue, SOS.</p>



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 129 - Vorkommnisse 69
(66)	<p>Weitere Handelskriegsvorstöße und Wirkungserkundung Orkneys müssen wegen Wetterlage abgebrochen werden.</p> <p>Auf Grund Meldung des Fliegerkorps X., daß die vom Angriffsflug gegen Scapa in der Nacht vom 16./17.3. zurückkehrenden Flugzeuge durch Kriegsschiffsflak stark beschossen worden seien, sind von Gruppe West genaue Feststellungen erfolgt, die einwandfrei ergeben, daß im gesamten Bereich des Küstenbefehlshabers Ostfrieslands einschl. W'haven und Jade weder vom Land noch von Kriegsschiffen geschossen worden ist. Es ist lediglich an verschiedenen Stellen mit Scheinwerfern geleuchtet worden, wenn der ES Austausch nicht sofort erfolgte.</p> <p>Möglicherweise sind Spezial-Artillerieschießübungen Schiff 36 für Flakbeschuß gehalten worden.</p>	<p>Eigene Lage 17.3.        = = = = =</p> <p><u>Atlantik</u>: Siehe U-bootslage.</p> <p><u>Nordsee</u>: U-bootsjagd im Seegebiet südlich 54<sup>0</sup> 40' N und östlich des deutschen Warngebietes ohne Erfolg.</p> <p>3 He 115 der Staffel 3/506 nachm. Torpedostreife an der englischen Ostküste. Zwischen Flamborough Head und Tynemouth bei sehr günstigen Wetterverhältnissen, <u>erfolglose</u> Angriffe auf 2 Dampfer bei Schußentfernung 500 - 600 m.</p> <p>Fliegerkorps X Gefechtsvorstoß in Richtung Peterhead mit 6 Flugzeugen. Mehrere Vorpostenboote angegriffen. 1 Boot vernichtet. Verschiedentlich Gefechtsberührung mit englischen Jägern (Spitfire).</p> <p>-----</p>

Datum 'und' Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-130- Vorkommnisse
17.III.		<p><u>O s t s e e</u> : Geringe Verbesserung der Eislage. Kieler Bucht eisfrei, Fehmarn Belt Treibeis, Gjedser Enge starkes Packeis (unpassierbar). Danziger Bucht Treibeis, vor Pillau schweres Packeis. Sund Schifffahrt nicht wesentlich behindert, Gr. Belt stellenweise starkes Treibeis, Durchfahrt behindert.</p> <p>Weg Kiel-Swinemünde wegen Sperrung Gjedser Enge nicht passierbar.</p> <p><u>U-bootslage 17.III.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u></p> <p>U 28 auf dem Rückmarsch, meldet feindlichen leichten Kreuzer mit nordwestl. Kurs nördlich der Shetlands. U 32 meldet nördlich der Hebriden Nichtzänder auf 5000 t Dampfer, viel Verkehr, einzelne Bewacher.</p> <p><u>An der norwegischen Küste:</u></p> <p><u>Auf dem Marsch nach Narvik:</u> 46, 51, Vor Drontheim: 30, 34, Vor Stadtlandet: 47, 49, Seegebiet vor Bergen: 43, 44, 38, 52.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Mit Rücksicht auf gewisse Einschränkung der Dringlichkeit "Weserübung" und im Hinblick auf die durch die Luftangriffe auf Scapa eingetretene Lage erhält der BdU folgende Weisung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Weisung Weserübung bleibt bestehen.</li> <li>2) Einsatz auf 2 Boote vor Narvik und 2 Boote vor Drontheim beschränkt. Aufgabe wird auf Bekämpfung von Geleitzügen in diesen Gebieten ausgedehnt. Hoheitsgewässer streng achten.</li> <li>3) Einsatz restlicher 6 Boote nach Weisung Gruppe West, davon mindestens 4 Boote an nordschottischer Küste zur Ausnutzung der durch Luftangriffe erzielten Auswirkungen.</li> <li>4) Zunächst keine Freigabe weiterer Boote für Aufgaben außerhalb Weserübung.</li> </ol> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>

17.III.

Vom BDU werden daraufhin noch am 17.3. mittags U 38, 43, 44, 47, 49 mit Höchstfahrt in das Gebiet westlich der Orkneys entsandt. Die Boote 30, 34, 46, 51 erhalten Freigabe des Angriffs auf Geleitzüge außerhalb 4 sm Hoheitsgewässer.

U 52 wird die Bewachung sämtlicher Einfahrten von Bergen übertragen.

Von den bei der Großen Fischenbank stehenden kleinen Booten werden U 19 und U 57 vor den Ostausgang des Pentland Firth befohlen. Der Angriff auf alle wertvollen Ziele wird freigegeben.

Im Op. Gebiet Nordsee/Skagerrak nördlich und östlich des Warnggebietes bleiben:

U 7, 9, 20, 24, 56, 59, 1, 2.

H a n d e l s s c h i f f f a h r t .

In der Norwegenfahrt sind z.Zt. eingesetzt: 69 Schiffe mit 234 477 BRT.

(Davon 16 unter 1600 BRT.)

Konsulat Haugesund meldet am 17.3.:

"M. "Hornberg", 1238 BRT, bei Feierstein (südlich Stavanger) 16.März gegen 1400 Uhr von einem englischen Flugzeug mehrmals umkreist innerhalb norwegischer Hoheitsgewässer." (Ausw.Amt wird unterrichtet).

-----

C/Skl.

*[Handwritten signature]*

1. Skl.

*[Handwritten signature]*

7

*[Handwritten signature]*

Ast II  
i. u. p.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 132 - Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 193 - Vorkommnisse	71
18.III.		<p>Chef Seekriegsleitung mit Chef 1.Skl. in Kiel und Flensburg zu Besprechungen und zur Besichtigung der Fährriche.</p>	
		<p>B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n</p>	
(67)		<p>Zusammentreffen Hitler - Mussolini auf dem Brenner! (Gerüchte über Inhalt der Besprechungen siehe Auslands- presse)</p>	
(68)		<p>Regierungsumbildung in Frankreich wird als dicht bevor- stehend bezeichnet. Zur Lage in Frankreich siehe Polit. Übersicht Nr.65 Ziffer 2.</p>	
		<p>Rumänischer Außenminister Gafencu betont den Neutralitäts- willen Rumäniens. - Aussöhnung König Carols mit der "Eiser- nen Garde".</p>	
		<p>Aus sicherer Quelle wird bestätigt, daß die Westmächte im Falle einer Landung in Norwegen nicht nur Narvik, sondern auch andere skandinavische Hafenplätze zur Besetzung vorge- sehen hätten!</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 134 - Vorkommnisse
18.III.	<p>Abschluß eines Geheimen Schiffahrt- und Handelsabkommens zwischen Estland und Deutschland.</p> <p><u>Handelsabkommen</u> regelt den estnischen Außenhandel mit neutralen Ländern nach Warengruppen, Mengen und Wertén. Keine Bindungen gegenüber Rußland, Litauen und Lettland. Verpflichtung Estlands zur Aufgabe jeden Handels mit den Feindländern! Im Schiffahrtsabkommen wird die Einrichtung des Geleitschein-systems für estnische Schiffe geregelt. Schaffung Geleitscheinstelle beim Marineattaché in Estland.</p> <p>Das Abkommen ist für Deutschland äußerst günstig und stellt einen großen Fortschritt dar, auf dem Wege der deutschen Einflußnahme auf die Wirtschaften der neutralen Ostseestaaten.</p> <p>Der mit Lettland bereits abgeschlossene Handelsvertrag soll gekündigt werden und unter Anpassung an das deutsch-estnische Abkommen <u>neu</u> abgeschlossen werden. Mit Litauen laufen die Verhandlungen</p> <p style="text-align: center;">Besondere Feindnachrichten 18.III.  =====</p> <p style="text-align: center;"><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>E n g l a n d :</u></p> <p><u>Streitkräfteverteilung:</u> Krz. Norfolk, der ursprünglich erst am 29.3. im Clyde eintreffen sollte, befindet sich anscheinend schon jetzt im Clyde-Gebiet. Es besteht die Möglichkeit, daß das Schiff am 16.3. bei dem deutschen Luftangriff beschädigt worden und anschließend sofort nach dem Clyde verlegt worden ist.</p> <p>Krz. <u>Galatea</u> (mit Chef 2. Krz. Geschwader) und <u>Aurora</u> sind am 16.3. wahrscheinlich vom Clyde nach Scapa gegangen. Krz. Birmingham 18.3. Scapa eingetroffen. Das U-Boots-Mutterschiff Maidstone, daß am 14.3. aus Freetown auslief, traf am 17.3. im Gibraltar Bereich ein und wird am 23.3. in den Heimat-Bereich eintreten.</p> <p>Im übrigen werden einige Geleitzugbewegungen festgestellt</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 135 - Vorkommnisse	72
18.III.	<u>Frankreich</u> : Keine besonderen Nachrichten.		
		<u>Nordsee</u> :	
		<p>Am 17.3. gibt die engl. Admiralität gegen 2230 Uhr eine Warnnachricht über ein gefährliches Minenfeld in 51°21' N und 2°01' Ost.</p> <p>(Auswirkungen der Tätigkeit Schiff Nr.11.)</p> <p>Aus Bergen wird gemeldet, daß 40 Schiffe größtenteils mit Holz beladen, an der Sammelstelle liegen, Auslaufen wahrscheinlich. 18.III. nachts.</p>	
		-----	
		Generalkonsulat in Bergen meldet:	
		<p>15.III. eintrafen aus England Dampfer Meteor der Bergenske Dampskibsselskab mit angeblich 300 Mannschaften teils Engländer, teils Franzosen.</p>	
		<p>Wie verlautet, geht Meteor, der von England gechartert, sein soll, zurück, um weitere Mannschaften zu holen.</p>	
		<p>Es ist anzunehmen, daß es sich hier um Nachlaufbewegungen von Freiwilligentransporten für Finnland handelt. Mar. Attaché Oslo wird um nähere Feststellungen ersucht.</p>	
		<u>Schiffsverluste:</u>	
		<p>Brit.D. Albione ( 2 468 t) am Eingang zum Bristol-Kanal in Brand geraten. Brit.D. Tiberton ( 5 225 t) seit 1 Monat überfällig. Ital.D. Tino Primo ( 4 853 t) an engl. SO.-Küste nach Explosion auseinandergebrochen und gesunken.</p>	
		-----	
		<p>Londener Rundfunk berichtet, daß Belohnungen für Nachrichten über die feindliche Seekriegsführung ausgesetzt werden. Zivilisten, die Meldungen über deutsche Minen machen können, erhalten 1 - 5 Pfund. <u>Für magnetische Minen werden die Belohnungen erhöht.</u> Für Informationen, die zur Kaperung oder zur Vernichtung eines feindlichen Kriegsschiffes führen, werden von der brit. Admiralität 1 000 Pfund gezahlt.</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 136 - Vorkommnisse
18.III.	<p>im und westlich des Warngbietes. Auslaufen 18.III.</p> <p>Für das Verhalten ist folgende Weisung erteilt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Abgeblendete Fischkutter <u>im</u> Warngbiet sind zu versenken. Besatzungen nach Möglichkeit retten.</li> <li>2. Fischkutter mit gesetzten Lichtern <u>im</u> Warngbiet zur Untersuchung nach Borkum einbringen.</li> <li>3. Fischkutter <u>außerhalb</u> des Warngbiets in Entfernung bis 15 - 20 sm in der Nähe der Wege I, Ia, II, IIa, einbringen.</li> </ol> <p>Fahrzeuge fahren tags getarnt, nachts ungetarnt!</p> <p><u>Ostsee:</u></p> <p>Bei den Ost-bis Südostwinden der letzten 24 Stunden haben sich die Eisverhältnisse bis auf die Lage unter der <del>West</del>-küste von Schleswig wesentlich gebessert.</p> <p>Kieler Bucht geringes Treibeis, Fehmarn-Belt nur für starke Schiffe passierbar. Gjedser Enge unter der deutschen Küste eisfrei. Einfahrt Swinemünde unbehindert. Danziger Bucht Treibeis. Einlaufen Pillau nur mit Eisbrecherhilfe, Sund und Gr.Belt Treibeis, aber passierbar.</p> <p>Dampferbewegungen der Transportstaffeln "Weserübung" sind im Gange. <u>Eishilfe</u> durch Schlesien, Hessen, Schiff 23 und die Eisbrecher "Ganter", Wal, Stettin.</p> <p>Lützw, Emden und Nordmark auf dem Marsch von Swinemünde nach Kiel.</p>	<p><u>Eigene Lage</u> 18.III.</p> <p><u>Atlantik:</u> Keine Vorkommnisse.</p> <p><u>Nordsee:</u> Wegen Wetterlage kein Einsatz der Luftstreitkräfte.</p> <p>16. Vorp.Gruppe erhält von Gruppe West Ansatzbefehl gegen dänische Fischerkutter</p>



Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 134 -

Vorkommnisse

73

18.III.

U-bootslage 18.III.

A t l a n t i k :

Auf Rückmarsch: U 28, U 32.

Auf dem Anmarsch ins Seegebiet westlich  
d.Orkneys: U 47, 49, 43, 44, 38.

Vor Narvik: 46, 51,

vor Drontheim: 30, 34,

Vor Bergen: 52.

N o r d s e e :

Vor dem Pentland Firth: U 57, 19

Zur U-bootsjagd nördlich des Warngbiets:  
U 1, 2.

Auf dem Anmarsch ins U-bootsjagdgebiet:  
U 3, 4.

Auf dem Rückmarsch: U 7,9, 20, 24, 56, 59.

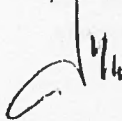
-----

Handelsschiffahrt:

Einlaufender Dampfer "Lina Fisser" meldet, daß er am 16.3.  
0845 Uhr im Hubert Gat von einem engl. Flieger(Bristol Blen-  
heim Type) aus einer Höhe von ca. 300 m mit einer Bombe von  
ca. 250 kg angegriffen worden ist. Die Bombe detonierte in  
einem Abstand von ca. 80 m querab vom Schiff. Wassersäule  
ca. 20 m Höhe.

-----

6/Skl.

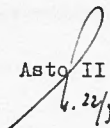


1.Skl.



Ia  


Asto II



6.22/3

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-138- Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-139- Vorkommnisse	74
-------------------	---	--------------------	----

19.III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n .  
 = = = = =

Gesamte ausländische Presse steht im Zeichen der Besprechung Hitler-Mussolini, die zu den wildesten Gerüchten Anlaß gibt.

Nach den der Seekriegsleitung bisher vorliegenden Nachrichten ist die Besprechung in sehr herzlichem Tone geführt und in sehr positivem Sinne abgeschlossen worden.

Amerik. Unterstaatssekretär Welles, der seine Abfahrt wegen der Unterredung Hitler-Mussolini verschoben hatte, wird 20.III. an Bord des "Conte di Savoia" nach New York zurückkehren. Er erklärte vor seiner Abreise aus Rom, es seien ihm entgegen anders lautenden Gerüchten von keinem der Kriegführenden Friedensvorschläge unterbreitet worden und er habe auch seinerseits keinerlei Anregungen in diesem Sinne gegeben!

- - - - -

Chamberlain Erklärung im Unterhaus siehe Auslandspresse vom 20.III. Er bezeichnet den deutschen Luftangriff auf Scapa Flow als Mißlungen. Es sei nur ein Kriegsschiff, kein Schlachtschiff beschädigt worden !

Im übrigen enthält die Erklärung eine Darlegung der englischen Haltung im russisch-finnischen Konflikt und eine Aufzählung der versprochenen und geleisteten Hilfe an Finnland. England wisse jetzt, daß Deutschland, bei Durchführung der geplanten englisch-französischen Expedition durch Schweden und Norwegen, diese beiden Länder für den Fall ihrer Zustimmung zum Durchmarsch mit seiner Intervention bedrohte.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-140-	Vorkommnisse
19.III.	<p>England gelangte daher zu dem Schluß, daß es bereit sein müsse, eine solche Truppenmacht vorzusehen, daß es Schweden für den Fall eines deutschen Angriffs in seiner Verteidigung beistehen könnte.</p> <p>Die auf dieser Grundlage berechnete Expeditionsstärke betrug ungefähr 100 000 Mann vollausgerüsteter und bewaffneter Truppen. Es seien Pläne ausgearbeitet worden, nach denen die Landung dieser Truppen im März beginnen und noch vor Ende April beendet sein sollte.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>B e s o n d e r e s :</u></p> <p>1) Frage des "LM Einsatzes": Generalfeldmarschall hat sich auf Grund der erneuten Anfrage der Seekriegsleitung wiederum <u>gegen</u> die LM-Verwendung durch die Kriegsmarine ausgesprochen, bevor die operative Luftwaffe zum Waffeneinsatz befähigt sei. Ausgenommen bleibt bei dieser Stellungnahme des Ob.d.L. der LM-Einsatz in Scapa und bei Fall "Gelb".</p> <p>Ab heute soll nach Mitteilung der Gruppe West die Staffel Stein mit 8 - 10 He 111 H 4 <u>klar</u> sein zum LM Einsatz gegen Scapa. Wetterlage jedoch heute ungünstig.</p> <p>Zusammenfassung der Beurteilung der Frage des LM-Einsatzes vom 19.III. siehe Kriegstagebuch Teil C Heft VI Minenkriegführung. Die Seekriegsleitung kommt dabei zu folgender Schlußfolgerung</p> <p>a) Vorhandener Minenbestand und zu erwartender Nachschub machen sofortige Eröffnung und <u>Durchhalten</u> L.M.-Kriegführung bei laufender Steigerung des Einsatzes möglich.</p> <p>b) Vorgesehener L.M.-Einsatz in <u>Scapa</u> und im "Fall Gelb" werden Gegner auf Gefahr in übrigen Häfen aufmerksam machen, seine Abwehr gegen Flugzeuge verstärken und damit werden bei weiterem Zeitverlust für Weiterdurch-</p>		

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 141 -

Vorkommnisse

75

19.III.

führung L.M.-Einsatzes günstige Möglichkeiten ungenutzt gelassen.

c) Erkenntnis des Gegners über Prinzip der möglichen Minenabwehr zwingt zu raschem Handeln.

d) Einsatz marineeigener L.M. mit Staffel des F.d.L. West ist reine Seekriegsmaßnahme, die Luftkriegführung nicht berührt, wohl aber die Blockadeerfolge gegen England bereits jetzt fühlbar verstärken wird. Besonders wichtig in einem Zeitpunkt, wo durch Bindung aller Über- und Unterwasserstreitkräfte der Kriegsmarine für "Weserübung" übrige Seekriegführung praktisch eingestellt.

2. Gruppe West erhält die Weisung, im Einvernehmen mit Kommandant Schiff 16 ( Kapt.z.See Rogge) günstige Gelegenheit zum Auslaufen des Schiffes auszunutzen.

- - - - -

Besondere Feindnachrichten 19.III.

=====

A t l a n t i k :

England:

Streitkräfteverteilung: Ark Royal 19.3. von Portsmouth nach Portland.

Malaya beim Geleitzug HX 26 auf dem Marsch nach England.

Frankreich: Keine besonderen Meldungen.

N o r d s e e :

Am 19.3. nachm. verlassen nach Funkbeobachtung folgende Einheiten die Bucht von Scapa Flow.

Schlachtschiffe: Renown, Repulse, Rodney, Warspite, Valiant

Kreuzer: Norfolk und Birmingham.

Nach den Funknachrichten muß ferner mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß Hood, Nelson und Barham sich schon im Bereich des Clyde befinden.

Diese Meldungen der Funkaufklärung lassen Zweifel entstehen über die tatsächlichen Treffererfolge der operativen Luftwaffe

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Siegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-141-      Vorkommnisse
19.III	<p>am 16.III. Wenn auch durch die Auslaufmeldung noch nicht bewiesen ist, daß Treffer auf Schlachtschiffe <u>nicht</u> erzielt wurden, so muß zumindest festgestellt werden, daß ein völliger Ausfall von Schlachtschiffen offenbar <u>nicht</u> eingetreten ist. Es besteht daher die Möglichkeit, daß die Bombentreffer <u>nicht</u> auf Schlachtschiffen, sondern auf <u>Kreuzern</u> erzielt worden sind.</p> <p>U 47 sichtet 1800 Uhr 3 feindliche Schlachtschiffe etwa 30 sm nordwestl. der Orkneys, mit nordwestl. bis nördl. Kursen. Die Fühlung ging nach 20 00Uhr verloren. Vermutlich handelt es sich um die Gruppe, der aus Soapa ausgelaufenen Feindstreitkräfte, die die Bereitschaftsstellung in See als erste beziehen soll.</p> <p><u>Geleitzugverkehr</u> in der Nordsee: Das Auslaufen größerer Geleitzüge von Bergen und Skagen nach Westen in der Nacht vom 18. zum 19. bzw. ab 19.3. abends wird gemeldet. Im Bergen Geleitzug sollen sich 7 bewaffnete engl. Dampfer befunden haben, ein großer Teil der Dampfer soll Flugzeugteile aus amerikanischen Dampfern geladen haben. Meldung wurde von anderer Seite bestätigt.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Einflüge der englischen Luftwaffe in die Deutsche Bucht mit erfolglosen Bombenangriffen auf U-Jäger und Vorp.Boote.</p> <p>In den Abendstunden von 1900<sup>h</sup> - 0200<sup>h</sup> laufend Einzelanflüge gegen nordfriesische Inseln Bombenangriff auf Hörnum. Etwa 200 Bombenabwürfe, meist Brandbomben. ( Siehe eigene Lage).</p>	<p><u>E i g e n e   L a g e   19.III.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u> Keine Vorkommnisse.</p> <p><u>N o r d s e e :</u> Englischer Bombenangriff auf Sylt. Durchführung als rollende Einzelangriffe von 1925<sup>h</sup> bis 0242 Uhr. 23 Bombenanflüge. Schwerpunkt der Angriffe Fliegerhorst Hörnum. Keine ernstesten Beschädigungen. außer einem Volltreffer im Krankenrevier</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

-143-

Vorkommnisse

76

19.III

(70)

Keine Personalverluste( 3 Verletzte).

Bisheriges Ergebnis der Flakabwehr: 1 - 2  
fdl. Abschüsse. Meldung der Küstenfliegergruppe Hörnum siehe  
Kriegstagebuch Teil B, Heft V, 123.

Nach dänischer Meldung haben verschiedene englische  
Anflüge auf dänisches Gebiet stattgefunden. An der westjüti-  
schen Küste sind mehrere Brandbomben abgeworfen worden.

Der Angriff der englischen Luftwaffe, der als Erwiderung  
auf den deutschen Bombenangriff auf Scapa Flow gedacht war,  
kann als völlig mißlungen bezeichnet werden. Es ist jedoch  
zuzugeben und als Grundlage der Beurteilung derartiger  
Angriffe zu nehmen, daß der Mißerfolg des Angriffs weniger  
der deutschen Flak- und Jagdabwehr als einem ausgesprochenen  
Glückszufall zugeschrieben werden muß.

Der Bombenabwurf als solcher ist den englischen Fliegern  
gelingen. Die Treffsicherheit und das Bombenkaliber dagegen  
waren mangelhaft. Es ist anzunehmen, daß bei schwereren  
Bombenkalibern und bei weniger Glück in der Trefferlage erheb-  
licher Schaden auf dem Fliegerhorst eingetreten wäre.

- - - - -

#### O s t s e e :

Eislage im Einzelnen siehe Lage Ostsee 20.3.

Der Weg von Swinemünde nach Kiel ist fast unbehindert, so-  
lange die gegenwärtige Wetterlage anhält. Östlich von Rügen  
liegt aber noch ein Packeisgürtel, der zur Zeit für schwache  
Schiffe nicht passierbar ist. Der Weg von Swinemünde nach  
Ostern ist ebenfalls im großen und ganzen unbehindert. Durch-  
fahrt durch Sund und Großen Belt durch Eisstauungen und Eis-  
drift nach Norden stark behindert.

"Lützow" und "Emden" in Kiel eingetroffen. "Schlesien"  
mit Preußen, Königin Luise, Brummer, 15.M.S.Flott. und Zer-  
störer "Kühne" und "Tüdemann" auf dem Marsch von Swinemünde  
nach Kiel. Wegen starken Packeisgürtel östlich Stubbenkammer  
müssen Zerstörer nach Swinemünde zurück.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 144 - Vorkommnisse
19.III.		<p><u>U-bootlage 19.III.</u> Keine Änderungen. <u>A t l a n t i k :</u> westlich Orkneys: U 47, 49, 43, 44, 38 <u>Norwegen:</u> vor Narvik: U 46, 51 vor Drontheim: U 30, 34. vor Bergen: U 52 <u>N o r d s e e :</u> Pentland Firth: U 57, 19 Mittl.Nordsee: U 1, 2. Auf Anmarsch: U 3, 4.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Handelsschiffahrt 19.III.</u> D. Emsriff 16.3. vor der Ems von engl. Flugzeug erfolglos mit Bomben angegriffen. D. Santos (heimgekehrt von Übersee)meldet:</p> <p>Am 26.1. 1700 Uhr auf 9°47'N(?) und 34° 47' W vom französische Hilfskreuzer "Charles Plumier" angehalten und nach Unterscheidungssignal, Art der Ladung, woher und wohin befragt. Der als norwegischer Dampfer "Rygga" getarnte D."Santos" gibt an, von Kapstadt nach New York zu fahren. Er erhielt Erlaubnis, die Fahrt fortzusetzen. Wurde nochmals von dem Hilfskreuzer umfahren, der verlangte, daß Flagge gedippt würde.Der Hilfs- kreuzer hatte vorher schon Boote klargemacht.</p> <p>C/Skl. 1. Skl.</p> <p style="text-align: right;">Ia Asto II. n. 23/3</p>



Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondlichtem usw.

- 144 -

Vorkommnisse

78

(71)

20. III.

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n  
=====

Regierung Daladier zurückgetreten. Bisheriger Finanz-  
minister Reynaud mit der Neubildung der Regierung beauftragt  
Versuch zur Bildung eines Kabinetts der nationalen Einigung.  
Reynaud gilt aus ausgesprochen deutsch-feindlich und wird  
als größter Kriegshetzer des zurückgetretenen Kabinetts be-  
zeichnet. Er ist stets für die engste Verbindung zwischen  
Frankreich und England eingetreten.

-----

Chamberlain erklärt in der Debatte im Unterhaus, daß  
keine Beweise für eine Verletzung der norwegischen Neutrali-  
tät durch Deutschland vorzubringen seien. Die englische Marine  
und Luftflotte hätten die norwegischen Küsten ständig darauf-  
hin beobachtet. Wenn die englische Flotte auch nur ein einzi-  
ges Mal deutsche Kriegsschiffe bemerkt hätte, so würde sie  
nicht gezögert haben, in die Hoheitsgewässer einzudringen  
und ein solches Schiff anzugreifen.

-----

Schwedischer Außenminister soll erklärt haben, daß  
Rußland seine bisherigen Widerstände gegen die Befestigung  
der Aalands-Inseln aufgegeben und gleichzeitig erklärt habe,  
daß es in Nordeuropa keine weiteren territorialen Ansprüche  
mehr erhebe.

-----

Nach englischer Pressemeldung bestätigt die türkische  
Regierung amtlich, daß zwischen den Westmächten und der  
Türkei in Aleppo geheime Staatsbesprechungen abgehalten wer-  
den als Vorbereitung für evtl. notwendig werdende Zusammen-  
arbeit.

Datum -und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 148 -      Vorkommnisse
20.III.		<p style="text-align: center;">Nach Presseäußerungen lehnt <u>Sowjetunion</u> ein Verteidigungsbündnis der nordischen Staaten ab., da ein solches Bündnis <u>gegen</u> die Sowjetunion gerichtet wäre und im Gegensatz zum russisch-finnischen Friedensvertrag stünde.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e   F e i n d n a c h r i c h t e n . =====</p> <p style="text-align: center;"><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>England: Streitkräfteverteilung:</u> Royal Sovereign als Geleitsicherung für Geleitzug HX 28 hat 18.3. Halifax verlassen.</p> <p>2 engl. Hilfskreuzer hatten am 19.3. südwestlich der Hebriden einen Zusammenstoß. Einer der beiden befand sich auf dem Marsch nach dem Clyde, vom Patrouillendienst kommend.</p> <p><u>Liegeplätze der Flotte:</u></p> <p>Als Liegeplätze der engl.Flotte an der Westküste Schottlands werden gemeldet: die geschützte Bucht zwischen der Insel Arran und Holy Isle auf 5532 N und 0506 W; das Loch Striven eben nördlich von der Bute Insel 5550 N 0503 W. Beide Buchten liegen an der Einfahrt zum Clyde. Außerdem werden genannt Ankerplatz vor Oban 5623 N und 0530 W und bei Kyle-Akin auf 5717 N und 0540 W. Kyle-Akin liegt im Loch Alsh</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u> Nordwestlich Kap Ortegal wird irrtümlicherweise ein deutsches U-boat gemeldet und anschließend 3 franz. und 2 engl.Zerstörer, die sich in der Nähe befanden, zur U-bootsjagd angesetzt.</p> <p>Sonst keine besonderen Nachrichten.</p> <p style="text-align: center;"><u>N o r d s e e :</u></p> <p>Ein Minenwurfverband, bezeichnet mit PA 4 - Forces, an der</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 179 -	Vorkommnisse	79
-------------------	---	---------	--------------	----

20.III.

schottischen Küste erhielt am 19.3. Befehl, abends auszu-  
laufen, um am 20.3. 0730 Uhr mit Minenlegen zu beginnen,  
Aufgabe wird jedoch wegen Wetterlage später um 1 Tag  
verschoben.

Der Chef des 2.Kreuzergeschwaders teilt am 19.3. 1800 Uhr  
der Admiralität und den Chefs in Scapa, Rosyth, Heimat-  
flotte, U-Boote und Zerstörer mit, daß Aufgabe (bzw. Plan)  
"D U " um weitere 24 Stunden verschoben worden ist.

Es ist nicht bekannt, um welche Aufgabe es sich handelt,  
Eine Sicherungsaufgabe ist nicht ausgeschlossen, da für  
Chef 2.Kreuzergeschwader mit Galatea und Aurora vor 4  
Tagen Transportsicherungsaufgaben vorgesehen waren.  
Galatea, Arethusa, Penelope, und Aurora verlassen mit  
6 Zerstörern am Abend des 20.3. Scapa, Southampton trifft  
am 22. dort ein.

Die Kreuzer "Edinburgh" und "Newcastle" sollen in  
Kürze in die Werft gehen, sie waren am 18.3. in Scapa  
eingetroffen.

Im Laufe des Vormittags erfolglose Bombenangriffe  
gegen Vorpostenboote.

Schiffsverluste:  
= = = = =

Brit.D. Barshell ( 4 972 t ) südöstlich von Portsmouth  
bombardiert, Holl.D. Phobos ( 7 412 t ) 5 sm östlich  
Godwin auf Mine. Norw. D. Svinta ( 1260 t ) und Schwed.  
D. "Utklippan" ( 1600 t ) aus Geleitzug durch Bomben ver-  
senkt.

- - - - -

E i g e n e L a g e :

A t l a n t i k : Keine Ereignisse.

N o r d s e e : Keine Tätigkeit der Überwas-  
serstreitkräfte. Verschiedene erfolglose  
feindliche Bombenangriffe auf Vorpostenboote.

Luftaufklärung erbringt verschiedentlich  
Gefechtsberührung mit englischen Fischdampfern  
auf der Doggerbank.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-157- Vorkommnisse
20.III.		<p>Ein FD offenbar durch Treffer in der Nähe des Schiffes zum Sinkergebracht.</p> <p>Torpedostreife ohne Ergebnis.</p> <p><u>Fliegerkorps X</u> abends Angriff auf den etwa 60 sm südostwärts Shetlands gemeldeten Geleitzug. Auf Grund Fühlungshaltermeldungen der Aufklärung Ansatz von 26 Maschinen des <u>KG 26</u>. 14 Fahrzeuge im Geleitzug angegriffen. Mehrere 250 kg - 50 kg - Bombentreffer erzielt. Geleitzug zersprengt.</p> <p>Nach Erfolgsmeldung des Fliegerkorps X sind 6 - 8 Schiffe so schwer beschädigt, daß ihr Sinken oder ihre Zerstörung angenommen werden kann. Weitere Dampfer leicht beschädigt.</p> <p>Beim Geleitzug Jagd- und Flakabwehr. Von Flakkreuzern und M-Booten starke Abwehr durch mittlere und leichte Flak. 1 fdl. Jäger abgeschossen. 1 eigenes Flugzeug vermißt.</p> <p>(Das Heranführen der Kampfstreitkräfte durch gutes Fühlunghalten und der Angriff selbst mit seinem sehr guten Erfolg stellen eine neue hervorragende Leistung des Fliegerkorps X dar.</p> <p>Der Geleitzug war auf der Fahrt von Norwegen nach England. Nach Art der Trefferwirkung und der Detonationen kann angenommen werden, daß sich im Geleitzug Dampfer mit Munitionsausrüstung (von amerikanischen Schiffen in Norwegen übernommen) befanden.]</p> <p>Ein Flugzeug der Korpsführungskette Fliegerkorps X greift im Kanal südlich Brighton den Dampfer Barshell erfolgreich an.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Kurzbericht des Fliegerkorps X siehe Luftlage v.21.3.</p> <p>Britische Admiralität gibt Versenkung bzw. Beschädigung einiger <u>neutraler</u> Dampfer (Schweden, Norweger) zu, leugnet aber jede Beschädigung oder Verluste britischer Schiffe.</p>
(72)		

20.III

Über den vor einigen Tagen in Bergen eingetroffenen Transport französischer Truppen in Stärke von angeblich etwa 300 Mann wird aus Bergen gemeldet, daß es sich um 50 - 100 französische Offiziere und Mannschaften (Alpenjäger) handelt, die für Finnland vorgesehen waren und nunmehr nach Frankreich zurück befördert werden sollen.

- - - - -

O s t s e e :

E i s l a g e : Schiffahrtsweg von Kiel durch Fehmarn Belt und Gjedser Enge bis Swinemünde ist unbehindert. Der Weg von Swinemünde nach Osten hat besonders vor der Danziger Bucht teilweise noch Eisschwierigkeiten. Schiffahrtsweg durch Sund und Belt wird, abgesehen von der noch nicht überprüften Lage der Minensperren, durch Eis nur noch wenig behindert. Fahrt durch K.W.Kanal unbehindert, im östlichen Teil zweigleisiger Verkehr möglich.

In der Gjedser Enge ist der Sperrlotsendienst mit Lotsendampfern wieder aufgenommen worden. Der Einsatz von Versatzkuttern ist wegen der Eisgefahr zur Zeit noch nicht möglich.

U-bootslage: Keine Änderungen.

Die östlich der Orkneys stehenden Boote würden auf den von der Luftwaffe gemeldeten ~~X~~ angegriffenen Geleitzug angesetzt.

H a n d e l s s c h i f f a h r t .  
= = = = =

Fremde Schifffahrt:

Spanische Presse bringt längere Ausführungen, die die zunehmende Weigerung neutraler Schiffsbesatzungen, britische Häfen anzulaufen, behandeln. Hiernach sollen viele Häfen in Portugal, Spanien und anderen Ländern mit streikenden Matrosen überfüllt sein.

- - - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-152-      Vorkommnisse
-------------------------	---	-------------------------

20.III.

Holländische Nachrichten besagen, daß die Einstellung der Kohlentransporte nach Jtalier über Rotterdam für die holl.-Rhein.Schiff-fahrt geradezu verheerende Folgen habe.

- - - - -

Wirtschaftskriegsmaßnahmen.  
= = = = =

Brit. Minister für Wirtschaftskrieg Cross, erklärt auf Anfrage im Unterhaus, da im Schwarzen Meer eine Konterbandekontrolle nicht vorhanden ist, so ist es nicht möglich, den Transport von Öl, das für Deutschland bestimmt ist, über das Schwarze Meer zu verhindern. Den Regeln der Konvention von Montreux zufolge dürfen Kriegsschiffe von Kriegführenden die Dardanellen nach dem Schwarzen Meer nicht durchfahren."

C/Skl.

1. Skl.

IA  
307  
13.

Asto II  
4. 29/10

(73)

21.III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n .  
 =====

(74)

Britische Antwort auf die italienische Protestnote betr. Unterbindung der italienischen Kohlenzufuhr aus Rotterdam.

Auszug siehe Fremde Presse (Marinenachrichten)

- - - - -

Aus verschiedenen Meldungen der Abwehrstelle Kiel (9.III.) ergibt sich:

Verstärkung der Küstenbefestigungen zwischen Oslo und Stavanger, die mit großer Beschleunigung durchgeführt wird.

Als Ergebnis der Grenzberichterstattung wird gemeldet: Erkundung durch dänische Offizierkommandos an den Hauptverkehrsstraßen Grenze-Sonderburg und Grenze-Apenrade bei den anwohnenden Bauern und Bestandsaufnahme der vorhandenen landwirtschaftlichen Geräte. Offiziere haben den Bauern auf ihre Fragen nach dem Zweck der Bestandsaufnahme die eindeutige Antwort erteilt, daß die Geräte im Falle eines Einmarsches deutscher Truppen für die Errichtung von Straßensperren requiriert werden würden.

- - - - -

Stark englandfreundliche Äußerungen des amerikanischen Präsidenten Roosevelt, der sich besonders lebhaft für Flugzeuglieferungen großen Umfanges an die Westmächte einsetzt. Keine Bedenken, auch die modernsten Flugzeugtypen nach England/Frankreich auszuführen.

- - - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 156 -      Vorkommnisse
21. III.	<p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.            =====  <u>B e s o n d e r e s :</u></p> <p>Vortrag Oberregierungsrat Dr. Jng. Hagemann über die Beurteilung der englischen Schutz- und Abwehrmaßnahmen gegen die deutsche Magnetmine.</p> <p>1) <u>Schutz der Schiffe</u></p> <p>Gegner ist mit der Verlegung von Kabelschleifen um den Schiffskörper zweifellos auf dem richtigen Wege. Mit gutverlegten Schleifen ist ein etwa 50 prozentiger Schutz zu erzielen. Der großzügigen Verwendung dieses Schutzmittels stellen sich jedoch große Schwierigkeiten entgegen. (Kabel, Elektr. Leistungen, Arbeitskräfte, Fachleute) Der <u>deutsche</u> Stand des Eigenschutzes kann vom Gegner erst in etwa 1 - 1 1/2 Jahren erreicht werden.</p> <p>Gegner erreicht die Schutzwirkung durch Überkompensation. Die auf die jetzt verwandte Minen-Magnetzündung aufbauende Schutzwirkung wird jedoch <u>hinfällig</u> durch eine von deutscher Seite mögliche Umänderung des "Big" durch Umpolen der Magnetnadeln. Abänderung ist etwa in 4 Wochen durchzuführen. Bei Zwang zum Verlassen der Überkompensation, werden sich für den Gegner große Schwierigkeiten ergeben.</p> <p>2) <u>Entwicklung von Räumgeräten.</u></p> <p>Möglichkeiten: Nachzuschleppende starke Magnete            Kabelgeräte            Sperrbrecher.</p> <p>Nach vorliegenden Nachrichten versucht Gegner sowohl die Herstellung von nachgeschleppten Magneten, als auch die Herichtung von Sperrbrechern. Mit großer Wahrscheinlichkeit konzentriert sich der Engländer besonders auf <u>die Sperrbrecherabwehr.</u></p> <p>Herstellung von Magneten und Kabelgeräten besonders schwierig. Spezialkabel (schleppfest), große seemannische Schwierigkeiten, Sonderkonstruktionen.</p> <p>Mit Möglichkeit, daß Gegner bis zum Ende dieses Jahres ein brauchbares Gegenmittel entwickelt hat, muß gerechnet werden.</p>	



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 157 -	Vorkommnisse	83
-------------------	---	---------	--------------	----

21. III.

Herrichtung von Sperrbrechern einfacher, Anbringung von Kabellängswicklungen um geeignete Schiffe zur Erzielung einer starken magnetischen Voraus- und Seitenwirkung. Beträchtliche Räumwirkung jedoch nur bei großem Aufwand möglich ( 300 kwatt, 10 - 12 km Kabel mit über daumenstarkem Kupferquerschnitt.)

(75)

Trotzdem wird in absehbarer Zeit ( 1/4 - 1/2 Jahr) mit einigen brauchbaren Sperrbrechern gerechnet werden müssen. Gegenmittel durch Deutschland: zunächst der Zählkontakt und der Verhögerungskontakt.

Voraussichtlich wird Gegner die Absicht haben, die Räumgeräte vor den Häfen, die Sperrbrecher in Flußmündungen, freien Seeraum auf den Schifffahrts- und Auslaufwegen zum Einsatz zu bringen.

(76)

Da unbekannt ist, wie weit die Entwicklung beim Gegner fortgeschritten ist, muß als spätestester Termin für eine planmäßige Aufnahme großzügiger Entwicklung von Abwehrmaßnahmen beim Gegner der November 1939 angesehen werden, da zu diesem Zeitpunkt dem Gegner eine Luftmine mit Sicherheit in die Hand gefallen ist. Unter Berücksichtigung dieses Termins muß bereits im April/Mai mit dem Einsatz von mehr oder weniger wirksamen Abwehrmitteln des Gegners gerechnet werden.

Daher Folgerungen:

- 1) Zunächst Weiterwerfen wie bisher, da der magnetische Eigenschutz niemals vollkommen werden kann und schon in unvollkommener Ausführung noch längere Zeit bis zu größerer praktischer Verwendbarkeit benötigt.
  - 2) Schon jetzt jedoch dazu übergehen:
    - a) weniger tief und
    - b) empfindlicher zu werfen.
  - 3) Sofortiger Beginn der Umpolarbeiten des "Big"
  - 4) Sobald ungepolder "Big" zur Verfügung steht, Verwendung einer Mischung der verschiedenen Sorten von Minen.
  - 5) Sofortige Freigabe des Luftmineneinsatzes, um möglichst viele der vorhandenen L.M.'s noch zur Wirkung zu bringen.
- Die Frage der Nachbaumöglichkeit der Magnetzündung und Anwendung derartiger Magnetminen gegen Deutschland wird

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 158 - Vorkommnisse
21. III	/	dahin beantwortet, daß Gegner bis zur Großerstellung mindestens 1 volles Jahr benötigt !
(77)		<p style="text-align: center;">-----</p> <p style="text-align: center;">(Weitere Einzelheiten siehe Kriegstagebuch Teil C, VI)</p> <p style="text-align: center;">B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .  =====</p> <p style="text-align: center;"><u>A t l a n t i k :</u></p> <p><u>E n g l a n d :</u> Schlachtschiff Hood soll voraussichtlich Ende März nach dem Mittelmeer gehen.</p> <p>Die Schnelldampfer "Queen Mary" "Mauritania" und "Queen Elizabeth" haben New York mit versiegelter Order verlassen. Es wird angenommen, daß sie als Truppentransporter für die australische Armee auf dem Wege nach dem nahen Orient eingesetzt werden sollen.</p> <p><u>M i t t e l m e e r :</u> Metzger Protector soll am 24.3. in Rosyth Sperrmaterial übernehmen und am 4.4. von dort nach Gibraltar und Malta in See gehen. Es ist demnach <del>xxx</del> - vermutlich im Zusammenhang mit der allgemeinen Beurteilung der politischen Lage im Mittelmeer - im April anscheinend eine Erneuerung der Verstärkung der Sperren vor Gibraltar und Malta vorgesehen.</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u> Außer Geleitzugbewegungen und U-Bootswarnmeldungen keine besonderen Nachrichten.</p> <p><u>N e u t r a l e :</u> Der größte Teil der aus Übersee heimkehrenden Norweger versucht der Kontrolle in Kirkwall dadurch zu entgehen, daß er dicht nördlich der Faroer vorbeigeht.</p> <p style="text-align: center;"><u>M o r d s e e :</u></p> <p>Nach Funkbeobachtung befanden sich am 20. III. noch folgende Einheiten im Scapa Bereich:</p> <p>"Rodney", "Valiant", "Warspite", "Renown", "Repulse", "Berwick", "York", "Norfolk", "Birmingham", "Edinburgh", "Manchester", "Newcastle", "Aurora", "Galatea", "Penelope", "Arethusa" und etwa 30 Zerstörer.</p> <p>Im Patrouillendienst: Devonshire, Glasgow, Southampton</p> <p>In Rosyth: Sheffield, Belfast und eine Anzahl Zerstörer.</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 154 -

Vorkommnisse

84.

21.III.

(78)

Im Laufe des Nachmittags und Abends laufend englische Einflüge mit Bombenabwürfen und Tiefangriffen. Keine Erfolge. Britische Propaganda stellt Luftangriff auf Sylt als bedeutendste Kampfhandlung zur Luft seit Kriegsbeginn heraus und bezeichnet ihn als "schlagartige Erwiderung auf den deutschen Luftangriff auf Scapa Flow"; die völlige Zerstörung des Flugstützpunktes Sylt" wird angenommen.

Tätigkeit der gegnerischen Streitkräfte vom 10. - 17.3. nach Funkbeobachtung siehe B.-Bericht Nr.11/40.

S c h i f f s v e r l u s t e :  
= = = = =

Brit.D. "Tuscan Star" ( 11000 t) bei Beachy Head bombardiert. Dän.M. "Algier" ( 1554 t) im Atlantik torpediert. An der schottischen Ostküste als gesunken gemeldet dänische D. Minsk ( 1230 t), "Bothal" ( 2100 t) und "Wiking" ( 1150 t). Durch Luftangriff beschädigt wurden, bekanntgegeben: Brit.D. "Northern Coast" ( 1200 t), Norw. D. Erling Lindoe" ( 1280 t)

E i g e n e L a g e  
= = = = =

A t l a n t i k : Keine besonderen Vorkommnisse.

N o r d s e e : Außer den feindlichen Luftangriffen auf Vorpostenstreitkräfte keine besonderen Vorkommnisse. Luftaufklärung des F.d.Luft führt im Gebiet der Doggerbank vergebliche Angriffe auf englische Fischdampfer durch, deren Besatzung Stahlhelm trug und sich mit M.G. zur Wehr setzte. Torpedostreife muß wegen Wetterlage ausfallen.

O s t s e e :

Eislage siehe Lage Ostsee.  
Der Weg Kiel-Swinemünde ist unbehindert bis auf zeitweilige Treibeischwierigkeiten nördlich Arkona. Der Weg Swinemünde

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 160 - Vorkommnisse
-------------------	---	----------------------

21.III.

-Ostpreußen ist unbehindert bis auf örtliche Schwierigkeiten vor Gotenhafen und vor Memel. Der Weg durch Gr.Belt und Sund ist passierbar, ungeklärt ist hier aber noch die Minenlage an den Sperren. Die Handelsschifffahrt in der Ostsee wird am 21.3. freigegeben werden.

Die Schiffsverlegungen für "Weserübung" werden fortgesetzt.

-----  
Ubootslage:

Keine besonderen Ereignisse.

U 19 tritt Rückmarsch vom Pentland Firth an.

U 22 } auf dem Anmarsch ins  
U 21 } Op.Gebiet Nordsee.

-----  
Handelsschifffahrt 21.III.

=====

Verlust: Dampfer Hedderheim ( 4950 t)

2252 Uhr durch englisches U-boot 8 sm östlich Skagen angehalten und versenkt.

C/Skl.

*[Handwritten signature]*

1.Skl.

*[Handwritten signature]*

Ia  
*[Handwritten signature]*

Astb II  
*[Handwritten signature]*

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 163 -

Vorkommnisse

86

(79)

22.III.

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .

Neue französische Regierung unter Paul Reynaud ist gebildet.  
Regierungserklärung siehe Auslandspresse:

"Frankreich ist in einen totalen Krieg verwickelt. Ein mächtiger, organisierter und entschlossener Feind setzt alle Kriegsmittel ein, um zu triumphieren. Er hat die Unterstützung durch den Verrat der Sowjetunion und trägt den Kampf mit einem Zerstörungsgenie in alle Gebiete, das wir nicht verkennen und das etwas Grandioses und gleichzeitig Hassenswertes hat. Dieser Krieg ist ein totaler Krieg. Siegen heißt alles retten, unterliegen heißt alles verlieren."

Die Vertrauensfrage wird mit nur 268 gegen 156 Stimmen bei 111 Stimmenthaltungen angenommen!

Innerhalb des Kabinetts Bildung eines Kriegsausschusses, der aus dem Min.Präs., dem Vizeministerpräs., Kolonialminister, Finanzminister, Flottenminister und Minister für die nationale Verteidigung (Daladier) besteht und dreimal in der Woche zusammentreten soll.

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.

B e s o n d e r e s :

- 1) Führer hält an Durchführung "Weserübung" fest.  
Er erkennt andererseits die sich bei weiterem Warten ergebenden Schwierigkeiten für die Kriegsmarine, deren gesamter Streitkräfte in ihrer Aktivität völlig lahmgelegt sind.  
SkI. soll daher Lage überprüfen, um dem Führer Vorschläge zu machen, welche Möglichkeiten zur Durchführung von Seekriegsmaßnahmen sich trotz Bereitschaft für Weserübung ergeben.

Die Möglichkeiten für irgendwelche Operationen sind

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-164- Vorkommnisse
22.III		<p>äußerst gering Da der Zeitpunkt für die Weserübung von der politischen Führung <u>nicht</u> genannt werden kann, sieht sich die Skl. außer Stande, die in ihrer Bereitschaft sehr empfindlichen Zerstörer für Minenunternehmungen oder für Handelskriegsvorstöße anzusetzen oder den U-Booten die Aufnahme des Handelskrieges freizugeben. Auch Schlachtschiffvorstöße können z.Zt., da keinerlei Zerstörersicherung verfügbar ist, und mit Rücksicht auf eine im gegenwärtigen Zeitpunkt ungünstige Auswirkung einer Alarmierung der englischen Heimatflotte, <u>nicht</u> durchgeführt werden.</p> <p>Dagegen sieht die Skl. in der nächsten Neumondperiode (Anfang April) die letzte Möglichkeit zum Herausbringen der Hilfskreuzer und des Kreuzers Lützow in den Atlantik und glaubt in der Entsendung dieser Schiffe die einzige Maßnahme zu erkennen, die bei Aufschub der "Weserübung" zunächst zur Durchführung gebracht werden kann. Die "Lützow"-Unternehmung würde in diesem Falle jedoch <u>anders</u> verlaufen als ursprünglich von der Skl. beabsichtigt. Eine Sicherung des Herausbringens des Lützow durch die Schlachtschiffe, wie es von der Skl. für richtig gehalten würde, kommt vor der "Weserübung" <u>nicht</u> in Frage. Das Herausbringen wird sich daher an die operativen Absichten der Gruppe West halten müssen, <sup>die</sup> das Schiff einzeln fahrend <u>ohne</u> Schlachtschiff-sicherung auslaufen lassen wollte.</p> <p>Die Absichten der Skl. werden dem Führer zum Vortrag gebracht werden.</p> <p>Die grundsätzliche Anordnung der Skl. für das baldige Herausbringen der Hilfskreuzer ist bereits ergangen.</p> <p>2) Chef Skl. stellt zur Überlegung, ob eine Erklärung des Wargebietes im Skagerrak und das Auslegen der Minensperren schon <u>vor</u> der Weserübung zweckmäßig ist zur Sicherung gegen englische Vorstöße ins Skagerrak und zum Schutz der deutschen Norwegen-Schiffahrt.</p> <p>Die Frage wird überprüft werden.</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

-165-

Vorkommnisse

87

22.III.

Besondere Feindnachrichten 22.III.

=====

A t l a n t i k :

England: Kreuzer "Norfolk" soll im Clyde Reparaturen durchführen. Urlaubstörn etwa 4 Wochen Dauer. Funkbeobachtung schließt auf 2 Monate Reparaturzeit.

Nach dieser Feststellung kann angenommen werden; daß "Norfolk" eins von den am 16.III. in Scapa durch Bombentreffer schwer beschädigten Schiffe ist.

Geleitzugbewegungen werden von B-Dienst erfaßt.

Frankreich: Keine besonderen Nachrichten.

Neutrale: Nach Aussagen eines portugiesischen V-Manns haben die portugies. Kapitäne Anweisung erhalten, sich engl. Geleitzügen nicht anzuschliessen. Es ist den Offizieren untersagt, Angaben über Schiffsbewegungen an die Kriegführenden weiterzuleiten. Die engl. Regierung soll eine Verordnung erlassen haben, nach der sämtliche Offiziere fremder Staatsangehörigkeit aus dem engl. Schiffsdienst zu entlassen seien.

N o r d s e e :

Nach fernmündlicher Mitteilung Mar.Attaché Oslo und telegrafischer Bestätigung durch Gesandten sollen sich am 22.3. etwa 0930 Uhr eine größere Zahl (etwa 18) feindlicher Kriegsschiffe (Kreuzer, Zerstörer) westlich Egersund in Küstennähe gezeigt haben.

Die Meldung findet eine gewisse Bestätigung in dem Auftreten von 2 feindlichen Zerstörern zwischen Lister und Lindesnäs, die den Dampfer "Neuenfels", der in Ballast auf der Ausreise nach Narvik ist, bis in die Hoheitsgewässer hinein (1 sm von Land) verfolgten und anschließend nach Westen abdrehten. Der Dampfer ankerte im Ross-Fjord und setzte Reise fort, nachdem Zerstörer verschwunden waren.

Ferner meldet "U2", südlich Kristiansand in den Abendstunden das Sichten eines schweren Kreuzers (oder Flugzeugträgers) mit mehreren Zerstörern etwa 20 sm südlich

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-166-	Vorkommnisse	C ff
22.III.	Kristiansand mit hoher Fahrt auf östlichem Kurs. Das Boot.		konnte die Führung nicht aufrechterhalten.	SS
			<p>Der Fischdampfer "Nordland" meldete 21.3. durch F.T. das Sichten von mehreren engl. Zerstörern bei Hustadviken (nördl. Molde), wo der Dampfer auch von einem Zerstörer innerhalb der Hoheitsgewässer verfolgt wurde. Ferner wurde der Dampfer "Derinje" am 21.3. innerhalb der Hoheitsgewässer bei Obærestad von engl. Flugzeug mehrfach umflogen. Norwegisches Flugzeug soll den Engländer abgedrängt haben.</p> <p>Die vorliegenden Nachrichten geben noch kein klares Bild über die Bewegungen der leichten feindlichen Streitkräfte, zumal die eigene Luftaufklärung wegen Wetterlage nicht starten kann. Es handelt sich offenbar um einen Vorstoß zur Handelskriegführung ins Skagerrak und an die südnorwegische Küste, verbunden mit der Absicht, eine starke Demonstrationswirkung zu erzielen. Da bisher nur eine Bedästigung der deutschen Dampfer, jedoch noch keine Aufbringung oder Versenkung durch Überwasserstreitkräfte <u>innerhalb</u> der norwegischen Hoheitsgewässer stattgefunden hat, besteht der Eindruck, daß ein eindeutiger Befehl der britischen Admiralität zu einem gewaltsamen Vorgehen gegen die deutsche Schifffahrt innerhalb der norwegischen Gewässer <u>noch nicht</u> erteilt worden ist. Das Verhalten des Gegners muß jedoch als "Vorspiel" zu derartigen Maßnahmen und zur völligen Nichtachtung der norwegischen Neutralität gewertet werden.</p> <p>Es ist nicht ausgeschlossen, daß auf Grund irgendwelcher Agentenmeldungen die Sorge vor <u>deutschen</u> militärischen Maßnahmen im norwegischen Raum oder die Erwartung des Auslaufens von Hilfskreuzern oder Hilfsschiffen mitbestimmend für die augenblicklichen Unternehmungen englischer Streitkräfte und die anscheinend sehr lebhaftete Tätigkeit der englischen Luftwaffe an der norwegischen Küste sind.</p> <p>Die Versenkung des Dampfers "Heddemheim" östlich Skagen durch ein U-boat deutet daraufhin, daß dem Engländer endlich die Notwendigkeit und <u>Möglichkeit</u> eines Vorgehens gegen die deutsche Erzschifffahrt im Skagerrak klar geworden</p>	



2. III.

ist, eine Maßnahme, mit der von deutscher Seite längst gerechnet werden mußte, zumal seit über 2 Monaten der gesamte Erzverkehr infolge der Eislage in den Ostsee-Eingängen über das Skagerrak durch die Nordsee geleitet werden mußte und dadurch einem energischen Zugriff des Gegners offen stand. Die bisherige völlige Inaktivität des Gegners mußte daher seit längerer Zeit völlig unverständlich erscheinen.

- - - - -

E i g e n e L a g e    22. III.

= = = = =

A t l a n t i k : Keine Ereignisse.

N o r d s e e : Eine Luftaufklärung oder der Ansatz von Luftkampferverbänden auf Grund der eingehenden Meldungen vom Auftreten feindlicher Überwasserstreitkräfte an der Südspitze Norwegens war wegen Wetterlage nicht möglich. Jedoch erhielten insgesamt 7 U-Boote (U 1, 2, 3, 4, 21, 22, 52) neue Angriffsstellungen zwischen Skudesnäs und Ryvingen.

O s t s e e :

Eislage: Fehmarn-Belt, Kieler-Bucht, Gjedser Enge eisfrei. Weg Kiel-Swinemünde unbehindert. Östlich von Rügen liegen noch dichte zusammenhängende Eisfelder, sodaß die Ostküste von Rügen in mindestens 10 sm Abstand umgangen werden muß. Der Weg Swinemünde-Phillau ist unbehindert, der Westteil der Danziger Bucht und Gotenhafen zur Zeit durch Packeis blockiert. Im K.W.-Kanal ist von Holtensau bis Brunsbüttel der zweigleisige Verkehr aufgenommen.

Trossschiff "Altmark" mit Schlepperhilfe aus dem Sandefjord ausgelaufen. Schiff passiert 1745<sup>h</sup> Paternoster mit eigener Kraft und soll über Küllen den Großen Belt ansteuern und nördlich der dänischen Sperren zunächst ankern. Dänische

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 168 - Vorkommnisse
22.III.	<p>Sperrbezeichnung ist noch nicht wieder ausgelegt.</p> <p>Luftaufklärung für "Altmark" wegen Wetterlage nicht möglich.</p> <p>13.U-Jagdgruppe ausgelaufen zum Marsch durch Sund in das Sperrgebiet Läsö-Skagen.</p>	<p>U-bootslage 22.III.        = = = = =</p> <p><u>A t l a n t i k:</u>        Die Boote westlich der Orkneys (U 44, 43, 49, 38, 47) erhalten Befehl mit 10 sm Marschfahrt Vorpostenstreifen einzunehmen von 9660 AE nach 7870 AF (östlich der Faroer - nördlich der Shetlands)        vor Narvik: U 46, 51        vor Drontheim: U 30, 34,        vor Bergen: U 52        auf dem Rückmarsch aus dem Atlantik: U 28, 32.</p> <p><u>N o r d s e e:</u>        U 57 östl. d. Orkneys.        U 1, 2, 3, 4 an der südnorwegischen Küste und im Skagerrak zum Vorgehen gegen englische Streitkräfte und zum Schutz der eigenen Handelsschiffahrt.        Auf dem Anmarsch ins Operationsgebiet: südlich Lindesnäs: U 21, 22.        Auf dem Rückmarsch: U 19.</p> <p><u>H a n d e l s s c h i f f a h r t.</u>        = = = = =</p> <p>Verluste: Über die Versenkung des Dampfers Heddernheim 8sm östlich Skagen wird vom Marineattaché Kopenhagen gemeldet: D."Heddernheim" durch das engl.Uboot C 59 versenkt. Boot schoss Warnungsschuß vor den Bug und erklärte der Mannschaft, daß der Dampfer innerhalb 15 Min.versenkt würde. Nach 5 Min., zweiter Warnungsschuß und nach 15 Min. Versenkung durch</p>

22.III.

Torpedo auf 400 m Abstand. Beim Anhalten des Dampfers gab Kapitän Funkspruch ab, daß er von engl. Uboot angehalten würde, Funkspruch wurde von Lotsenstation Skagen aufgenommen, die daraufhin Lotsenkutter ausschickte, der Rettungsboote nach Skagen schleppte. Engländer versuchten, Kapitän an Bord zu nehmen, nahmen, im Glauben, es sei der Kapitän, den ersten Maschinisten mit, der als einziger Uniformtrug. (D.Hedderheim 4 947 BRT, 10 Kn., Baujahr 1921, Unterwasser Reederei A.G.Bremen, 17.3. ab Drontheim mit Erz nach Heimat ausgelaufen.

Gruppe West hat daraufhin folgende Weisung an die Handelsschiffahrt erteilt:

"Feindliches U-boot östlich Skagen, Hoheitsgewässer zur Überquerung Kattegat erst südlich Läsö verlassen".

- - - - -

Fremde Handelsschiffahrt:  
= = = = =

Überblick über

- 1) die englische Handelsschiffahrt im Kriege, Transportkapazität, Charterungen, Neubaulage
- 2) die Handelsflotten Skandinaviens, Hollands und Griechenlands und ihre Bedeutung für die Ein- und Ausfuhr Großbritanniens
- 3) die deutschen preisrechtlichen Maßnahmen in den ersten 5 Kriegsmonaten siehe "Fremde Handelsschiffahrt"

Bericht der 3.Abt.Skl. Nr.5/40 vom 21.III.40.

- - - - -

C/ Skl.

1. Skl.

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*

Asto III  
*[Handwritten signature]*

(80)

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 176 -

Vorkommnisse

--	--	--

23.III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n .  
 = = = = =

1. Nach vorliegenden Nachrichten wird in Norwegen nicht mehr angenommen, daß die Frage einer Landung der Westmächte in nächster Zeit akut werden könnte. Es wird allerdings nicht verkannt, daß die Unterbindung der deutschen Erzbezüge aus Schweden und Norwegen und der deutschen Schifffahrt nach Murmansk seit langem Gegenstand der Überlegungen der Westmächte sind. Die norwegische Regierung scheint jedoch der Auffassung zu sein, daß ein völkerrechtswidriges Vorgehen in den norwegischen Hoheitsgewässern im gegenwärtigen Zeitpunkt auch bei den Westmächten schweren Bedenken begegnen würde, auch wenn es sich nur um eine Störung der deutschen Schifffahrt durch mehr oder weniger regelmäßige Angriffe in den norwegischen Hoheitsgewässern handelt. Die Norweger würden sich im übrigen jedem Versuch zu einer Verletzung ihrer Hoheitsgewässer energisch widersetzen(??)

- - - - -

2. Nach Bericht der deutschen Gesandtschaft in Bukarest hat Min.Präs. Tatarescu erneut den festen Entschluß der Regierung zum Ausdruck gebracht, durch gesetzliche Maßnahmen den Wirtschaftsvertrag mit Deutschland restlos durchzuführen.

- - - - -

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.  
 = = = = =

B e s o n d e r e s :

1. Besprechung über Stand der Weserübung.  
 Am Herausbringen der "Lützow" in den Atlantik wird grundsätzlich festgehalten. Abspalten der "Lützow" aus der "Weserübung" und Ersatz durch "Blücher" wird geprüft. Skl. sieht keine Bedenken, Lützow für diese Aufgabe einzuspannen.

*Blücher*

(81)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-142-      Vorkommnisse
23.III.		<p>2. Englische Haupt-Funkschlüsselverfahren haben am 22.III. Schlüsselwechsel vorgenommen. Für 10 - 14 Tage muß mit Ausfall des Einblicks unserer Funkbeobachtung gerechnet werden!</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Die Frage der Bereitstellung der II.Welle der Hilfskreuzer in Zusammenhang mit der Notwendigkeit der Zurückstellung einiger MSK's wegen <sup>der</sup> Instandsetzung des Kreuzers "Leipzig" ist am 20.III. beim Ob.d.M. erneut zum Vortrag gekommen.</p> <p>Nach den eingehenden Nachprüfungen müssen 3 Hilfskreuzer zu Gunsten des "Kreuzers Leipzig" aufgegeben werden, wenn auf der anderen Seite das Ubootbauprogramm ungekürzt durchgeführt werden soll. Ob.d.M. ordnet an, daß an dem U-bootsbauprogramm nichts geändert werden soll. Die andere mögliche Lösung - einer weiteren Zurückstellung der "Leipzig" zu Gunsten der MSK's. wie es von der 1.Abt.Skl. unter Berücksichtigung der großen Wirkungsmöglichkeiten der Hilfskreuzer im Atlantik und Ind.Ozean gegenüber den sehr beschränkten Einsatzmöglichkeiten des Krz.Leipzig für erwünscht gehalten wird, lehnt Ob.d.M. ab. Er beurteilt die Wirkungsmöglichkeit der Hilfskreuzer und die Möglichkeit, sie herauszubringen und anzusetzen ungünstiger als die 1.Skl., während er andererseits den Wert der kleinen Kreuzer, besonders im Hinblick auf eine mögliche Änderung der seestrategischen Lage Deutschlands, höher einschätzt.</p> <p>Nach dieser Entscheidung werden von der II.Welle der Hilfskreuzer mit Sicherheit fertig, nur: (Schiff 45) Ems (Eyssen) und Steiermark.</p> <p>Noch zweifelhaft ist Fertigstellung Schiff 97.</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 173 -

Vorkommnisse

91

23.III.

Besondere Feindnachrichten.

=====

A t l a n t i k :

E n g l a n d : Keine besonderen Nachrichten.

V-Mann in Las Palmas meldet:

am 1.3. war der englische Dampfer "Richmond Castle" im Hafen. Das Schiff war ringsherum mit einem starken Kabel umgeben, das als Minenschutz dienen sollte.

F r a n k r e i c h :

Außer Geleitzugbewegungen und Flugtätigkeit keine besonderen Nachrichten.

N e u t r a l e : USA-Fahrgastschiff "President Fillmore" (15575) auf Fahrt von Baltimore nach Le Havre teilweise vollgelaufen und auf Grund geraten. Ursache, ob Sabotage oder Unfall ungeklärt. Das Schiff ist im Februar 1940 auf Panama-Schiffsregister übertragen.

N o r d s e e :

0900<sup>h</sup> werden von einem deutschen Dampfer südwestl. Lindenas 6 feindliche Zerstörer mit westl. Kursen gemeldet. Weitere Meldungen von den in der Vornacht an der Südspitze Norwegens gemeldeten Feindstreitkräften blieben aus, zumal eine Luftaufklärung wegen der Wetterlage in der Deutschen Bucht nicht geflogen werden konnte.

Nach Meldungen des Dampfers "Nordland" wurde dieser in der Gegend von Hustad von den Zerstörern "H 67" und "H 64" (?) mehrfach innerhalb der Hoheitsgewässer bis auf 700 m von der Küste belästigt und bedrängt. (siehe 22.III.)

Das Verhalten des norw. Torpedoboots "Troll" und geschicktes Manövrieren des Kapitäns haben dazu beigetragen, eine Kaperung zu verhindern. An der gleichen Stelle wurde der Frachtdampfer "Europa" (mit Erzladung südwärts) belästigt.

Ein norw. Torpedoboot setzte Signal QEL = sie befinden sich in Hoheitsgewässern - worauf der Engländer abdrehte.

Deutscher Dampfer "Edmund Hugo Stinnes 4" wird in der Nacht

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-174- Vorkommnisse
23.III.		<p>englischen zum 24.III. von U-Boot anscheinend in den <u>dänischen</u> Hoheitsgewässern angegriffen und funkt SOS. Nähere Meldungen fehlen noch.</p> <p>Die Nachrichten von dem laufenden Auftreten englischer Streitkräfte an der norwegischen Küste und die Meldungen über ihr Verhalten innerhalb der norwegischen Hoheitsge- wässer treffen zusammen mit feindlichen Presseäußerungen, in denen auf die Notwendigkeit und die bestehende Absicht der Westmächte hingewiesen wird, die norwegischen Hoheits- gewässer <u>nicht</u> mehr zu achten, im Hinblick auf <u>angebliche</u> laufende Neutralitätsverletzungen Deutschlands.</p> <p>Noch ist bei den Vorgängen der letzten Tage eine Auf- bringung deutscher Dampfer durch englische Streitkräfte <u>nicht</u> erfolgt. Es handelt sich hier nach Ansicht der Skl. jedoch zweifelloso um einen Auftakt zu einer bevorstehenden <u>Nicht- achtung</u> der norwegischen Neutralität. Zu welchem Zeitpunkt eine solche Maßnahme von englischer Seite beabsichtigt ist, kann noch nicht erkannt werden. Die Skl. rechnet mit der <u>Möglichkeit</u> eines nahe bevorstehenden englischen Vorgehens in der angedeuteten Richtung und hält die in mehreren Fällen erfolgte Belästigung deutscher Fahrzeuge in den norwegischen Hoheitsgewässern für politisch, militärisch und propagandistisch vorbereitende Maßnahmen der engli- schen Kriegführung.</p> <p>Da der Führer grundsätzlich entschlossen ist, an der "Weserübung" festzuhalten, ist nach Auffassung der See- kriegsleitung eine <u>baldige</u> Durchführung der Unternehmung erforderlich.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Nachmittags und abends Einflüge englischer Flugzeuge in die Deutsche Bucht. Keine Bombenabwürfe.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-175- Borkommnisse	92
23.III.		<p>Eigene Lage 23.III.  =====</p> <p><u>Atlantik:</u> Keine Ereignisse.</p> <p><u>Nordsee:</u></p> <p>Unternehmungen Schiff 18 und 37 vom 20. - 23 III. in das Gebiet westlich des Warngbietes erbrachte die Aufbringung von 2 holländischen Fischdampfern an der Westkante des Warngbietes vor den Ausgängen der Wege 1 und "eins Alpha". Fahrzeuge werden mit Pri senkommandos nach Borkum eingebracht. Däni sche Fischkutter und sonst verdächtige Fahrzeuge wurden nicht angetroffen.</p> <p><u>Ostsee:</u></p> <p>Westliche Ostsee Schifffahrt unbehindert. Mittlere Ostsee zwischen Rügen und Südküste Schweden für kleinere Fahrzeuge nicht pas sierbar. Bei Arkona durch Eisfelder stark behindert. Danziger Bucht so gut wie unpassierbar. K.W.-Kanal für U boote nur mit Schlepperhilfe sonst unbehindert. Troßschiff "Altmark" ankert nach mehrstün digem Versuch durch das Eis des Großen Belts zu kommen, um 1830<sup>h</sup> bei Revensis.</p> <p>Beabsichtigtes Auslaufen des FDM Ost mit 15. und 19. Minen suchflottille sowie 11. Räumlflottille zum Nachprüfen des Großen Belts war infolge Nebels nicht möglich.</p> <p><u>U-bootslage 23.III.</u></p> <p>5 Boote im Vorpostenstreifen zwischen Faroer und Shetlands(38, 47, 49, 43, 44.)</p> <p>6 kleine Boote an der südnorwegischen Küste ( 1, 2 , 3 , 4 , 21 , 22.)</p> <p>1 Boot östlich der Orkneys(57)</p> <p>5 Boote an der westnorwegischen Küste wie bisher( 46, 51, 30, 34, 52)</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 146 - Vorkommnisse
23.III.	<p>B.d.U. hält mit Rücksicht auf das Auftreten feindlicher Streitkräfte an der norweg.Küste Umlegen des Vp.Streifens Faroer-Shetlands als Aufkl.Streifen auf östliche Richtung für zweckmäßig. Seekriegsleitung schließt sich diesem Vorschlag nicht an, da keinerlei genaue Nachrichten über die Standorte der Feindstreitkräfte vorliegen und die augenblickliche Aufstellung der Boote für zweckmäßig gehalten wird und noch garnicht zur Auswirkung gekommen ist.</p> <p>-----</p> <p>C/Skl. <i>[Signature]</i> 1.Skl.</p>	<p>Von Unternehmung zurück: U 28, U 32.</p> <p>Ia <i>[Signature]</i> Asto II. <i>[Signature]</i></p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 149 - Vorkommnisse	94
(82)			
24.III			
Ostersonntag		<p style="text-align: center;">B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n .</p> <p style="text-align: center;">= = = = =</p>	
		<p>In Zusammenhang mit den Belästigungen deutscher Dampfer in den norwegischen Hoheitsgewässern durch englische Streitkräfte ist deutscher Gesandter in Oslo am 23.III. beim norwegischen Außenminister vorstellig geworden und hat dabei auch unter Hinweis auf die zahlreichen Überlegungen deutscher Dampfer in den norwegischen Territorialgewässern durch englische Flugzeuge ausgeführt, daß wenn Norwegen keinen genügenden Schutz gegen diese teils versuchten, teils vollendeten Verletzungen des Völkerrechts gewährleisten könnte, dies die ernstesten Überlegungen erforderlich machen würde.</p> <p>Norwegische Regierung hat am 23.III. schärfsten Protest in London einlegen lassen. Außenminister hat darüberhinaus den englischen Geschäftsträger in Oslo auf den außerordentlichen Ernst der Lage hingewiesen, der durch das völkerrechtswidrige Verhalten der englischen Marine und Luftwaffe für Norwegen geschaffen würde. Er habe der engl. Regierung weiter mitteilen lassen, daß die norwegischen Streitkräfte strikteste Weisung erhalten hätten, bei Wiederholung <u>des Feuer auf jedes fremde Kriegsschiff oder jedes fremde Flugzeug zu eröffnen, das sich völkerrechtswidrige Handlungen zuschulden kommen ließe</u> oder norwegisches Hoheitsgebiet verletzt.</p>	
(83)	(Näheres siehe	Bericht des Gesandten Kr.Tagebuch Teil C,Heft VIII)	
		<p style="text-align: center;">- - - - -</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 188 - <span style="float: right;">Vorkommnisse</span>
24.III.	<p><u>E n g l a n d :</u></p> <p>Aus Las Palmas wird gemeldet, daß feindliche U-boote laufend auch innerhalb der Hoheitsgewässer gesichtet werden. Marineattaché Madrid teilt mit, daß der engl. Vizekonsul in Santa Jsabel (Fernando Po) an neutrale Handelsschiffe folgende Angaben über die Lage einer engl. Minensperre vor Freetown (Sierra Leone) gemacht hat:</p> <p style="padding-left: 40px;">Breite: 8° 31' N      Länge 13° 15' W           8° 34' N                      13° 30' W</p> <p>Nach zuverlässiger Meldung sollen am 15.3. in Le Havre 19 Schiffe mit Flugzeugen aus Amerika eingetroffen sein. Die Nationalität der Schiffe steht nicht fest, die Flugzeuge sind entladen.</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u> Keine besonderen Nachrichten.</p>	<p>Besondere Feindnachrichten * = = = = =</p> <p>A t l a n t i k :</p> <p><u>N o r d s e e :</u></p> <p>An 23.III. befanden sich 6 U-Boote im Nordseebereich. Eins der Boote torpedierte in der Nacht zum 24.III. innerhalb der <u>dänischen</u> Hoheitsgewässer den Dampfer "Edmund Hugo Stinnes."</p> <p>Die Versenkung des Dampfers "Hedderneim" erfolgte s.Zt. durch das U-Boot "Ursula."</p> <p>Nach Mitteilung des Attachés Oslo sollen die an der norwegischen Küste mehrfach aufgetretenen feindl. Überwasserstreitkräfte ein bestimmtes Schiff, nach Ansicht der norweg. Marine die "Antonio Delfino", suchen; die Norweger fürchten einen neuen Zwischenfall; angeblich haben die Begleitboote der "Delfino" Schießbefehl. ("Delfino" ist z.Zt. in Haugesund abgestoppt.)</p> <p>Nach einer V-Mann-Meldung warteten vor Ostern große Kontingente engl. Truppen in Dünkirchen und Le Havre auf Überfahrt für Osterurlaub.</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

-181-

Vorkommnisse

95

23.III.

Schiffsverluste:

Brit.Trawler "Loch Assater" durch Minentreffer, dän.Dampfer "Britta" ( 1200 t) nordwestlich der Orkneys torpediert. Brit.D. Becheville" meldet östlich der Orkneys Explosion.

E i g e n e L a g e :

A t l a n t i k: Keine Ereignisse.

N o r d s e e: Kein Luftansatz wegen Wetterlage.

Die in der Nacht vom 23.zum 24.3. erfolgte Torpedierung des Dampfers "Edmund Hugo Stinnes" durch ein feindl.U.-Boot südlich Bovbjerg innerhalb der dänischen Hoheitsgewässer muß weitgehend auf einen bestimmungswidrigen offenen Funkverkehr des Dampfers "Dieter Hugo Stinnes" in Nordenham mit dem Dampfer "Edmund Hugo Stinnes" über die dänische Küstenfunkstelle Blaavand-Radio zurückgeführt werden. Der Dampfer "Dieter Hugo Stinnes" hat auf Veranlassung des Direktors Bette in Nordenham den "Edm.Hugo Stinnes" aufgefordert, "drahtet Position", und dieser hat um 21.42 Uhr offen seine Position gefunkt. Auf Veranlassung der "Huest" Nordenham ist die Funkstelle des Dampfers "Dieter Hugo Stinnes" plombiert worden.

(I. Bericht des I.Offiziers über die Versenkung siehe KTB, Teil B, V.124).

O s t s e e :

Weg Kiel- Swinemünde in den Gewässern um Rügen stellenweise behindert. Weg Swinemünde - Ostpreußen unbehindert. Schwere Eisbehinderung in der Danziger Bucht vor Gotenhafen. Der Weg zum Sund ist wegen Eisbehinderung und ungeklärter Minenlage noch nicht passierbar. Im Großen Belt noch Eisbehinderung. Passieren wegen ungeklärter Minenlage an der dänischen Sperre z.Zt. noch nicht möglich.

(84)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 182 - Vorkommnisse
24.III.		<p>Troßschiff "Altmark" mit Schlepper "Atlantik" 24.3. 1200<sup>h</sup> Korsör passiert.</p> <p>Linienräumschiff 11 liegt an Südlotsenstation der Sundsperrre vor Anker zum Nachprüfen der Sperrlücke. Die vorgesehene Minensuchtätigkeit war wegen Eislage noch nicht möglich.</p> <p><u>U-bootslage 24.III.</u></p> <p><u>A t l a n t i k :</u> } Keine Änderungen.  <u>N o r d s e e :</u> }</p> <p>Kurzbericht U 32 (Oberlt.z.See Jänisch) siehe Teil B.IV.</p> <p>Sperraufgabe vor Liverpool planmäßig durchgeführt. Die Verseuchung schließt sich an diejenige von U 30 an. Boot hat sonst nur noch einen Dampfer von 2 818 BRT versenkt, weitere Angriffe ohne Erfolg, davon 7 Torpedos 5 Versager (!! ) ( 4 Frühzündler, 1 Nichtzündler !)</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>H a n d e l s s c h i f f a h r t .</u></p> <p>D. Antonio Delfino 23.III. Tromsö eingelaufen. (21.II. aus Bahia). Auf Grund einer Meldung aus Norwegen, nach der engl. Streitkräfte auf den heimkehrenden Dampfer "Antonio Delfino" angesetzt sind, wurde an Dpf. "Antonio Delfino" verschlüsselt gefunkt: " In Haugesund bleiben bzw. dorthin zurückkehren. Weitere Order abwarten Unterschrift Kriegsmarine". Gleiches wurde über Ausw.Amt an Gesandtschaft Oslo, Vizekonsul Haugesund, Vizekonsul Kristiansand und Gr.West sowie R.V.M. gegeben mit Zusatz: "Sonstige Norwegenfahrt läuft weiter".</p> <p>Auf Veranlassung der Gr.West sind alle deutschen Dampfer in Norwegen-und Hollandfahrt über folgendes in Kenntnis gesetzt worden: Mit sofortiger Wirkung sind folgende Kurzs Signale offen auf Welle 600 m bei Angriff oder Anhalten durch Feindstreitkräfte in-und außerhalb der</p>

24.III.

Hoheitsgewässer anzuwenden: bei Unterseebooten 3 bis 5 mal Buchstabe "illi", bei Überwasserstreitkräften Buchstabe "Gustav", bei Flugzeugen Buchstaben "Fritz Lucie" mit Längen- und Breitenangaben, Unterschrift Rufname. Sichtmeldungen von Feindstreitkräften nach Schlüssel H 404 möglichst außerhalb Hoheitsgewässer.

(85)

Bericht des Kapitäns des deutschen Fischdampfers "Nordland" über Belästigungen und Kaperversuch durch englische Zerstörer innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V, 125. (s. auch 23.III)

C/Skl.

*[Handwritten signature]*

1. Skl.

*[Handwritten signature]*

Astg II

*[Handwritten signature]*

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-184-      Vorkommnisse



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 185 - Vorkommnisse	97
-------------------	---	----------------------	----

25.III.  
Ostermontag

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .  
 = = = = =

In der ausländischen Presse wird die Frage einer Umbildung der englischen Regierung erörtert. Die Frage der Aufnahme von Vertretern der Opposition in das Kabinett und die Schaffung eines Kriegskomitees werden als voraussichtliche Entwicklung betrachtet.

In der französischen Öffentlichkeit wird die Möglichkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Italien und der Sowjetunion geprüft.

-----

Besondere Feindnachrichten 25.III.  
 = = = = =

A t l a n t i k/Mittelmeer:

E n g l a n d: Chef des Mittelmeer-Geschwaders befindet sich an Bord Kreuzer "Delhi".

Frankreich: Franz.Einheiten im Dünkirchen-Gebiet sind über Minenlegen im Dover-Kanal unterrichtet worden. Die Einheiten erhielten ferner den Befehl, den holländ.Dampfer "Drechtijk" (9338 t) nach Dünkirchen umzuleiten. Der Dampfer war in der Nähe Varne gestrandet. Teilgeleitzüge standen am 25.3. abends östlich der Gironde mit westlichem und südlich Brest mit südlichem Kurs.

N o r d s e e:

Chef der Heimatflotte, der mehrfach als Empfänger dringender Funksprüche auftrat, wurde in nordwestlicher Richtung gepeilt. Er befindet sich offenbar in See.

In der Nacht zum 26.III. erhalten die in See festgestellten feindlichen U-Boote Swordfish, Thistle, Seal, Ursula, L 23 zahlreiche dringende Funksprüche. (Kriegsgeheim. Befehl J. Hansen, 7. März - 1. Rücklauf. Seeheer's Alpin)

(86)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-186-      Vorkommnisse
25.III.	<p>Während des Tages und nachts zwischen 2000 Uhr und 0100 Uhr Einflüge feindlicher Flugzeuge.</p> <p>Hierbei wurde mittags 1430 Uhr 1 Dampfer auf der Reede von Cuxhaven erfolglos mit Bomben angegriffen.</p> <p>Aus Bergen wird gemeldet, daß das erwartete Auslaufen des Geleitzuges nicht stattgefunden hat, und daß z.Zt. 62 Schiffe auf dem Sammelplatz in Bergen liegen.</p> <p>-----</p> <p>Tätigkeit der gegnerischen Streitkräfte und ihre Dislokation in der Woche vom 17.-24.III.siehe B.-Bericht Nr. 12/40.</p> <p><u>B e s o n d e r e s:</u></p> <p>1) Englische Tätigkeit in letzter Zeit deutet auf folgende Möglichkeiten:</p> <p>a) Allgemeines Bestreben zu aktiverer Kriegführung mit einer starken Tendenz zur Beruhigung des eigenen Volkes</p> <p>b) Verhinderung eines erwarteten Auslaufens deutscher Handelsstörer und Hilfsschiffe</p> <p>c) Vorbereitende Maßnahmen zur Unterbindung der deutschen Erzzufuhr aus Norwegen unter bevorstehender Nichtachtung der norwegischen und dänischen Neutralität.</p> <p>Die größere Aktivität zeigte sich in folgenden Operationen:</p> <p>a) in Unternehmungen leichter Streitkräfte gegen den deutschen Handelsverkehr im Skagerrak und Belästigungen deutscher Dampfer innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer</p> <p>b) in sehr lebhafter Flugtätigkeit englischer Luftstreitkräfte gegen die deutsche Bucht und die Deutsche Küste.</p> <p>c) in besonderen, vorbereiteten Einzelunternehmungen wie Minenunternehmungen in den nordschottischen Gewässern.</p>	
(87)		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	-187-      Vorkommnisse	98
<p>5 24.III.</p>	<p>2. Schwere Streitkräfte seit dem 19.III. nicht in Scapa Flow. Etwa 8 U-Boote laufend im Operationsgebiet, vorwiegend im Skagerrak.</p> <p>3. Nach Aufgabe der Truppenvers Schiffungen nach Norwegen/Finnland scheint 1 Krz. Geschwäder wieder die Überwachung südlich der Dänemarkstraße und zwischen den Faröer und Jseland aufgenommen zu haben.</p> <p style="padding-left: 40px;">Kleine Kreuzer und Zerstörer im Gåbit- und Patrouillen- dienst zwischen Nordschottland-Shetlands - Norwegen.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Eigene Lage 25.III.  =====</p> <p><u>A t l a n t i k</u>: Keine Vorkommnisse.</p> <p><u>N o r d s e e</u>: Keine eigenen Unternehmungen, keine Luftaufklärung, wegen Wetterlage, sodaß keine Klarheit über die Lage an der norwegischen Küste zu gewinnen ist.</p> <p>Aus Gotenburg wird gemeldet, daß der Dampfer "Butt" am 22.3. in norw. Hoheitsgewässern von einem engl. Zerstörer belästigt wurde.</p> <p><u>O s t s e e</u>:</p> <p>Weg Kiel-Swinemünde bis auf örtliche Eisfelder, die bei Arkona am besten dicht unter Land umgangen werden, unbehindert.</p> <p>Weg von Swinemünde nach Osten bis auf das Seegebiet der Danziger Bucht, wo noch starke Eisbehinderung ist, unbehindert.</p> <p>Weg durch Sund und Belt für starke Schiffe passierbar; Minenlage an den Sperren aber noch nicht nachkontrolliert und verbietet z. Zt. diese Wege.</p> <p>Übungstätigkeit der Seestreitkräfte ist wieder aufgenommen. Minenräumschiff 11 noch an der Sundsperre. 13. U=Jagdgruppe hat bisher vergeblich versucht, durch den Sund ins Kattegatt durchzubrechen.</p>		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 188 - Vorkommnisse
25.III.	<p>Nach Meldung Konsulat Bergen hat der von Übersee heimkehrende Dampfer "Antonio Delfino" am 24.3. 2300 Uhr Bergen verlassen, um nach Kopervik zu gehen.</p> <p>Gesandter Oslo meldet telegrafisch am 25.3.40: "Da Grund zur Annahme besteht, daß am 22.3. und am 23.3. gemeldeter Übergriff englischer Kriegsschiffe gegen deutsche Dampfer in norwegischen Hoheitsgewässern der Suche nach "Antonio Delfino" geglückt haben, bitte ich, vor etwaigen Auslaufen dieses Dampfers um Weisung, norwegische Regierung zu besonderem Schutz anzuhalten und zu verpflichten." Entsprechende Schritte werden unternommen.</p> <p>Dänische Regierung ist um Auslegen einer Wracktonne auf 57° 32' N 9° 50' O gebeten worden, da in letzter Zeit drei deutsche Schiffe (Eschersheim, Apollo, und Ostpreußen) an dieser Stelle Havarie durch Berührung mit Unterwasserhindernis gemeldet haben. Die deutsche Schifffahrt wird entsprechend gewarnt.</p> <p>Küstenbefehlshaber Nordfriesland meldet: "Am 24.3.40 Bombenabwurf durch feindl. Flieger 1430 oberhalb der alten Liebe 20 Meter hinter dem deutschen Dampfer Sonnenfelde."</p> <p>Es handelt sich um den 6. Bombenangriff auf deutsche Handelsschiffe im Gebiet der Nordsee. Bisher keine Treffer und keine Beschädigungen.</p>	<p>Durchfahrtswege durch Gr. Belt werden 26.III. durch F.d.M. nachgeprüft.</p> <p>Troßschiff "Altmark" noch nördlich der dänischen Sperre vor Anker. Schiff soll nach Meldung der Gruppe am 27.3. um 0.600 Uhr hinter einem Sperrbrecher durch die dän. Sperrlücke und westlich der eigenen Sperre eingebracht werden.</p> <p>U-bootslage 25.III.        = = = = =        Keine Änderungen.</p> <p>Handelsschifffahrt 25.III.        = = = = =</p> <p style="text-align: right;">C/Skl. 1/11 1. Skl. 1/11 Ia 1/11 Asto 1/11</p>

26.III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n .  
 =====

Unter Bezug auf deutsche Bekanntgaben über Angriffe britischer Flugzeuge auf unbewaffnete Handelsschiffe erklärt der Londoner Rundfunk, daß britische Flugzeuge niemals Anweisung erhalten haben, unbewaffnete Handelsschiffe anzugreifen, und einen solchen Befehl auch niemals erhalten würden.

-----

Zuverlässige Nachrichten aus Belgien besagen, daß die neue Regierung Reynaud in Frankreich keineswegs als gute Lösung angesehen wird. Es sei weder eine nationale Einigung erzielt, noch sei ein starkes unabhängiges Kriegskabinett, geschweige denn eine verschleierte Diktatur erreicht worden. Die Zusammensetzung des neuen Kabinetts habe die schwachen Stellen der französischen Kriegführung enthüllt. Lediglich die Abhängigkeit von England sei jetzt vollständig geworden.

-----

Die Aussichten eines nordischen Defensivbündnisses müssen im Hinblick auf die Haltung Sowjetrußlands zu diesem Problem als gemindert angesehen werden.

-----

Sowjetbotschafter in Paris, Suritz, wird von der Sowjetregierung auf Wunsch der französischen Regierung seiner Funktionen als Sowjetbotschafter in Frankreich enthoben.  
 (siehe Auslandspresse).

-----

(88)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 198 -      Vorkommnisse
26. III.	<p>Lagebesprechung beim Chef d. Seekriegsleitung.            = = = = =</p> <p><u>B e s o n d e r e s :</u></p> <p>1) <u>Weserübung:</u> Bereitschaftszustand der Seestreitkräfte z. Zt. günstig. 14 Zerstörer klar, Ausfuhrstaffel klar. I. Seetransportstaffel ( 15 Dampfer) auslaufbereit. II. Seetransportstaffel gleichfalls fristgerecht auslaufklar.</p> <p>2) Vortrag Ia über den Operationsbefehl der Gruppe West für das Herausbringen des "Schiff 16": Marsch entweder östlich oder westlich des Warngebietes. Tarnung als Russe, später im Nordmeer Untarnung als Norweger. Umfassende Luftaufklärung wird vorgesehen. 3 Zivil-Fischdampfer werden als Aufklärer über Eis- und Feindlage nach Jsland entsandt. U 37 ist für Zusammenwirken mit Schiff 16 auf dem Ausmarsch vorgesehen. Boot soll in unmittelbarem Geleit den Schutz des Schiffes 16 übernehmen. Chef Skl. erklärt Einverständnis mit gedachtem Verlauf der Operation.</p> <p><u>B e s o n d e r e Feindnachrichten.</u>            = = = = =</p> <p><u>A t l a n t i k:</u> Keine besonderen Nachrichten.</p> <p><u>N o r d s e e :</u></p> <p>Nach einer V-Mahn-Meldung aus Brüssel soll am 24.3. eine Anzahl kleiner feindlicher U-Boote (" leichte U-Bootsflottille" mit dem Auftrag ausgelaufen sein, zwischen Hirshals und Skagen Handelskrieg zu führen.</p> <p>Der Kreuzer "Newcastle" traf planmäßig im Tyne ein, die U-Boote "Ursula" und "L 23" liefen am 25.3. von Skagen bzw. aus der Deutschen Bucht kommend in Blyth ein.</p> <p>Nach einer Meldung aus Trondheim sollen am 20.3. 2 englische U-Boote im Vestfjord gesehen worden sein.</p> <p>Es handelt sich vermutlich um unsere eigenen Boote U 46 und U 51.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>	

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 191 -

Vorkommnisse

100

26. III.

E i g e n e L a g e

A t l a n t i k: Keine Vorkommnisse.

N o r d s e e: Luftaufklärung muß wegen  
Wetterlage wiederum ausfallen; es finden  
jedoch vereinzelte Feindeinflüge in die  
Deutsche Bucht statt.

Keine Tätigkeit der Überwasserstreit-  
kräfte.

O s t s e e:

Weg Kiel-Swinemünde und Swinemünde-Ostproußen unbehindert,  
günstigste Verhältnisse bei der zur Zeit herrschenden Wetter-  
lage dicht unter deutscher Küste.

Der Fährverkehr Saßnitz-Trelleborg wird am 26.3. vormittags  
wegen der Eisschwierigkeiten unter der schwed. Küste einge-  
stellt. Fahrt durch K.W.-Kanal unbehindert, für U-Boote  
noch Schlepperhilfe.

Für 27. III. ist Geleit des Troßschiffes  
Altmark durch den Gr. Belt durch BDM Ost Ver-  
band vorgesehen. Die dänischen Sperren sol-  
len hierzu ausgeschaltet werden!  
Südlotsenstation am Sund muß vom Minenräum-  
schiff 11 wegen Packeis verlassen werden.  
Sundsperrlücke ist noch nicht passierbar.

- - - - -

U-bootslage 26. III.

= = = = =

Mit Rücksicht auf möglichen Termin für  
Weserübung tritt Änderung in der U-bootsaufstellung ein.  
Ein Teil der Boote wird vom BdU auf Grund fernmündlicher  
Rücksprache mit Skl. zurückgezogen, um sie nach Ergänzung  
und kurzer Überholung möglichst schnell wieder zu neuem  
Einsatz bereit zu haben:

U 30, 34 (Drontheim-Boot) U 44, 47, 49 (Shetlandsboote)  
erhalten Befehl zum Rückmarsch mit höchster Marschfahrt unter  
Schonung ihrer Maschinenanlage.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 192 - Vorkommnisse
-------------------	---	----------------------

26.III.

Angriffserlaubnis gem. ständigen Kriegsbefehlen.  
 Die restlichen Boote werden neu verteilt:  
 U 51 Gebiet vor Einfahrten Trondheim  
 U 46 Westfjord, vor Narvik  
 U 43, 38, 52 Angriffsaufstellungen westlich der Linie Hebriden -Shetlands mit Angriffserlaubnis auf Kriegsschiffe, Truppentransporter und Handelschiffe über 5 000 t.

l o r d s e e :  
 = = = = =

Da keine weiteren Meldungen über englische Streitmächte an der süd-norwegischen Küste vorliegen, erhalten U 1 - U 4 Rückmarschbefehl, U 21, 22 Befehl zum Weitermarsch zur schottischen Ostküste. U 57 wird ebenfalls zurückgerufen.  
 U 19 meldet, zurückgekehrt, die Versenkung von 11 000 t ( 4 Dampfer) östlich des Pentland Firth.

-----

H a n d e l s s c h i f f a h r t .  
 = = = = =

Aus Haugesund wurde gemeldet, daß der Ölvorrat der "Antonio Delfino" noch für 4 Fahrttage ausreicht. Baldige Anlauforder sei zweckmäßig, da Ölbeschaffung in Norwegen schwierig sei. Seitens der Seekriegsleitung ist über Ausw.Amt die Forderung sicheren Geleits durch norweg.Kriegsfahrzeuge zunächst bis zum Sande-Fjord oder bis Oslo gestellt worden.  
 Von dort ist Weitermarsch beabsichtigt, sobald Eislage Einbringung in die Ostsee erlaubt.  
 Gesandtschaft Oslo meldet am 25.3.: Ein englisches Torpedoboot hat versucht, durch Abgabe eines Warnungsschusses den deutschen Heringsdampfer "Butt", der am 22.3. Haugesund auf Südfahrt verlassen hat, in norwegischen Hoheitsgewässern zu stoppen. Wie Mar.Attaché von Admiralstab erfahren, ist Granate



26.III.

auf norwegischen Boden gefallen.

Fremde Handelsschiffahrt.  
=====

Versenkung dänischer Schiffe:

Nach Mitteilung der Gesandtschaft aus Kopenhagen sollten die kürzlich versenkten Malteser Dampfer "Minsk" und "Charkow" nach Löschen ihrer Lebensmittelladung in Manchester von dort nach der Ostküste gehen, um Bunkerkohlen zu holen. Die Dampfer "Algier" und "Christiansborg" befanden sich mit Futtermitteln auf der Rückreise von Amerika.

Es muß zunächst angenommen werden, daß ein Teil dieser dänischen Dampfer Opfer der Torpedoschüsse von U 19 geworden sind. Nachprüfung ist in die Wege geleitet. Den Dänen wird erneut angeraten mit ihrer von Amerika kommenden Schifffahrt, sich nördlich des amerikanischen Sperrgebietes zu halten,

(89)

26.III.

nachmittags

Vortrag des Ob.d.M. beim Führer:

Besprechungspunkt:

- 1) Weserübung: Ob.d.M. meldet Bereitschaftszustand der Kriegsmarine und führt aus, daß zwar augenblicklich und für die nächste Zeit mit einer englischen Landung in Norwegen nicht gerechnet werden braucht, daß Engländer aber versuchen werden, den deutschen Handel in den neutralen Gewässern zu belästigen, ihn über kurz oder lang ganz zu unterbinden. Früher oder später wird Deutschland nach Auffassung des Ob.d.M. vor die Frage gestellt werden, die Weserübung durchzuführen. Daher tritt Ob.d.M. für eine baldmögliche Durchführung ein, möglichst unter Ausnutzung der nächsten Neumondperiode.
- 2) Kurzer Überblick über die Nordseelage und die augenblickliche U-bootslage.- Meldung über Herausbringen der Hilfskreuzer.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 194 - Vorkommnisse
<p>26.III.</p> <p>(90)</p>	<p>3) <u>Luftminenkrieg</u>: Ob.d.M. schlägt im Gegensatz zur Stellungnahme Ob.d.L. und Chef OKW sofortigen Beginn mit Luftmineneinsatz vor, wenigstens vor Themse, Humber und französischen Häfen, da Blockade z.Zt. stark gelockert. Führer grundsätzlich geneigt, LM-Einsatz freizugeben, wird Entscheidung in ein bis zwei Tagen treffen. Ob.d.M. weist auf die Notwendigkeit engster Zusammenarbeit der Luftminenverbände des Ob.d.L. mit der für die Nordseekriegführung verantwortlichen Gruppe West beim Luftmineneinsatz hin.</p> <p>Führer tritt dieser Auffassung in vollem Umfange bei. (Im Einzelnen siehe Besprechungsniederschrift des Ob.d.M. Kriegstagebuch Teil C Heft VII).</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>c/s/l. 1. Skl.</p>	<p style="text-align: center;">Ia Asto II</p> <p style="text-align: right;">1. 17/3</p>

(91)  
27.III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n  
 = = = = =

Nach einer zuverlässigen Sondermeldung aus Norwegen (Besprechung mit Dir.Hagelien(Quisling-Anhänger) beim Ob.d.M. am 26.III.) rechnet man im norwegischen Admiralstab mit der Absicht Englands, in absehbarer Zeit offiziell den Schutz der norwegischen Hoheitsgewässer selbst zu übernehmen und befürchtet eine bevorstehende englische Aktion. Zur Stützung des englischen Vorgehens nach außen hin sollen möglicherweise vorher noch einige Zwischenfälle konstruiert bzw. provoziert werden.

England soll bei der Übernahme des Neutralitätsschutzes nicht nur die Unterbindung der deutschen Eisenerzzufuhr im Auge haben, sondern auch beabsichtigen, durch Errichten von Flugstützpunkten in Sola, Kristiansand und auf der Insel Storfosna die Gefahr deutscher Luftangriffe auf England stark einzuschränken und die Luftsicherung im Küstenvorfeld zu übernehmen.

Nach Mitteilung des norwegischen Gewährsmannes ist sich die norwegische Regierung über ihr eigenes Verhalten im Falle eines englischen Vorgehens noch nicht völlig einig. Ein Teil tritt für den Erlaß eines klaren Schießbefehls ein - der allerdings nur ein "Schießen in die Luft" freigibt-, um nach außen hin das Gesicht der Neutralität zu wahren. Ein anderer Teil fordert vorheriges Abtreten der Regierung, um der Verantwortung enthoben zu sein.

(Weitere Einzelheiten der Unterredung siehe Niederschrift v.26.III. Handakte Wasserübung, K.T.B. Teil B, Heft V, 120.)

Die Skl. hält bei dem Stand der englischen Vorbereitungen die Nachricht von einer bevorstehenden Norwegen-Aktion England unter dem Vorwand der Übernahme des Schutzes der norwegischen Neutralität für glaubwürdig.

(92)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 198 -	Vorkommnisse
(93) 27.III.			<p>Die aus den Mitteilungen <sup>und</sup> Genommenen Erkenntnisse werden an die Gruppen Ost und West, den Sonderstab Boehr und den B.d.U. übermittelt. (siehe 1.Skl. Top 530/40 Gkdos chefs)</p> <p>Aus Paris wird gemeldet, daß auf Grund angeblicher Truppenverschiebungen an den Grenzen Belgiens und Hollands mit einem bevorstehenden Vorgehen Deutschlands gegen die westlichen Neutralen gerechnet würde.</p> <p>-----</p>
(94)			<p>Entwicklung in Japan siehe Politische Übersicht Nr.71 Ziffer 7. Bildung der neuen chinesischen Zentralregierung unter Wang-Ching-wai. - Sorge vor einem Eingreifen Amerikas in den europäischen Konflikt, das sich auch auf die Lage in Ostasien auswirken würde. Nachdem alle Versuche Japans auf Herbeiführung eines besseren Verhältnisses zu den Vereinigten Staaten gescheitert sind, scheint Japan jetzt zu einer Annäherung an England geneigt. Unbestätigte Nachrichten sprechen davon, daß sich diese Haltung bereits dahingehend auswirke, daß bei der Verschiffung wichtiger Rohstoffe für Deutschland über Sibirien von japanischer Seite Schwierigkeiten gemacht würden!</p> <p>-----</p>
(95)			<p>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung. =====</p> <p><u>B e s o n d e r e s:</u></p> <p>1) Besprechung verschiedener Fragen zur "Weserübung" Vortrag über Weisung an Gruppen, BdU und Flotte (Top. 516/40 siehe Mandate "Weserübung" K.T.B., Teil B,V,120) Voraussichtlicher Zeitpunkt der Weserübung nächste Neumondperiode. Keine Unternehmungen der Überwasserstreitkräfte mehr bis zu diesem Zeitpunkt, in Anbetracht der Notwendigkeit der Erhaltung der Einsatzbereitschaft aller Streitkräfte. Minsichtlich der Aufstellung der U-Boote wird befohl-</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 199 -

Vorkommnisse

104

27.III.

len, daß in der Zwischenzeit, vor "Nienburg" und "Detmold" je 1 Boot, im Raum Orkneys stets 3 - 4 Boote, stehen sollen. Aufgaben wie bisher.

Auslaufen Schiff 16 bleibt bestehen, Schiff 36 beschleunigt auslaufbereit machen! Schiff 36 soll möglichst bis 8.IV. Linie Shetlands überschritten haben.

Grundsätzlich wird an der Entsendung des Kreuzer "Lützw" in den Atlantik festgehalten. "Lützw" wird aus dem Rahmen der "Weserübung" zurückgezogen und hinsichtlich Aufgabe "Oldenburg" durch Kreuzer "Blücher" ersetzt. Lützw soll im Verlauf der "Weserübung" zur Atlantik-Verwendung auslaufen.

Die Skl. sieht hierfür folgende Möglichkeiten

1. Auslaufen "Lützw" in losem Zusammenhang mit Gruppen "Nienburg" und "Detmold".

2. Auslaufen "Nordmark" in losem Zusammenhang mit Gruppe "Bremen".

Vereinigung beider Schiffe nördlich Linie Shetlands oder getrennter Weitemarsch und Durchbruch in den Atlantik.

2. Auslaufen "Lützw" und "Nordmark" in losem Zusammenhang mit Gruppe "Bremen", u.U. jedoch vor der Bremen-Gruppe.

-----

Hinsichtlich der Atlantik-Verwendung des Kreuzers "Lützw" ist sich die Seekriegsleitung darüber klar, daß die Neumondperiode im April voraussichtlich die letzte Möglichkeit bis zum Herbst bietet, um die Lützw herauszubringen. Für den Fall, daß die "Weserübung" weiter verschoben wird, ist Entscheidung notwendig, daß "Lützw" trotzdem auf jeden Fall Anfang April in den Atlantik zu entsenden ist, da auf die strategische Auswirkung der Atlantikkriegführung nicht verzichtet werden darf.

Die endgültige Entscheidung hierüber kann erst getroffen werden, wenn der Zeitpunkt der "Weserübung" bzw. der Grad ihrer Verschiebung feststeht, da durch die Entsendung der "Lützw" <sup>(zur Unterstützung der Seeführung)</sup> trotz aller Dringlichkeit der "Weserübung" durch kurzfristig vorher erfolgte Alarmierung der englischen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 200 -      Vorkommnisse
27.III.		<p style="text-align: center;">Streitkräfte keinesfalls eintreten darf.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>2) <u>Luftmineneinsatz</u>: Endgültige Entscheidung des Führers ist noch nicht erfolgt.</p> <p>Gruppe West hat am 24.III. ein Schreiben an 9.Fliegerdivision gerichtet, das mit der Auffassung der Seekriegsleitung nicht übereinstimmt und leider geeignet ist, bei der Luftwaffe den dort vorhandenen Widerstand gegen einen sofortigen L.M.-Einsatz zu vergrößern.</p> <p>Gruppe West weist in ihrem Schreiben auf die große Bedeutung hin, die einer Verseuchung der Scapa-Bucht durch Luftminen zukommt. Das Ziel ist erreicht, wenn alle Stellen mit entsprechender Wassertiefe durch LM's in möglichst großer Zahl verseucht werden.</p> <p>Die Bitte der Gruppe lautet daher:</p> <p>a) Baldigste Verseuchung der Bucht von Scapa (Dieser Forderung stimmt Skl. voll zu)</p> <p>b) Gesamtverseuchung mit hohen Minenzahlen ist wichtiger als starke Verseuchung von <u>einzelnen</u> besonders wichtigen Punkten der Bucht. Verseuchung der Gesamtbucht durch häufige Hochangriffe.</p> <p>Diese Forderung ist in absehbarer Zeit <u>nicht</u> durchführbar. Die Skl. vertritt daher im Gegensatz zu der von Gruppe West geäußerten Ansicht, die Auffassung, daß es jetzt darauf ankommt, sobald wie möglich, d.h. <u>sofort</u> mit dem Luftmineneinsatz zu beginnen und daß es daher richtig ist mit dem z.Zt. vorhandenen Möglichkeiten ( nur 10 - 20 Flugzeuge) zunächst den Schwerpunkt des Luftmineneinsatzes auf die wirksamste Verseuchung der <u>Einfahrten</u> und <u>einzelnen</u> wichtiger Stellen zu legen (Hoxa Sund, Engen zwischen Flotta und South Walls, Westausgang, Ankerplatz Scapa Bay und zwischen Fara und Flotta)</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>3. U-Bootkriegführung im Mittelmeer: = = = = =</p> <p><u>Schreiben des OKW:</u> Reichsaußenminister hat den Duce bei seiner Unterredung in Rom über die Absichten der deutschen Seekriegführung unter-</p>

27.III.

richtet, im westlichen Mittelmeer einige deutsche U-boote ausschließlich auf englische und französische Schiffe anzusetzen. Der Duce hat hiergegen keine Bedenken geäußert.

Der Führer hat daraufhin grundsätzlich den U-booteinsatz entsprechend der dem Duce abgegebenen Erklärung freigegeben.

Über etwaige Unterstützung deutscher U-boote im Mittelmeer durch Italien ist zwischen Reichsaußenminister und dem Duce nicht gesprochen worden.

Die Skl. wird den U-booteinsatz im Mittelmeer aufnehmen, sobald die Erledigung der "Weserübung" eine Entsendung von U-booten für diesen Zweck erlaubt.

-----

B e s o n d e r e Feindnachrichten 27.III.  
 =====  
A t l a n t i k :

E n g l a n d : "Furubus" beabsichtigte 26.III. in den Clyde einzulaufen.

Handelskriegführung: United Press berichtet aus Schanghai: Der russ. Dampfer "Wladimir Marjakowski", der mit 4000 t Kupfer und 240 t Molybden sich auf dem Wege von Amerika nach Wladiwostok befand, wurde von einem engl. Kriegsschiff in der Nähe Japan angehalten und nach Hongkong eingebracht. Sowjet-Union hat sofortige Freilassung gefordert und sich Recht vorbehalten, Entschädigungsansprüche zu stellen. Engl.Regierung hat geantwortet, daß Fall noch untersucht wird. Vor "Marjakowski" soll bereits der russ.Dampfer "Selenga" auf dem Wege von Manila nach Wladiwostok mit Zinn und Antimon bei Formosa angehalten und nach Hongkong eingebracht worden sein. "Selenga" wird trotz wiederholter russ.Proteste noch festgehalten.

F r a n k r e i c h : Stefani meldet aus Tanger, daß der franz.Zerst. "Raikeuse" am 23.3. beim Auslaufen aus Casablanca nach Explosion gesunken ist. Etwa 100 Tote bzw. Verletzte. Laut Deventry gibt die franz.Admiralität nur

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 202 - Vorkommnisse
27.III.	Explosion an Bord des Zerstörers und 7 Tote zu. Flugzeugmatterschiff "Cdt. Teste" 26.III. in Beirut eingetroffen.	<p style="text-align: center;"><u>N o r d s e e :</u></p> <p>Bei Hustad-Viken und Stadlandet sollen sich nach V-Mann-Meldungen zahlreiche britische Seestreitkräfte zur Störung des deutschen Handels aufhalten.</p> <p>Anlaß zur Meldung liegt zurück. Es handelt sich offensichtlich um das Auftreten der englischen Streitkräfte vom 21. - 23.III. an der norwegischen Küste.</p> <p>Kreuzer Aurora Scapa eingelaufen.</p> <p style="text-align: center;">Schiffsverluste: = = = = =</p> <p>Brit.D. "Daghestan" ( 5 750 t) durch U-Boot im nord-schottischen Gebiet versenkt, Norweg.D. "Cometa" (3 800 t) bei den Orkneys torpediert. Brit.D. "Rossington Court" ( 6 922 t) von unbek. Tanker gerammt und gesunken. Brit. D. "Castle Moor" ( 6 574 t) überfällig. Ital. D. "Ttalo Balbo" ( 5 114 t) durch Kollision mit dän.D. schwer beschädigt.</p> <p>Britische Admiralität gibt bekannt, daß zum ersten Mal seit Kriegsbeginn nicht ein einziges alliiertes Schiff in der am 24.3. beendeten Woche versenkt worden sei. Die Bemühungen des Feindes schienen sich in letzter Woche gänzlich auf unbewaffnete neutrale Schiffe konzentriert zu haben. 8 neutrale Schiffe seien versenkt worden, darunter 6 dänische. Keines dieser Schiffe habe sich in einem Geleitzug befunden.</p> <p>Britische Admiralität erklärt ferner, daß bis zum 20.III. 26 Schiffe in britischen Convoys versenkt worden seien von einer Gesamtzahl von 13 673 britischen, alliierten und neutralen Schiffen.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 203 - Vorkommnisse	106.
-------------------	---	----------------------	------

27.III.

Eigene Lage 27.III.

=====

Atlantik : Keine Vorkommnisse.

Nordsee :

In der Nacht zum 27.III. gerät U 21 bei der befehlsgemäßen Verlegung seines Standortes etwa 30 sm östlich Lindesnäs an der Ostseite der Insel Odda (ursprünglich wurde Standort SO Ecke Lindesnäs gemeldet) auf Grund. Erste Meldung stammt vom 26.III. 2300<sup>h</sup>. Gruppe West entsendet zur Hilfeleistung das im gleichen Seegebiet stehende "U 22" und das an der westjütischen Küste operierende Schiff Nr.37 ~~entsandt~~, dieses mit der Weisung, die Tarnung möglichst aufrechtzuerhalten. "U 21", dessen Maschinen unbrauchbar geworden sind (nach späterer Meldung ist St.B.Maschinenanlage klar) erhielt Befehl, feindliche Angriffe mit allen Mitteln abzuwehren, "U 22" soll Hilfe leisten, bis Schiff 37 zur Stelle ist, anschließend soll das Boot ungesehen, jedoch ohne Rücksicht auf die Hoheitsgewässer Schutzaufgabe durchführen. Den gleichen Auftrag der Schutzaufgabe, jedoch außerhalb der Hoheitsgewässer erhielten "U 3" und "U 4". Bei Eintreffen norw.Streitkräfte soll "U 22" eine 24-stündige Aufenthaltsfrist, "U 21" entsprechend seinem Zustand eine längere Frist fordern.

Der Attaché in Oslo wird telegrafisch unterrichtet und angewiesen, Schritte bei der norw.Marine nach dortigem Ermessen zu tun.

Das zur Strandungsstelle entsandte Schiff Nr.37 schleppte das Boot im Laufe der Mittagsstunden ab, Meldung traf nachm. ein. Inzwischen sind die Boote "U 3" und "U 4" angewiesen außerhalb Hoheitsgewässer östlich und westlich der Strandungsstelle Schutzposition zu beziehen. Nach Eintreffen der Meldung von der Fahrbereitschaft und vom Freikommen des Bootes wurden die für die Entsendung eines Bergungsschleppers getroffenen Maßnahmen zurückgemacht.

Im Laufe des Nachmittags Anruf aus Oslo, daß Norwegen Boot zum erneuten Ankern gezwungen habe und ihm die Erlaubnis verweigere, die Hoheitsgewässer ohne weiteres wieder zu verlassen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 204 - Vorkommnisse
27.III.	<p>Auf Weisung der Skl. wird durch Marineattaché Oslo und auf diplomatischem Wege den norw. Dienststellen der deutsche Standpunkt klargestellt, wonach das Boot durch Maschinenschaden und schwere See gezwungen gewesen sei, in die Territorialgewässer einzulaufen, so daß das Einlaufverbot gemäß § 3 der norw. Neutralitätsregeln deshalb nicht anwendbar wäre. Nach weiterer Mitteilung aus Oslo wird dem Boot Ankerplatz im Außenhafen von Mandal zugewiesen. Die Verhandlungen mit dem norwegischen Admiralstab und dem Außenministerium werden um Mitternacht abgebrochen und sollen am 28.III. um 0900 Uhr fortgesetzt werden.</p> <p>Deutscher Konsul aus Kristiansand hat sich an Bord des Bootes begeben, Attaché steht mit Hilfe des Konsuls in Verbindung mit Mandal.</p> <p>Auf Grund der durch die Verzögerung der Auslaufgenehmigung geschaffenen Lage erhalten die Boote "U 3" und "U 4" Befehl, vor Mandal außerhalb der Hoheitsgewässer auf "U 21" zu warten. "U 21" erhielt vom BdU Befehl, heimlich oder offen auszuliegen, falls dies nach Lage der Dinge ohne Kampfhandlungen durchführbar erscheint.</p> <p>Die in Richtung norwegische Küste westlich der Linie Hanstholm - Ryvingen angesetzte Luftaufklärung erbringt keine Feindmeldung.</p>	<p>-----</p> <p>Feindliche Luftangriffe auf Vorpostenboot mit Bomben und MG's erbrachten <u>keine</u> Erfolge des Gegners, jedoch Trefferwirkung der Abwehr. Bei Westerland wird ein fdl. Flugzeug (Bristol Blenheim) durch Jäger abgeschossen.</p> <p>-----</p> <p><u>O s t s e e</u>: Keine Änderungen in der Eislage. Südausgang Sund noch starkes Treibeis. Im Gr. Belt nach Norden treibendes Treibeis, sodaß Gr. Belt nur für starke Schiffe passierbar.</p> <p>Altmark passierte 1415<sup>h</sup> Warngebiet am Südausgang des Gr. Beltes nach Süden und läuft anschließend in Kiel</p>

27.III

13.U-Jagdgruppe zur U-Bootsjagd im Kattegat. Bewachung Südlotsenstation am Gr.Belt ist aufgenommen.  
 Kriegsschiffweg im Gr.Belt ist am 26.3. nachgeprüft, Ausbojen und planmäßiges Freisuchen wegen der treibenden Eismassen noch nicht möglich.

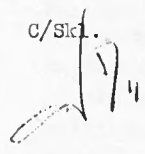
-----

U-bootslage 27.III.  
 = : = = = = = = = = =

A t l a n t i k :

- Vor Narvik = U 46,
- Vor Drontheim U 51
- Westlich der Orkneys: U 38, 43, 52
- Auf dem Rückmarsch: U 30, 34, 44, 47, 49.
- N o r d s e e : U 21 in Mandal
- U 3, U 4 Sicherung vor dem Hafen .
- U 22 Abmarsch ins Gebiet bei Peterhead
- Auf dem Rückmarsch: U 1, 2, 57.

-----

c/Skl.  


1. Skl.



Asto II  


Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 206 -      Vorkommnisse

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 207 -

Vorkommnisse

108

28.III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n .

1. Nach Reutersmeldung soll die Frage der norwegischen Neutralität und die deutschen "Verletzungen" norwegischer Hoheitsgewässer Gegenstand der Verhandlungen beim nächsten Treffen der alliierten Regierungen sein.

Der "Temps" berichtet aus zuständigen Kreisen, daß auf Grund der systematischen Verletzung der norwegischen Hoheitsgewässer durch deutsche Schiffe die Alliierten sich nunmehr als berechtigt betrachten, die Neutralität dieser Gewässer nicht mehr zu respektieren!!

In einer weiteren Veröffentlichung sagt Havas, die Alliierten seien entschlossen, selbst die Polizei zu spielen.

2. In der skandinavischen Öffentlichkeit starke Beunruhigung, in der Auslandspresse lebhaftere Erörterungen über Meldungen aus London und Paris über angeblich bevorstehendes aktiveres Eingreifen der Westmächte gegen die deutschen Erzttransporte in norwegischen Hoheitsgewässern.

3. 28.III. 6. Tagung des Obersten Kriegsrates der Alliierten in London: Ausgabe eines Kommuniqués in dem sich beide Regierungen gegenseitig verpflichten, in dem augenblicklichen Kriege, weder zu verhandeln noch einen Waffenstillstand oder Friedensvertrag abzuschließen, sofern sie nicht vorher darüber übereingekommen sind.

(Wortlaut des Kommuniqués siehe KTB. Teil B, Heft V, 126)

Die Ausgabe des Kommuniqués, das innen- und außenpolitisch propagandistische Ziele verfolgt, ist auffällig und läßt Rückschlüsse zu auf gewisse Meinungsverschiedenheiten und gegenseitiges Mißtrauen der beiden Regierungen.

(97)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 28 - Vorkommnisse
28.III.	<p>4. Reichsaußenminister hat von russischer Seite mündliche Zusicherung erhalten, daß die Russen Bessarabien vorerst nicht angreifen würden, um jede dadurch mögliche Störung der deutschen Kriegführung zu vermeiden.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>5. Deutscher Botschafter in Moskau hat versucht, die Haltung Sowjetrußlands zur Frage der Wiederbefestigung der Aaland Inseln beim Außenminister Molotow zu sondieren. Es besteht der Eindruck, daß Rußland in dieser Frage völlig freie Hand behalten will und sich noch in keiner Weise festgelegt hat.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>B e s o n d e r e s :</u></p> <p>1. Besprechung von Einzelfragen zur "Weserübung": Brief Mar. Attaché Oslo an Chef Skl. (siehe Aktensammlung Ob.d.M) - Gruppe West teilt Absicht mit, den Gruppen "Bremen" und "Carlshafen" nur je 4 S-Boote zuzuteilen, auch wenn mehr S-Boote zur Verfügung stehen. Gruppe hält es für sehr erwünscht, eine Anzahl S-Boote in der deutschen Bucht zu behalten.</p> <p>Vorschlag der Gruppe wird abgelehnt; für die Weserübung müssen nach Ansicht der Skl. alle verfügbaren Boote eingesetzt werden. Es muß auf allen Gebieten eine eindeutige Schwerpunktbildung zur Durchführung der "Weserübung" erfolgen. Fall "Gelb" ist für die Kriegsmarine nur eine Nebenaufgabe. Ergibt sich später die Notwendigkeit, die Schnellboote für Fall "Gelb" zum Einsatz zu bringen, so muß eine Verlegung der Boote stattfinden. Zunächst erfordert die "Weserübung" den Ansatz aller verfügbaren Kräfte.</p> <p>2. Gruppe West beabsichtigt Einsatz der getarnten Fischdampfer Schiff 9 und 18 für die "Weserübung" (siehe Operations</p>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 209 -	Vorkommnisse	109
-------------------------	---	---------	--------------	-----

28.III.

befehl der Gruppe) Ausführung auf Stichwort "Barmen".

Aufgabe: Verlegung Schiff 9 und 18 im Rahmen der Weser-  
übung bis auf Weiteres nach "Bremen" zur Verfügung BdA,  
später zur Verfügung "Admiral der Westküste"..

(Näheres siehe Op.Befehl)

Chef Skl. mit Einsatz der Fahrzeuge in der vorgesehenen  
Form einverstanden.

3. Zum Schreiben der Gruppe West an die 9.Fliegerdivision  
betr.Frage des III-Einsatzes über Scapa (siehe KTB. vom 27.III.  
nimmt die Skl. in einem Fernschreiben an die Gruppe, wie  
folgt, Stellung:

"Festlegung von Schwerpunkten der Verseuchung gem.

Skl Iop 411/39 gkdos Ch. v.20.11.39 bezweckt höchst-  
mögliche Wirkung mit geringstem Aufwand. Bei z.Zt.

gegebener Begrenzung an Trägern und Minen würde Ver-  
seuchung der ganzen Bucht einen schlechteren Wirkungs-  
grad des Ansatzes bedeuten als Verseuchung der Schwer-  
punkte. Baldigste Verseuchung jedoch notwendig.

Verseuchung der ganzen Bucht kommt daher nur als Not-  
lösung in Frage, falls aus lufttaktischen Gründen  
die Schwerpunktziele nicht erreicht werden können."

- - - - -

In einem Antwortschreiben weist der Gruppenbefehlshaber  
West nochmals daraufhin, daß er auf Beschränkung auf Schwer-  
punkte ausdrücklich verzichtet habe, da eine Festlegung von  
Schwerpunkten die Durchführung der Verseuchung aus lufttakti-  
schen Gründen überhaupt in Frage gestellt hätte.

Chef Skl. verbleibt bei seiner grundsätzlichen Stellungnahme  
Gruppe West wird entsprechend unterrichtet.

+ - - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 21 -	Vorkommnisse
28.III.			<u>B e s o n d e r e Feindnachrichten.</u>
			<u>A t l a n t i k:</u>
			<u>E n g l a n d:</u> Außer Feststellung von Hilfskreuzerbewegungen im Seegebiet der Faroer keine besonderen Nachrichten.
			<u>F r a n k r e i c h:</u> Nichts Besonderes.
			<u>N o r d s e e:</u>
			<u>Streitkräftebewegungen:</u> Die Kreuzer "Galatea", "Aretusa" und "Penelope" sind am 23.3. in Rosyth eingelaufen. Krz. Manchester 28.III. morgens Einlaufen Scapa " Southampton 28.III. in der Northern Patrol.
			In den Abendstunden werden unbekannte Einheiten östlich und südlich der Shetlands, möglicherweise im Zusammenhang mit dem Angriff eigener Luftstreitkräfte auf gemeldeten Geleitzug gepeilt.
			Nach V-Mann-Meldungen ist
			1) am 16.III. in Scapa "Rodney" durch Bombentreffer schwer beschädigt worden. Schiff soll nach Liverpool eingeschleppt sein. 2) am 14.III. in der Straße von Dover ein Zerstörer auf Mine gelaufen und gesunken.
			Die Meldung über die Beschädigung des "Rodney" wird trotz gewisser Zweifel des Funkbeobachtungsdienstes für glaubwürdig gehalten, zumal sich der betreffende V-Mann bisher mehrfach durch sehr zuverlässige Berichterstattung ausgezeichnet hat. Aus Kristiansand wird telefonisch gemeldet, daß sich am 26.3. nachmittags ein englischer Zerstörer südlich Kristiansand befunden habe. Norwegische Schiffe mit Ladung für Deutschland haben daraufhin ihr Auslaufen aufgeschoben.
			- - - - - E i g e n e L a g e 28.III.
			<u>A t l a n t i k:</u> Keine Ereignisse.
			<u>N o r d s e e:</u> U 21 von der norwegischen Regierung in Kristiansand interniert.
			Als Begründung wird angeführt, daß die einzigen lt. norweg.



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 211 -	Vorkommnisse	110
28. III. (98)			In zum Einlaufen in die Hoheitsgewässer berechnete 3. Havarie oder Zustand der See außerhalb der Hoheitsgewässer, lt. Aussagen des Kommandanten <u>nicht vorgelegen</u> haben, sondern daß das Boot durch fehlerhafte Navigation und deswegen unberechtigt die Hoheitsgewässer betührt habe.	
(99)			Während man den Wege über Attaché Oslo und Ausw. Amt bei der norwegischen Regierung darauf hingewiesen wurde, daß die Strandung des Bootes lediglich auf eine Maschinenhavarie und damit auf höhere Gewalt zurückzuführen sei, ergab sich eine bedauerliche Unstimmigkeit zu dieser Begründungsangabe durch die Aussage des Kommandanten! Die Verschiedenartigkeit der Angaben wäre zweifellos vermieden worden, wenn die Skl. eine einheitliche Sprachregelung dem Kommandanten durch FT. übermittelt hätte. Der Kommandant war jedoch bereits kurz nach dem Auslaufen vom BdU auf die norwegischen Neutralitätsregeln ausdrücklich hingewiesen worden. Die Übermittlung einer Sprachregelung im Einzelnen schien der Skl. unzumutbar, da die näheren Umstände, unter denen das Boot aufgelaufen war, nicht bekannt waren.	
(100)			Das Auflaufen des Bootes innerhalb der norweg. Hoheitsgewässer schafft sowohl für die norwegische wie für die deutsche Regierung besondere Schwierigkeiten. Die <u>norweg.</u> Regierung muß im gegenwärtigen Zeitpunkt <u>alles</u> tun, um England gegenüber den Beweis zu erbringen, daß sie willens und in der Lage ist, die Neutralität ihrer Gewässer selbst zu schützen, und sie muß alles vermeiden, was England die Möglichkeit gibt, im Fall U 21 einen für die englischen Pläne eines Vorgehens in norwegischen Gewässern hochwillkommenen Zwischenfall zu konstruieren. Deutschland hat alles Interesse daran, die norweg. Regierung in diesen Bestrebungen zu unterstützen.	
			Das Vorgehen Deutschlands gegen die norwegische Regierung muß daher mit besonderer Vorsicht und Geschick erfolgen. Ein <u>zu</u> scharfer Druck ist, zimal mit Rücksicht auf die bevorstehenden strategischen Absichten der deutschen Regierung, zu	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 212 - Vorkommnisse
28.III. (101)	<p>vermeiden. Bei dem zur Wahrung des deutschen Prestiges erfolgenden Gegenschritt gegen die Internierung wird am 28.III. der norwegischen Regierung nochmals die deutsche Auffassung klargelegt und zu der Aussage des Kommandanten darauf hingewiesen, daß wahrscheinlich Sprachschwierigkeiten zu einem Mißverständnis geführt hätten.</p> <p>Die norwegische Regierung hat wohlwollende Prüfung der deutschen Auffassung zugesagt. Die Verhandlungen laufen weiter.</p>	
(102)	(siehe auch KTB Teil C Heft VIII)	<p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Luftaufklärung des Fd.Luft wird bei stürmischem Wetter bis in die Shetland-Norwegen Buge durchgeführt.</p> <p>Hierbei wurden 100 sm westlich des Sogne-Fjord feindl. Zerstörer mit Westkurs, östlich der Nordspitze Shetlands ein Geleitzug mit Südkurs gemeldet. Sicherung des Geleitzuges durch 4 - 5 Zerstörer und ein Flugboot.</p> <p>Auf Grund Luftaufklärung der Seeluftwaffe Ansatz von Kampfkräften des Fliegerkorps X. (Kg 26):</p> <p>Es werden angegriffen:</p>
(103)	<p>(a)</p> <p>1 Geleitzug 30 sm südöstlich Südspitze Shetlands, Wirkung nicht beobachtet, wahrscheinlich 1 Bewacher versenkt, 1 Dampfer (3000 t) schwerbeschädigt, Versenkung wahrscheinlich.</p>	<p>(b) 1 Geleitzug etwa 50 sm querab Moss Head bestehend aus 30 Dampfern, 3 Kreuzern und 5 - 6 Zerstörern, Kurs NW. Treffer auf 1 Dampfer wahrscheinlich.</p>
(104)	<p>(c) 1 Geleitzug 7 Schiffe. 1 Kreuzer, Angriff auf Kreuzer 2 - 250 kg Bomben in unmittelbarer Nähe der Bordwand. Beschädigung anzunehmen.)</p>	<p>(1 Kreuzer)</p> <p>Ferner starteten 2 Flugzeuge KG 100 zum Handelskrieg in der Themse- und Scheldemündung. (Vor Dünkirchen wurden 2 Torpedoboote anscheinend ohne Erfolg angegriffen.)</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 213 - Vorkommnisse	111
28.III.	<p>Bewaffnete Aufklärung gegen Scapa muß wegen Wetterlage abgebrochen werden.</p> <p>Von der Luftaufklärung des FdLuft geraten 2 Flugzeuge (Do 18) nördlich des Warngbietes bzw. 60 sm südwestlich Egerö nach Notlandung in Verlust.</p> <p>Flugsicherungsschiffe, Flugzeuge und heimkehrende U-Boote werden zur Suche eingesetzt. (1 Flugzeug bei List abgestürzt) Die Besatzung einer Do 18 kam am 29.III. von U 30 glücklich geborgen werden! ]</p>	<p><u>O s t s e e</u>: Schiffahrtsweg Kiel-Swinemünde -Pillau unter der Küste unbehindert. Großer Belt passierbar. (Treibeis), Sund noch stark behindert, Südausgang z.Zt. blockiert.</p> <p>13.U.-Jagdgruppe im Kattegat auf der Linie Skagen-Pater-noster. Nachprüfung Sperrlage im Gr.Belt und Sund wegen Eisverhältnisse noch nicht möglich.</p> <p><u>U-bootslage 28.III.</u></p> <p><u>Atlantik und an der norwegischen Küste:</u> Keine Änderungen.</p> <p><u>Nordsee:</u> U 21 interniert in Kristiansand (siehe Lage Nordsee).</p> <p><u>Jm Op.Gebiet:</u> U 22, <u>Auf Rückmarsch:</u> U 30, 34, 44, 3, 4.</p> <p>Von Unternehmung zurück U 57, U 1, U 2.</p> <p>U 57 meldet sehr starke Bewachung - auch mit S-Geräten - östlich des Pentland Firth, und die Versenkung des Tankers Daghestan ( 5 750 t).</p>	

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 214 -

## Vorkommnisse

28.III.

Handelsschiffahrt 28.III.

(105)

### Eigene Schiffahrt:

Überblick über die deutsche Handelsschiffahrt in den norwegischen Gewässern nach dem Stand von 28.III. gibt Karte (siehe KTB Teil B, Heft VII). Insgesamt sind 77 Schiffe mit 256 136 BRT in der Erz- und Stückgutfahrt von Norwegen eingesetzt.

Von den in der Norwegenfahrt beschäftigten deutschen Handelsschiffen sind bisher etwa 55 Schiffe mit Sprengpatrone durch die zuständigen KMD'en ausgerüstet worden. Alle weiter in der Norwegenfahrt beschäftigten deutschen Handelsschiffe bekommen Sprengpatronen beim nächsten Auslaufen von deutschen Häfen an Bord.

-----

D. "Theseus" wurde 27.3. 17 Uhr eine halbe sm von Land nordwestl. Lindesnes von einem brit. Flugzeug umkreist.

### Fremde Schiffahrt:

Der USA-Maritimeausschuß gab seine Genehmigung zum Verkauf von acht amerikanischen Dampfern nach dem Ausland. Von vier dieser Schiffe wird gemeldet, daß sie nach England verkauft sind.

### Englische Wirtschaft:

Nach den über den englischen Außenhandel veröffentlichten Wertangaben ergeben sich für einzelne Warengruppen folgende Einfuhrverhältnisse:

#### I. Einfuhrsteigerungen

Eisenerz und Schrott	ca.	80 %
Baumwolle mehr als		100 %
Wolle	ca.	50 %
Öle und Fette	ca.	50 %

#### II. Einfuhrminderungen:

Eisen und Stahl	ca.	10 %
Gummi	ca.	30 %

Holz neigenmäßig und wertmäßig stärkere Rückgänge.  
Insgesamt kann angenommen werden, daß die Menge der engli-

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 215 -

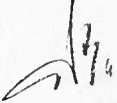
Vorkommnisse

112

28. III.

schen Einfuhr im Januar 1940 im Vergleich zum  
Januar 1939 um rund 20% gestiegen ist.

C/Skl



1. Skl.

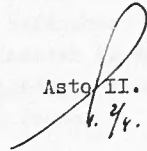


I<sup>a</sup>



Asto II.

v. 7/4.



Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

--	--	--

29.III.

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n .  
 = = = = =

1. Die Norwegenfrage:

a) Norwegische Gesandtschaft in Paris dementiert französische Behauptung über Benutzung norweg.Hoheitsgewässer durch deutsche Seestreitkräfte.

- - - - -

b) Skandinavische Presse steht ganz unter dem Eindruck der Nachrichten über eine Aktion der Westmächte in den norwegischen Gewässern und befürchtet durch die Versuche der Westmächte, Skandinavien in die Blockadefront gegen Deutschland einzugliedern, eine äußerst gefährvolle Entwicklung für den Norden.

- - - - -

c) Agentur Fournier verbreitet: "Da eine Notz offiziellen Anscheines im Temps veröffentlicht würde, wonach die Alliierten fortan die Neutralität der norwegischen Hoheitsgewässer nicht mehr zu respektieren in der Lage seien , stellen wir nach Rückfrage fest, daß keine autorisierte Erklärung in diesem Sinne gemacht worden ist. - In dem Maße, wie die Gewässer dieses oder jenes Landes eine Passage der deutschen Schiffe darstellen, sind britische und französische Schiffe durchaus berechtigt, in diesen Gewässern die Polizei selbst auszuüben."

- - - - -

2. Dänische Presseäußerungen behaupten, daß Neutrale in kurzer Zeit von Deutschland vor schwerwiegende Alternativen gestellt werden würden. Nach deutscher Auffassung bräche derjenige die Neutralität, der bewaffnete Handelsschiffe in seinen Häfen aufnehme.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 218 - <span style="float: right;">Vorkommnisse</span>
-------------------	---	---

29.III.

(Eine derartige Auffassung ist von deutscher Seite niemals zum Ausdruck gebracht worden)

- - - - -

3. Zwischen Halifax und dem russischen Botschafter in London fanden Besprechungen wegen der beiden aufgebrauchten russischen Schiffe statt.

- - - - -

4. Die britischen Missionschefs in der Türkei, Griechenland, Jugoslawien, Ungarn, Rumänien und Bulgarien sind Anfang April zu Besprechungen nach London berufen.

- - - - -

5. Rede Molotows vor dem Obersten Sowjet enthält scharfe Verurteilung der englisch-französischen Kriegspolitik und ein Bekenntnis zu den Freundschaftsbeziehungen zwischen der Sowjet-Union und dem Deutschen Reich (Im Einzelnen siehe Auslandspresse).

(106)

29.III.  
1100<sup>h</sup>

Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.

=====

B e s o n d e r e s :

Besprechung über Stand Weserübung.

Aus den Nachrichten aus dem Auslande muß in Verbindung mit dem praktischen Vorgehen der englischen See- und Luftstreitkräfte geschlossen werden, daß sich das englische Verhalten in der Frage der Achtung der norwegischen Hoheitsgewässer weiter verschärfen wird. Es muß zunächst damit gerechnet werden, daß sich die Vorstöße englischer leichter Streitkräfte gegen das Skagerrak und die südnorwegische Küste laufend wiederholen, und in weiterer Verschärfung des Handelskrieges eines Tages die Achtung vor den neutralen Gewässern völlig in Fortfall kommen wird.



Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 219 -

Vorkommission

114

29.III.

Die Frage, ob es daher zweckmäßig ist, schon jetzt das Skagerrak-Warngebiet zu erklären und die vorgesehenen Sperrungen auszulegen, wird trotzdem verneint, da einerseits ein Auftreten der Engländer mit Überwasserstreitkräften im inneren Skagerrak zur Zeit kaum zu befürchten ist, sondern das Gebiet hauptsächlich Tätigkeitsfeld der U-Boote sein wird, andererseits durch die Warngebietserklärung unter der norwegischen Küste, d.h. in einem Gebiet, das wir z.Bt. in keiner Weise beherrschen, eine Bündelung des Gesamtvorstoßes eintritt, die dem Gegner ein Vorgehen gegen den hier laufenden Handel durch Vorstöße von Westen her erleichtert, ohne daß von deutscher Seite diesen Vorstößen wirksam begegnet werden kann.

- - - - -

Vortrag Chef Skl. beim Führer.

Besprechungspunkte:

1) Luftminenfrage: Führer stimmt grundsätzlich der Auffassung des Ob.d.M. zu mit dem Luftmineneinsatz jetzt zu beginnen. Der IM.-Verwendung soll entsprechend der Ansicht der Skl. in engster Zusammenarbeit zwischen Gruppe West mit Fliegerdivision 9 erfolgen.

2) Weserübung:

3. Frage der Ölversorgung Deutschlands und Forderung der Wirtschaft auf Abgabe eines Teils der für die Kriegsmarine bereitgestellten Vorräte.

4. Gründung des Schiffsamtes.

(Im Einzelnen siehe Niederschrift des Ob.d.M. Kriegstagebuch Teil C Heft VII)

Hinsichtlich der "Weserübung" setzt Führer bei dieser Besprechung nochmals auseinander, daß er Zurücklassung von Seestreitkräften in "Nienburg" und "Detmold" für erforderlich hält. Auf Grund der eindringlichen Darlegung durch Chef Skl. verzichtet der Führer schließlich auf Zurücklassung von Streitkräften in "Nienburg", hält aber an Forderung eines Verbleibs von Kriegsschiffen in "Detmold" fest, und bittet Ob.d.M. um erneute Prüfung.

(107)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 220 -	Vorkommnisse
29.III.	<p>Obwohl die Seekriegsleitung grundsätzlich jedes Verbleiben von Streitkräften in den Häfen aus den bereits früher eingehend geprüften und niedergelegten militärischen Gründen (siehe Handakte Weserübung Teil B, V, 120) <u>ablehnt</u>, entschloß sich der Chef der Seekriegsleitung auf Anraten des Chefs der Operationsabteilung (1.Skl.), dem ausdrücklichen Wunsche des Führers nachzukommen und 2 Zerstörer in "Detmold" zu belassen.</p>		
(108)	<p>In der an Gruppe West, Flotte und BdU am 29.III. abends erteilten Weisung ordnet die Skl.an, daß für den Verbleib in "Detmold" <u>solche</u> Zerstörer in Frage kommen, die wegen Einschränkung ihrer Fahrbereitschaft, Geschwindigkeit oder Fahrbereich während der Operation, Nienburg nicht erreichen können oder "Detmold" anlaufen müssen oder solche, die voraussichtlich beim Rückmarsch von Detmold größte Schwierigkeiten haben würden. Eine Überführung von Zerstörern von "Nienburg" nach "Detmold" soll nicht vorgenommen werden. Sind keine Zerstörer mit Schäden oder Störungen vorhanden, so trifft der Älteste Seebefehlshaber die Entscheidung. (Weisung siehe Akte "Weserübung")</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .</u></p> <p style="text-align: center;"><u>A t l a n t i k ?</u></p> <p><u>E n g l a n d :</u> Chef des 1.Krz.Geschw. mit "Southampton" und "York", z.Zt. bei der Northern Patrol in See. Im übrigen keine besonderen Nachrichten.</p> <p><u>F r a n k r e i c h :</u> Funkbeobachtung erfaßt Meldungen von der Überwachungstätigkeit im Kanal.</p> <p>Admiral West unterrichtet unterstellte Streitkräfte, daß 3 deutsche Dampfer von Vincente de la Barquera nach Gijon auslaufen sollen bzw. bereits schon ausgelaufen sind.</p> <p>V-Mann aus Casablanca meldet, daß dortiger Hafen voll von amerikanischem Kriegsmaterial liegt. Es handelt sich vor allem um Material für die Luftwaffe.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>		

29.III.

N o r d s e e :

Kreuzer "Arethusa", "Calcutta" und "Kairo" stehen im Geleitdienst im Seegebiet Nordschottland.  
Die Admiralität gab bekannt, daß U-Boot "Ursula" den Dampfer "Heddernheim" und "Truant" den Dampfer "Stinnes" versenkt habe!

Norwegenküste: Nach V-Mann Meldungen aus Tromsø und Kristiansand sind in den letzten 24 Stunden in den betreffenden Seegebieten keine britischen Seestreitkräfte gesichtet worden. Mar.Attaché Stockholm meldet starke Beunruhigung der schwedischen Öffentlichkeit über die nach Londoner und Pariser Meldungen zu erwartende Verschärfung des Vorgehens der Westmächte gegen den Erztransport in den norwegischen Hoheitsgewässern.

-----

Nach Meldungen aus Rotterdam sollen die Engländer zwischen Nordhinder und der Fair-Bank eine lebhafte Minensuchttätigkeit entwickelt haben und das Gebiet angeblich freigeräumt haben (Minengebiet Schiff 11)  
Nach Meldungen aus Antwerpen soll dort das Gerficht umlaufen, daß zwischen der Schelde und Themse Minen von einem Fahrzeug unter belgischer Flagge gelegt wärdent!

Schiffsverluste

Norw.D.Burgo (3 220 t) an der Ostküste gesunken.

-----  
E i g e n e L a g e 29.III.

A t l a n t i k: Keine Vorkommnisse.

N o r d s e e : Keine Tätigkeit der Überwasserstreitkräfte. Suche nach vermister Do 18 ohne Erfolg. Torpedostreife kein Ergebnis.

-----

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- III -	Vorkommnisse
29.III.	<p>Amtliche norwegische Verlautbarung zur Internierung. von U 21. Internierung sei erfolgt, da das Boot durch fehlerhafte Navigation gestrandet sei.</p> <p>Englische Propaganda weist unter Hinweis auf den Fall U 21 darauf hin, daß deutsche U-Boote wölkerrechtswidrig innerhalb der neutralen Hoheitsgewässer operieren.</p>	<p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Ostsee</u>: Eislage siehe Lage Ostsee v.</p>	<p>30.3. Weg von Kiel nach Swinemünde vorübergehend durch die großen zusammengeschobenen Eismassen zwischen Dornbusch und Moen sehr stark behindert. Weg durch den Sund ist durch Eismassen im Südtail des Sundes blockiert. Weg durch den Gr.Belt wäre für große Schiffe passierbar, sobald Minen- lage geklärt ist. Im Südtail des Kl.Belts noch Festeis!</p>
			<p>13.U.Jagdgruppe westlich Gotenburg. 19.M.S.Flott.an der Gr.Belt Sperre.</p>
			<p>Nachprüfung der Netzlage am Kl.Belt durch den Netzsperr- verband hat ergeben, daß die Netze im allgemeinen naviga- torisch richtig liegen. Südreihe ist anscheinend wenig be- schädigt. Nordreihe am Westflügel stark zusammengetrieben. Ostflügel anscheinend wenig beschädigt.</p>
			<p>Luftaufklärung im Skagerrak bis zur Linie Ryvingen - Hanstholm sichtet keine Feindstreitkräfte.</p>
			<p><u>Dänemark</u>: Nach Mitteilung des dän.Marineministeriums wird das Küstenpanzerschiff "Peder Skram" mit 2 Top.Booten die Neutralitätswacht im nördlichen Kattegat ab 29.3. nachm. aufnehmen. "Heimdal" wird zum gleichen Zweck an der Nordwest- küste von Jütland stationiert.</p>
			<p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>U-bootslage 29.III.</u></p>
			<p>Keine Änderungen.</p>
			<p>U 3, 4 Wilhelmshaven eingelaufen.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 223 -

Vorkommnisse

116

29. III

Handelsschiffahrt:

"Antonio Delfino" trifft im Sandefjord ein. Norwegische Regierung hat das Schiff bei seiner Fahrt in jeder Weise unterstützt.

- - - - -

Kapitän von D. "Helene Ruß" meldet:

21. März 12.15 Uhr wurde Schiff innerhalb der norweg. Hoheitsgewässer auf 57 Grad 08 Min. Nord und 8 Grd. 21 Min. Ost (Nähe Kristiansand) von 2 engl. Landflugzeugen angefliegen, eine flog ganz niedrig über das Vorschiff hinweg. Flugzeuge kamen von Osten und flogen nach Osten wieder ab.

Flugzeuge sollen einmotorige Maschinen gewesen sein. Da die Anwesenheit von Flugzeugträgern in diesem Raum stark bezweifelt werden muß, erscheint Verwechslung mit norwegischen Maschinen möglich.

- - - - -

Englischer Rundfunk meldet:

Die deutschen Dampfer "Nordmark", "Rendsburg" und "Vogtland" treffen Vorbereitungen von Batavia nach Wladiwostock durchzubrechen. Schiffe sind grau gemalt, Namen entfernt. Andere deutsche Dampfer, die in verschiedenen Niederländisch-ostindischen Häfen liegen, sollen gleiche Vorbereitungen treffen.

Die Meldung zeigt die beachtenswerten Leistungen des gegnerischen Nachrichtendienstes und die bedauerlich geringe Geheimhaltungsmöglichkeit auf deutscher Seite. Das R.V.M. will nunmehr die Schiffe, deren Beschlagnahme im übrigen noch nicht aufgehoben ist, z.Zt. nicht nach Wladiwostock auslaufen lassen, sondern bis zu einer günstigen Gelegenheit auslaufklar liegen lassen. Damit fallen die Dampfer sowohl für die Heranschaffung von Ladungen für die in ostasiatischen Häfen liegenden Schiffe, als auch selbst für die nordsibirische Durchfahrt von Ost nach West aus. Für die Bemühung des nördlichen Seeweges stehen jetzt voraussichtlich nur noch 4 Schiffe zur Verfügung !

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 224 -

Vorkommnisse

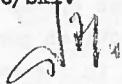
29. III.

Wirtschaftskrieg:

Überblick über die englischen Blockademaßnahmen  
unter besonderer Berücksichtigung des Navioet-Systems siehe  
Bericht 3. Abt. Skl. FH Nr. 6/40.

(109)

C/Skl.



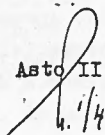
1. Skl.



Ia



Asto II

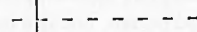


30.III.

(110)

B e s o n d e r e   p o l i t i s c h e   N a c h r i c h t e n .  
 =====

1) Erste Dokumenten-Veröffentlichungen des deutschen Weißbuches über die Kriegsschuld der Westmächte. erregen im Ausland größtes Aufsehen. (siehe Auslandspresse)



2) Die Norwegenfrage:

Der russische Gesandte in Oslo meldet an sein Außenministerium:

„Es hat in Norwegen großen Eindruck gemacht, daß Frankreich und England ihre Haltung gegenüber Norwegen möglicherweise ändern werden. In einer Unterhaltung mit dem englischen Gesandten habe er den Eindruck gewonnen, daß weitgehende Beschlüsse in London und Paris bezüglich Achtung der norwegischen Territorialgewässer vorläufig noch nicht beschlossen seien, zumal Norwegen selbst dazu entschlossen scheint, die Benutzung der norwegischen Hoheitsgewässer durch Deutschland zu verhindern, um schwerwiegendere englische Maßnahmen zu vermeiden.“

Nordische Presse steht sehr stark unter dem Eindruck der bedrohlichen Haltung der Westmächte gegenüber der Frage der Achtung der norwegischen Hoheitsgewässer und Unterbindung der deutschen Erzzufuhr.

Es wird festgestellt, daß der Handelsverkehr, der in Erz, Papier und Zellulose über norwegisches Hoheitsgebiet nach England und zu dessen Alliierten gehe, viel größer sei als der mit dem Reich.

Ein Beschluß der Westmächte, durch ihre Seestreitkräfte das norweg. Fahrwasser kontrollieren zu lassen, würde bedeuten, daß der Krieg dorthin gezogen würde.

Als Hauptmotiv der alliierten Kriegserweiterungspläne

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 226 -	Vorkommnisse
28. III.			<p>wird jetzt in der nordischen Presse der englische Wunsch erkannt, Deutschlands legitime Handelsschiffahrt längs der norwegischen Küsten zu unterbinden und neue englische Machtstützpunkte in norwegischen Fjorden zu erringen. Man sei in Deutschland darauf vorbereitet, daß England in irgendeinem Augenblick dazu übergehen könnte, die Drohungen gegen die Neutralität Norwegens und Dänemarks in eine Gewaltthatung umzusetzen.</p> <p>Es sei selbstverständlich, daß die Deutschen auf die englisch-französischen Absichten schärfstens reagieren würden!</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>
(III)			<p>3. Rundfunkrede Churchills: England werde eine Deutschland begünstigende Auslegung des Neutralitätsbegriffs nicht länger dulden. Alliierte würden Krieg fortsetzen, wohin er auch führe, hätten aber nicht den Wunsch, das Kampfgebiet auszudehnen. (Im Einzelnen siehe Auslandspresse)</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>
			<p>4. Roosevelt erklärte vor der Pressekonferenz: Welles hat keine Friedensvorschläge aus irgendeiner Quelle erhalten oder mir überbracht. Obgleich augenblicklich wenig Aussicht für die Aufrichtung eines gerechten Friedens in Europa besteht, so war doch die Welles-Reise von größten Wert für die Unterrichtung der amerikanischen Regierung.</p> <p>Der Präsident äußerte, daß der Besuch von Welles <u>in bestimmten Fällen</u> zu besserem Verständnis und freundschaftlicheren Beziehungen zwischen den U.S.A. und den von Welles besuchten Ländern beitragen könnte.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>
			<p>5. <u>China</u>: Die Regierung Wang - Tsching - Wei - hat sich mit dem heutigen Tage konstituiert. Sie hat alle Vollmachten zur Ausrichtung der chinesisch-japanischen Beziehungen. Von der Tschang-Kai-Shek-Regierung wird die neue</p>



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 227 - <span style="float: right;">Vorkommnisse <span style="margin-left: 20px;">118</span></span>
30.III.		<p>japanfreundliche chinesische Regierung selbstverständlich scharf abgelehnt. Es wird erklärt, daß der Krieg unverändert weitergehe.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.</u></p> <p><u>B e s o n d e r e s :</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Besprechung über allgemeine Fragen der "Weserübung".</li> <li>2. Entsprechend der Freigabe der U-Bootsverwendung im Mittelmeer durch den Führer ergeht an BdU op folgende Weisung:  "Der Ansatz von U-Booten wird für das westliche Mittelmeer ausschließlich gegen englische und französische Schiffe freigegeben. Absichten für entsprechenden Ansatz sind zu melden, sobald Boote für diese Aufgaben zur Verfügung stehen. Eine Versorgungsmöglichkeit aus dem italienischen Raum heraus ist zunächst nicht in Betracht zu ziehen."</li> </ol> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n .</u></p> <p style="text-align: center;"><u>A t l a n t i k / Mittelmeer:</u></p> <p><u>England:</u>  <u>Streitkräfteverteilung:</u> Im Seegebiet nordwestlich Orkneys bis Island stehen Krz.York und Berwick im Bereich der Northern Patrol in See.  Nach Bericht eines schwedischen Dampferkapitäns sollen zwischen Shetland und Island englische Blockadefahrzeuge in Zickzacklinie in 5 sm Abstand aufgestellt sein.  <u>Mittelmeer:</u> Neben den bisher im Mittelmeer befindlichen Flugzeugträgern Glorious und Argus befindet sich zur Zeit wahrscheinlich auch Ark Royal im Mittelmeer.Krz.Carlisle hat das Mittelmeer nach Westen verlassen.</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Zugang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 228 - Vorkommnisse
30. III.	<p>An Kreuzern stehen z. Zt. im Mittelmeer:  Delhi (Flaggschiff)  Caledon  Capetown  Calypso  Dragon</p>	<p>ferner die Hilfskreuzer: Chakla, Fiona, Voltaire.</p>
	<p><u>Frankreich:</u> Funkbeobachtung erfasst Geleitzugbewegungen. Sonst keine besonderen Feststellungen.</p>	
		<p>-----  <u>N o r d s e e :</u></p>
		<p>Funkaufklärung erfasst eine Meldung des Befehlshabers der Orkneys und Shetlands aus der hervorgeht, daß die Schlachtkreuzer "Renown", "Repulse" und die Linienschiffe "Rodney", "Valiant" und "Warspite" und ein weiteres Schiff am 27.3. vorm. in Scapa eingelaufen sind.</p>
(112)		<p>Bei der Northern Patrol scheinen in See zu stehen:  Östlich der Orkneys bis zur Norwegen Küste:  die Kreuzer "Devonshire", "Glasgow" und Southampton".</p>
		<p>Nordwestlich der Orkneys:  die Kreuzer "York" und "Berwick".</p>
		<p>Im Geleitzugdienst im Gebiet nördliche Ostküste Eng- lands-Orkneys-norwegische Küste:  die Kreuzer "Galatea", "Aretusa", "Aurora",  "Sheffield", "Cairo" und "Calcutta".</p>
		<p>Englische U-bootsaufstellungen in der Nordsee bisher unverändert.</p>
		<p>In der Höhe von Ytterö <sup>nach</sup> werden Dampfermeldungen eine Sammelfahrt bzw. Geleitzug, bestehend aus über 50 Schif- fen, darunter 21 finnische Holzdamper mit voller Ladung gesichtet.</p>
		<p>-----</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 229 -	Vorkommnisse	119
30. III.			<p><u>Eigene Lage 30. III.</u></p> <p><u>Atlantik</u>: Keine Vorkommnisse.</p> <p><u>Nordsee</u>: Bei Einflügen feindlicher Flugzeuge in die deutsche Bucht kommt es zu Kampfhandlungen mit Booten der 11. Vorp. Flottille. Es werden auf beiden Seiten keine Erfolge erzielt.</p> <p>Torpedostreife muß wegen guter Sicht und höher Bewölkung Aufgabe abbrechen.</p> <p>Auch eine Aufklärung von 3 -Ju 88 gegen Scapa. muß wegen der Wetterlage abgebrochen werden.</p> <p>Gruppe West meldet Auslegen einer beweglichen Sperre zwischen den Molen der III. Einfahrt und Wilhelmshaven.</p> <p>U-boote siehe U-Bootslage.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Schiff 16 läuft aus, wird jedoch auf Grund der Beurteilung der zu erwartenden Wetterlage wieder zurückgerufen!</p> <p><u>Ostsee</u>:</p> <p>Um Arkona große Treibeisflächen, zwischen Arkona und Trälleborg starkes Packeis. Eisberge bis zu 3 Meter über Wasser. Schiffahrtsweg Kiel-Swinemünde daher bei Arkona stark behindert. Durchfahrt nur bei Tage ratsam. Schiffahrtsweg Swinemünde bis Ostpreußen ist gut abgesetzt von der deutschen Küste passierbar.</p> <p>Schiffahrt im Sund und Gr. Belt unbehindert, obwohl dort noch stellenweise leichtes Treibeis auftritt. Kleiner Belt bleibt vorerst nur mit Eisbrecherhilfe passierbar.</p> <p>(Eislage im Einzelnen und Eisbrechertätigkeit siehe Lage Ostsee 31. III.)</p> <p>Luftaufklärung im Kattegat und Skagerrak bis zur Norwegenküste sichtet keine Feindstreitkräfte.</p>	
		(113)		
		(114)		

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 230 -      Vorkommnisse
30. III.	<p>Nicht gemeldet</p> <p>(115) Kurzberichte der in den letzten Tagen zurückgekehrten Boote siehe K. d. B., Teil B. IV. Die Unternehmungen haben keine besonderen Erfolge gebracht. Im Seegebiet des Pentland Firth und in der Nähe der Orkneys wurde besonders starke Bewachung und planmäßige U-Bootsjagd durch Zerstörer und Fischdampfer mit S-Gerät angetroffen. Die Verwendung anscheinend neuartiger, sehr wirkungsvoller Wasserbomben durch den Gegner wird gemeldet.</p>	<p>13.-U.-Jagdgruppe vorübergehend südlich Anholt zurückgezogen zwecks Eisenkundung Belt und Sund.</p> <p>-----</p> <p><u>U-Bootslage 30.3.</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u> Die bisher westlich der Orkneys/Shetlands eingesetzten Boote: U 38, 43, 52 erhalten neue Operationsgebiete östlich der Shetlands und östlich der Fair-Passage. Vor Narvik: U 46, Vor Drontheim: U 51.</p> <p>Nicht gemeldet hat sich bisher trotz Anruf U 44, das ursprünglich westlich der Orkneys eingesetzt war und am 22.3. mit U 38, 43, 47 und 49 in den Vp. Streifen zwischen Shetlands und den Faroer befohlen wurde. Um das Schicksal des Bootes (Kommandant Kapitl. Mathes) bestehen daher ernste Besorgnisse.</p> <p><u>N o r d s e e:</u> Von Unternehmung zurück: U 30, 34, 3, 4.</p> <p>-----</p>

30.III.

Fremde Handelsschiffahrt:  
=====

Nach Bericht der K.O. Griechenland hat die engl. Behauptung, ein wirksames Mittel gegen die magnetischen Minen gefunden zu haben, unter den griechischen Seeleuten eine größere Bereitwilligkeit ausgelöst, sich für die Englandfahrt anheuern zu lassen.

In deutschfreundlichen griechischen Kreisen vermüßt man eine entsprechende Gegenaktion durch den deutschen Rundfunk.

-----

C/Skl

*[Handwritten signature]*  
1/4

1. Skl.

*[Handwritten signature]*  
1/4

Ja  
*[Handwritten signature]*  
5/4

Asto II.  
*[Handwritten signature]*  
1/4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 212 -      Vorkommnisse

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 233 -

Vorkommnisse

121

31.III.

Sonntag

B e s o n d e r e p o l i t i s c h e N a c h r i c h t e n .  
=====

Nachrichten aus England sprechen von bevorstehender Regierungsumbildung größeren Umfanges. Voraussichtlich sei das Ausscheiden des Verteidigungsministers Chatfield zu erwarten.

- - - - -

30.III. Sitzung des französischen Kriegskabinetts. Eingehende Unterredung Reynauds mit General Weygand.

- - - - -

Stärkstes Interesse der Weltöffentlichkeit an den deutschen Dokumentenveröffentlichungen aus dem polnischen Archiv. Große Erregung in den Vereinigten Staaten. Verärgerung innerhalb der USA-Regierung.

- - - - -

Ausw.Amt versucht auf dänische Regierung einzuwirken, den Fall der Versenkung des deutschen Dampfers "Edmund Hugo Stinnes" innerhalb der dänischen Hoheitsgewässer nicht als einmaligen Versager eines englischen U-Bootes zu bewerten, sondern ihn als eine höchst wichtige, politische Maßnahme der englischen Kriegführung anzusehen und sich entsprechend dagegen zu wehren.

- - - - -

Zwischen Deutschland und Finnland hat die erste politische und wirtschaftliche Fühlungnahme seit dem russisch-finnischen Konflikt stattgefunden.

- - - - -

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 234 - Vorkommnisse
31.III	<p style="text-align: center;"><u>B e s o n d e r e F e i n d n a c h r i c h t e n 31.III.</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Atlantik:</u></p> <p>Außer einigen Geleitzugfeststellungen und unbegründeten U-Bootwarnmeldungen keine besonderen Nachrichten.</p> <p style="text-align: center;"><u>N o r d s e e :</u></p> <p>Zuverlässiger V-Mann meldet aus Belgien, daß beim Luftangriff auf Scapa am 16.3. neben Rodney auch Schlachtkreuzer Renown schwer beschädigt worden sei. Beim Luftangriff auf franz.Torpedoboote bei Dünkirchen sei eins derselben so beschädigt worden, daß es abgeschleppt werden mußte.</p> <p>Da neben diesen Nachrichten aus gleicher Quelle auch unglaubliche Meldungen eintrafen, bleibt weitere Bestätigung dieser Meldung abzuwarten.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Ergebnis der Luftaufklärung</u> (3 Maschinen I/122) über den Orkneys: Augenerkundung ergibt:</p> <p>[ Holm Sund unbelegt. Beim Durchstoßen der Wolken- decke sofortiger Start feindlicher Jäger vom Flugplatz Earth-House-, Bucht beim zweiten Durch- stoßen eingesehen, keine schweren Schiffe fest- gestellt, nur Kreuzer und Zerstörer.</p> <p>Liegeplatz nordwestlich Fara: 2 Kreuzer 12 Zerstörer</p> <p>Liegeplatz südwestlich Fara: 1 Kreuzer 10 Zerstörer</p> <p>Starke Flakabwehr durch schwere und leichte Flak von Land und Schiffen.</p> <p>(Spätere Auswertung der Bilderkundung ergibt 3 Kreuzer (evtl. schwere, 20 Zerstörer, mehrere Hilfsfahrzeuge und Dampfer) ]</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Schiffsverluste:</u></p> <p>Fischdampfer (Vorpostenfahrzeug ?) "Sophos" (217 t) gibt SOS östlich Fair Island.</p> <p>Gesamtverluste der britischen und französischen Kriegsmarine</p>	



Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 235 -      Vorkommnisse      122
31.III.	<p>seit Kriegsbeginn bis zum 31.III.1940 siehe Sonderzusammenstellung "Verluste".</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p style="text-align: center;"><u>Eigene Lage 31.3.</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u> Keine Vorkommnisse.</p> <p><u>N o r d s e e:</u> Schiff Nr.16 (Kommandant Kapitän z.S. Rogge) ausgelaufen zur Atlantik-kriegführung gemäß Operationsbefehl der Skl. (siehe Kriegstagebuch Teil C Heft I)</p> <p>U 37 (Korv.Kapt.Hartmann) steht dem Schiff 16 zur Sicherung des Ausmarsches von der deutschen Bucht ins Nordmeer bis zur Jsland-Passage zur Verfügung. Falls Fühlung vor dem Durchbruch durch die Jsland Passage verloren geht, wird auf einer Trefflinie in der Nähe von Jan Mayen gesammelt. Falls ungünstige Wetterlage längeren Aufenthalt im Nordmeer erforderlich macht, ist Boot vor der Jsland Passage zu entlassen.</p> <p>Schiff 16 fährt zunächst als russisches Hilfskriegsschiff "Kim" ( 5 114 t) UPAN, 2 Decks, CrMiser Stern. Oil Eng. gebaut 1932.Severney S.B.Yard,Leningrad. Schiff ist stumpf grau-grün gemalt, Aufbauten weiß, Boote und Masten weiß. Deckshäuser braun, Schornstein wie außen, oben roter Ring und schwarze Kappe. Leichte Armierung 4 MG und 2 aus Holz gefertigte 4 - 5 cm Geschütze.</p>	<p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p style="text-align: center;"><u>Eigene Lage 31.3.</u></p> <p><u>A t l a n t i k:</u> Keine Vorkommnisse.</p> <p><u>N o r d s e e:</u> Schiff Nr.16 (Kommandant Kapitän z.S. Rogge) ausgelaufen zur Atlantik-kriegführung gemäß Operationsbefehl der Skl. (siehe Kriegstagebuch Teil C Heft I)</p>
(116)		<p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Schiff Nr.11 (<sup>Korv.Kapt.</sup><del>Kapt.</del> Bätzendahl) zur Minenunternehmung in den Hoofden als getarnter norwegischerHandelsdampfer ausgelaufen.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p>Luftaufklärung erbrachte keine Feindmeldungen</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p>

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 236 - Vorkommnisse
31. III.		<p>Gruppe West weist in einem Schreiben daraufhin, daß die z. Zt. vorhandenen Jagdstreitkräfte (3 Jagdgruppen, 1 Zerstörergruppe und 2 Nachjagdstaffeln) zum Schutz der deutschen Nordsee-Küste und der deutschen Bucht, besonders auch im Hinblick auf die Abwehr gegen <u>rollende Angriffe</u>, nicht ausreichen und auch für die Zukunft trotz aller <u>Vorkoh</u> rungen nicht ausreichen werden. Als <u>Mindestmaß</u> für den Jagdschutz im Nordseegebiet werden von der Gruppe für erforderlich gehalten:</p> <p><u>3 Jagdgruppen, 1 Nachtjagdgruppe und 3 Zerstörergruppen.</u></p> <p>Diese Streitkräfte dürfen ihren für die Seekriegführung wichtigen Schutzaufgaben nicht entzogen werden, sondern müssen nach Ansicht Gruppe West stationär sein.</p> <p>Die Skl. hat dem Ob.d.L. Luftwaffenführungsstab die Betrachtungen der Gruppe zur Kenntnis gebracht. Der Ob.d.L. ist sich der großen Bedeutung der Luftverteidigung im Nordseegebiet und der ihm in dieser Hinsicht zufallenden Verantwortung voll bewußt. Er hat versichert, daß das Nordseeküstengebiet ebenso wie das Ruhrgebiet stets durch Jagdstreitkräfte <u>so gesichert</u> wird, daß eine wirksame Abwehr des Gegners gewährleistet ist.</p> <p>Die jeweilige Kräfteverteilung der Jagdgruppen kann nicht bindend festgelegt werden; da sie von der Entwicklung der Lage abhängt. Bei Veränderungen der Kriegslage können Verstärkungen in wenigen Stunden an die Küste geworfen werden.</p> <p>Gruppe West wird entsprechend unterrichtet.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Ostsee:</u></p> <p><u>Eislage:</u> Noch starke Behinderung des Weges Kiel-Swinemünde bei Arkona. (Nördlich Arkona bis zu 6 sm südlich Trelleborg starkes Packeis und Treibeisfelder) Weg Swinemünde nach Osten gut befahrbar. Schifffahrt durch Südausgang des Sundes noch geschlossen, im Gr. Belt ohne Berücksichtigung der Minenlage durch Eis nicht behindert. Weg durch Kl. Belt nur mit Eisbrecherhilfe.</p>

(118)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 237 -	Vorkommnisse	123
31. III.			<p>13. U.-Jagdgruppe im südlichen Kattegat. U-Jäger Gustav meldet, daß er 15 sm nördlich Skagen ein U-Boot durch WB-Angriff vernichtet habe. Einzelheiten zur Bestätigung liegen noch nicht vor.</p> <p>Luftaufklärung über Kattegat und Ostsee-Eingängen, keine Feindmeldungen.</p>	
			<p><u>U-Bootslage 31.3.</u></p>	
			<p><u>A t l a n t i k:</u></p>	
			<p>U 37 ausgelaufen mit Schiff 16. An der norwegischen Küste und bei den Orkneys keine Änderungen.</p>	
			<p><u>N o r d s e e:</u></p>	
			<p>U 21 unter Flagge und Wimpel noch in Kristiansand. Beschädigungen scheinen größeren Umfang zu haben, als zunächst angenommen. U 22 an der ostschottischen Küste. U 13, U 58, U 59 ausgelaufen in die Operationsgebiete östlich und westlich des Pentland Firth.</p>	
			<p>-----</p>	
			<p>Für die Zeit bis zur Durchführung der Weserübung ergeht hinsichtlich des U-Bootseinsatzes folgende Weisung fernschriftlich an Gruppe West und BdU.op.:</p>	
			<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Aufgaben der im Raume Orkneys-Shetlands stehenden U-Boote sind vordringlich: Bekämpfung von schweren Streitkräften und Truppen-Transportern. Geleitzüge als Nebenaufgabe.</li> <li>2) 3 - 4 Boote sind ständig einzusetzen. Ob große oder kleine Boote nach Ermessen Gruppe West.</li> <li>3) Wichtig bleibt, daß zu Neumond April möglichst viele Boote zur Verfügung bleiben.</li> </ol>	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 238 - Vorkommnisse
31. III.		<p style="text-align: center;"><u>H a n d e l s s c h i f f f a h r t :</u></p> <p><u>Eigene Schifffahrt:</u></p> <p>Da Öbergänzung für "Antonio Delfino" weder im Sandefjord noch in Oslo durchführbar ist, fragt Gesandtschaft Oslo an, ob Schiff nach Kopenhagen oder Gøtenburg fahren kann. Skl. erklärt sich mit vorgeschlagener Verlegung einverstanden. RVM. beordert Schiff nach Gøtenburg.</p> <p style="text-align: center;">- - - - -</p> <p><u>Feindlicher Handelsverkehr:</u></p> <p>Feststellungen über den Geleitzugverkehr Norwegen-England und die Geleitzugwege siehe "<u>Die Seewege der fdl. und neutralen Schifffahrt</u>" Bericht der 3. Abt. Skl. Nr. 7.</p> <p><u>B e s o n d e r e s :</u></p> <p>Geleitzugverkehr im Februar-März ist ungestört mit großer Regelmäßigkeit durchgeführt, 4 - 5 tägiger Geleitzugrythmus. Hauptsammelplatz der Neutralen ist Bergen. Die feindliche Schifffahrt sammelt <u>nördlich</u> Bergen, etwa zwischen Helligsøy und Kristiansund. Hauptaustrittsort z. Zt. der Abschnitt Florø. Austrittszeit Nachts. Mit gewisser Wahrscheinlichkeit ist damit zu rechnen, daß die nächsten Geleitzüge an folgenden Tagen laufen werden:</p> <p>England - Norwegen, ab Firth of Forth: 31.3., 4.4., 8.4.,  Norwegen- England ab Norwegen: 3/4.4., 7./8.4. 11./12.4</p> <p>Stärke der Geleitzüge 30 - 40 Schiffe.</p> <p style="text-align: center;">-----</p> <p>Die aus den vorliegenden Nachrichten gewonnenen Erkenntnisse geben nunmehr ein sehr klares Bild über den Geleitzugdienst England-Norwegen. Die auf diesen Geleitzugwegen dem Gegner aus dem nordischen Raume zufließende Zufuhr ist beträchtlich. Ihre - die gegnerische Wirtschaft stark treffende - Unterbindung oder wesentliche Störung ist der deutschen Kriegsführung bedauerlicherweise weder durch</p>
(119)		

Datum  
und  
Uhrzeit

Angabe des Ortes, Wind, Wetter,  
Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit  
der Luft, Mondschein usw.

- 239 -

Vorkommnisse

124

31. III.

Seekriegs- noch durch Luftkriegsmaßnahmen gelungen. Sie konnte nur erfolgen durch einen laufenden von höchster Aktivität getragenen Einsatz der Schlachtschiffe. In der Erkenntnis der großen Bedeutung und der erheblichen Auswirkung von Erfolgen gegen den skandinavischen Geleitzugverkehr war die Seekriegsleitung bestrebt, die Schlachtschiffoperationen zu einem Hauptfaktor der Nordseekriegführung zu machen. Den ständigen Bemühungen und Anordnungen der Skl. ist es bisher versagt geblieben; dieses operative Ziel zu erreichen. Die Gründe dafür lagen in zahlreichen Schwierigkeiten, die sich dem erstrebten häufigen Ansatz der schweren Streitkräfte entgegenstellten, und in erster Linie in den bedauerlichen Mängeln der Bereitschaft der Schlachtschiffe und der zur Sicherung erforderlichen Zerstörer sowie in den in diesem Jahre außergewöhnlichen Eisverhältnissen ihre Ursache haben, die sich zum Teil aber auch aus einer von der Auffassung der Skl. abweichenden Beurteilung der Operationsmöglichkeiten, der jeweiligen Feindlage, des einzugehenden Risikos und der Erfolgsaussichten derartiger Unternehmungen von Seiten der Gruppe West und des Seebefehlshabers West ergeben haben.

Die Seekriegsleitung vertritt nach wie vor die Auffassung, daß die deutsche Seekriegführung bei der Unterlegenheit ihrer Kräfte niemals zu Erfolgen kommen kann, wenn sie sich nicht von allen Hemmungen gegenüber dem psychologischen Druck eines stark überlegenen Gegners bewußt freimacht.

Wir müssen an die entscheidenden Druckpunkte der englischen strategischen Position heran, um Erfolg zu erzielen; diese Angriffsflächen beginnen aber erst auf der Linie Shetlands-Norwegen. In der südlichen Nordsee und in der deutschen Bucht haben unsere Schlachtschiffe nichts zu suchen. Das eigene und feindliche Küstenvorfeld überdecken diesen Raum praktisch bis zur Shetland Linie; erst außerhalb dieses Gebietes beginnt das eigentliche Operationsgebiet unserer Schlachtschiffe.

(120)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	- 240 - Vorkommnisse
31. III.		
(121)		Die bisherigen beiden Unternehmungen der Schlachtschiffe haben die Möglichkeiten und Erfolgsaussichten von weitreichenden Unternehmungen schneller und kampfkraftiger Streitkräfte vollauf bewiesen, wenn auch die Möglichkeit des Erfolges nicht ausgeschöpft worden sind. Zu einem Schlag gegen die Geleitzüge oder zu einem Kampf mit einem kampfkraftigen Gegner ist es bisher leider <u>nicht</u> gekommen. Ein Zusammentreffen der Schlachtschiffe mit den
(122)		in der nördlichen Nordsee normalerweise operierenden schweren und leichten Kreuzern des Gegners wäre für unsere Vorstöße nur <u>erwünscht</u> gewesen. Einen solchen Zusammenstoß mit feindlichen Streitkräften brauchen unsere Schlacht-
(123)		schiffe nicht zu fürchten. Lediglich der Kampf mit den feindlichen <u>Schlachtschiffen</u> soll vermieden werden. Dabei können im freien Seeraum, als wirklich gefährliche Gegner
(124)		der Schlachtschiffe nur die 5 feindlichen Schlachtkreuzer ( 2 Dunkerque, Hood, 2 Repulse) angesehen werden.
(125)		Die immer wieder zum Ausdruck kommenden schweren Bedenken vor dem Passieren der Shetland-Norwegen Passage wird von der Seekriegsleitung <u>nicht</u> geteilt. Die 200 sm breite Shetlands-"Enge" ist keine "Gardine", die vom
		Gegner zur Abriegelung der Nordsee durch Aufstellung seiner schweren Streitkräfte nach Belieben auf und zu gezogen werden kann und mit der er in der Lage wäre, unsern kampfkraftigen, schnellen Schlachtschiffen den Zutritt zum Nordmeer oder den Rückweg in die deutsche Bucht zu verwehren.
		-----
	C/Skl.	
	1. Skl.	
		Ia 1. 31. 14.
		Asto. II. 1. 31. 14.

## Anmerkungen:

- (1) Handschriftlicher Vermerk: "Gl. F 24/08.40".
- (2) Das Unternehmen "Weserübung" betraf den Angriff auf Dänemark und Norwegen. Vgl. dazu: Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd 2: Klaus A. Maier, Horst Rohde, Bernd Stegemann und Hans Umbreit, Die Errichtung der Hegemonie auf dem europäischen Kontinent. Stuttgart 1979, S. 189-225 (Maier und Stegemann); und Hubatsch, Walther, "Weserübung". Die deutsche Besetzung von Dänemark und Norwegen 1940. Göttingen etc. 2.Aufl.1960 (= Studien und Dokumente zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges, Bd 7).
- (3) Vgl. Hitlers Weisungen, S. 47 ff., Weisung Nr. 10a vom 1.3.1940.
- (4) BA-MA RM 7/v. 2681: 1. Skl Ia/I0p "Weserübung". Weisungen Führer, O.K.W., (Bd 1) Februar 1940 - April 1940.
- (5) BA-MA RM 7/729: 1. Skl KTB Teil D 8 d (3. Skl B), B-Berichte (Funkaufklärung), (Bd 2) 11.1. - 5.4.1940. Die Akte enthält die Berichte Nr. 1-13/40.
- (6) BA-MA RM 7/92: 1. Skl KTB Teil B V, Anlagen Allgemeinen Inhalts zum Teil A, (Bd 2) Dezember 1939 - September 1940. In diesem Heft befindet sich auch die "Handakte Weserübung".
- (7) Zum Fall "Gelb", dem Feldzug gegen Frankreich, vgl. BA-MA RM 7/875: Fall "Gelb" Chefsache Bd 17, 5.11.1939 - 9.5.1940. Diese Akte war für den geplanten Teil E des Kriegstagebuchs vorgesehen. Siehe außerdem: Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd 2 (s.o. Anm. 2), S. 235-319 (Umbreit), dort weitere Literaturhinweise.
- (8) Der Band 7 des KTB wurde täglich vom Chef des Stabes der Seekriegsleitung, Vizeadmiral Otto Schniewind (rot), vom Chef der 1. Abteilung der Seekriegsleitung, Konteradmiral Kurt Fricke (blau), vom 1. Skl/Gruppenleiter Ia, Fregattenkapitän Gerhard Wagner (in den vorangehenden Bänden 1-3 irrtümlich als Kapitän zur See geführt, was er erst am 1.4.1940 wurde), und vom Asto 2, Korvettenkapitän Heinz Armann abgezeichnet. Gleiches gilt für den Ob.d.M., Großadmiral Dr.h.c. Erich Raeder. Seine mit grünem Stift ausgeführte Unterschrift findet sich rechts oder links, über oder unter den Paraphen der übrigen Abzeichnenden. Raeders Namenszug ist in der Faksimile-Wiedergabe schwer und oft nicht erkennbar. Im folgenden wird auf die Abzeichnung des KTB durch die genannten Personen nicht mehr hingewiesen.
- (9) Handschriftlich korrigiert in: "unausgenutzt".
- (10) BA-MA RM 7/422: 1. Skl KTB Teil D 2, Auslandspresseberichte, (Bd 10) 16.1. - 15.2.1940. Die Akte enthält die Presseberichte Nr. 25-50 (16.1.-31.1.1940) und Nr. 51-73 (1.2.-15.2.1940).

- (11) Handschriftlich ergänzt: "Kinnaird".
- (12) BA-MA RM 7/839: 1. Skl KTB Teil B IV, Übersicht U-Bootskrieg. - Wöchentlicher Lageüberblick mit Anlagen und Kurzberichten, (Bd 1) 15.8.1939 - 31.12.1940.
- (13) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (14) BA-MA RM 7/423: 1. Skl KTB Teil D 2, Auslandspresseberichte, (Bd 11) 16.2.-15.3.1940. Die Akte enthält die Presseberichte Nr. 74-94 (16.2.-29.2.1940) und Nr. 95-116 (1.3.-15.3.1940).
- (15) Zum Fall "Altmark" vgl. Bd 6 des KTB, dort insbesondere Anm. 39.
- (16) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (17) S.o. Anm. 4; und ebd., "Weserübung". Weisungen pp. Skl, (Bd 2) März 1940 - April 1940.
- (18) Der Vortrag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine vor Hitler am 5. März ist weder in BA-MA RM 7/177: 1. Skl KTB Teil C VII, Überlegungen des Chefs der Seekriegsleitung und Niederschriften über Vorträge und Besprechungen beim Führer, (Bd 1) 3.9.1939 - 27.12.1940, noch in der Edition der Lagevorträge erwähnt. Es dürfte sich daher bei den im KTB Teil A festgehaltenen Notizen um die einzigen Aufzeichnungen über die Unterredung zwischen Großadmiral Raeder und Hitler handeln. Ein Verzeichnis der Besprechungspunkte für den Vortrag - zum Teil wie im KTB Teil A formuliert, aber anders geordnet - findet sich in: BA-MA RM 7/v. 2681, "Weserübung". Weisungen pp. Skl, (Bd 2) März 1940 - April 1940.
- (19) BA-MA RM 7/423 (s.o. Anm. 14); und BA-MA RM 7/663: 1.Skl KTB Teil D 4, Politische Übersicht, (Bd 3) 1.2.-30.3.1940. Die Akte enthält die Übersichten Nr. 27-51 (1.2.-29.2.1940) und Nr. 52-74 (1.3.-30.3.1940).
- (20) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (21) Vgl. dazu BA-MA RM 7/84: 1. Skl KTB Teil B I, Überblick über die Lage im Atlantik, (Bd 1) 19.8.1939 - 31.12.1940. Darin auch der "Handelskrieg".
- (22) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (23) S.o. Anm. 18.
- (24) BA-MA RM 7/295: 1. Skl KTB Teil D 1 d, Luftlage, (Bd 1) 25.8.1939 - 31.7.1940.
- (25) BA-MA RM 7/839 (s.o. Anm. 12).



- (26) S. 43 und S. 44 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (27) BA-MA RM 7/423 (s.o. Anm. 19).
- (28) BA-MA RM 7/295 (s.o. Anm. 24).
- (29) S. 51 und S. 52 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (30) BA-MA RM 7/v. 2681 (s.o. Anm. 18).
- (31) Handschriftlich angemerkt: "S. 114".
- (32) BA-MA RM 7/729 (s.o. Anm. 5).
- (33) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (34) BA-MA RM 7/177: 1. Skl KTB Teil C VII (s.o. Anm. 18) und Lagevorträge, S. 85 f., zum Vortrag am 9.3.1940.
- (35) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (36) BA-MA RM 7/232: 1. Skl KTB Teil C XII, Wirtschaftskriegführung, März 1939 - November 1943.
- (37) Handschriftlich verbessert in: "deutsch-dänische".
- (38) S. 69 und S. 70 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (39) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (40) Handschriftliche Anmerkung: "S ?".
- (41) BA-MA RM 7/v. 2681 (s.o. Anm. 18).
- (42) BA-MA RM 7/278: 1. Skl KTB Teil D 1 b, Lagebericht Ostsee, 25.8.1939 - 31.8.1940.
- (43) BA-MA RM 7/844: 1. Skl KTB Teil C IV, U-Bootskriegführung, (Bd 1) August 1939 - November 1940. Siehe auch den noch nicht umsi-gnierten Bestand "Akten der Operationsabteilung".
- (44) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (45) BA-MA RM 7/423 (s.o. Anm. 19).
- (46) Handschriftlich geändert in: "möglich sein".
- (47) Handschriftlich verbessert in: "Korv.Kpt.".

- (48) BA-MA RM 7/232 (s.o. Anm. 36).
- (49) BA-MA RM 7/423 (s.o. Anm. 14).
- (50) BA-MA RM 7/v. 2681 (s.o. Anm. 18).
- (51) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (52) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6). Vgl. dazu auch Bd 6 des KTB Teil A Anm. 67.
- (53) BA-MA RM 7/839 (s.o. Anm. 12).
- (54) BA-MA RM 7/663 (s.o. Anm. 19); und BA-MA RM 7/423 (s.o. Anm. 14).
- (55) BA-MA RM 7/172: 1. Skl KTB Teil C VI, Minenkrieg, (Bd 1) 3.9.1939 - 21.1.1941. Darin enthalten ist die Studie (Frühjahr 1939): "Die Mine als Mittel der Blockade in einem Seekrieg England-Deutschland".
- (56) BA-MA RM 7/729 (s.o. Anm. 5).
- (57) Handschriftlich verbessert in: "Korv.Kpt.".
- (58) BA-MA RM 7/172 (s.o. Anm. 55).
- (59) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (60) BA-MA RM 7/423 (s.o. Anm. 14).
- (61) Handschriftlich eingefügt: "hält".
- (62) BA-MA RM 7/v. 2681 (s.o. Anm. 18).
- (63) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (64) BA-MA RM 7/168: 1. Skl KTB Teil C V, Luftkrieg, (Bd 1) 20.9.1939 - 19.12.1940.
- (65) BA-MA RM 7/278 (s.o. Anm. 42).
- (66) BA-MA RM 7/839 (s.o. Anm. 12).
- (67) BA-MA RM 7/424: 1. Skl KTB Teil D 2, Auslandspresseberichte, (Bd 12) 16.3.-15.4.1940. Die Akte enthält die Presseberichte Nr. 117-136 (16.3.-31.3.1940) und Nr. 137-157 (1.4.-15.4.1940). Zum Gespräch Hitler-Mussolini vgl. die Aufzeichnung des Gesandten Schmidt in: ADAP, D, Bd IX, S. 1-12.
- (68) BA-MA RM 7/663 (s.o. Anm. 19).
- (69) BA-MA RM 7/172 (s.o. Anm. 55).

- (70) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (71) S. 145 und S. 146 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (72) Handschriftlich ergänzt: "befanden".
- (73) S. 153 und S. 154 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (74) BA-MA RM 7/424 (s.o. Anm. 67).
- (75) Handschriftlich ergänzt: "u. im".
- (76) Handschriftliche Randbemerkung (rot): "Schade, daß Einsatz so früh erfolgt ist!"
- (77) BA-MA RM 7/172 (s.o. Anm. 55).
- (78) BA-MA RM 7/729 (s.o. Anm. 5).
- (79) S. 161 und S. 162 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (80) BA-MA RM 7/760: 1. Skl KTB Teil D f (3. Skl FH), Fremde Handelsschiffahrt, 20.11.1939 - 25.4.1940. Die Akte enthält die Berichte Nr. 1-4/49 (20.11.-22.12.1939) und Nr. 1-7/40 (9.1.-25.4.1940) über "fremde" beziehungsweise "ausländische" Handelsschiffahrt.
- (81) Handschriftlich korrigiert: "Blücher".
- (82) S. 177 und S. 178 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (83) BA-MA RM 7/203: 1. Skl KTB Teil C VIII, KTB für Völker- und Seekriegsrecht, Politik und Propaganda, (Bd 2) 1. Januar - 31. Dezember 1940.
- (84) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (85) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (86) Handschriftlich ergänzt: "(Möglicherweise besteht Zusammenhang mit Rückkehr "Antonio Delfino")".
- (87) BA-MA RM 7/729 (s.o. Anm. 5).
- (88) BA-MA RM 7/424 (s.o. Anm. 67).
- (89) Handschriftlich ergänzt (blau): "BdU wird erneut auf möglichste Schonung der Malteserdampfer hingewiesen. BdU bemängelte unzureichende Beleuchtung der Abzeichen nachts."

- (90) BA-MA RM 7/177 (s.o. Anm. 18); und Lagevorträge, S. 86-89, zum Vortrag am 26.3.1940.
- (91) S. 195 und S. 196 sind im Original ohne Text, sie wurden deshalb aus Ersparnisgründen nicht reproduziert.
- (92) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (93) Handschriftlich korrigiert in: "entnommen".
- (94) BA-MA RM 7/663 (s.o. Anm. 19).
- (95) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (96) Handschriftlich ergänzt: "ihres Herausbringens, eine Gefährdung".
- (97) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (98) Bei der 2. und 3. Zeile von oben ergab sich aufgrund des schwachen Schriftbildes im Original nur eine unzureichende Druckvorlage. Die beiden Zeilen lauten:  
"berechtigenden Gründe, Havarie oder Zustand der See außerhalb der Hoheitsgewässer, lt. Aussagen des Kommandanten nicht".
- (99) Bei der 6. und 7. Zeile von oben ergab sich aufgrund des schwachen Schriftbildes im Original nur eine unzureichende Druckvorlage. Die beiden Zeilen lauten:  
"berührt habe.  
Während auf dem Wege über Attaché Oslo und Ausw. Amt bei".
- (100) Bei der 11. und 12. Zeile von oben ergab sich aufgrund des schwachen Schriftbildes im Original nur eine unzureichende Druckvorlage. Die beiden Zeilen lauten:  
"eine bedauerliche Unstimmigkeit zu dieser Begründungsangabe durch die Aussage des Kommandanten! Die Verschiedenartigkeit".
- (101) Das Wort "dem" wurde handschriftlich vom Bearbeiter der Druckvorlage rekonstruiert, da es sonst in der Reproduktion wegen unzureichender Schreibqualität des Originals nicht erschienen wäre.
- (102) BA-MA RM 7/203 (s.o. Anm. 83).
- (103) Handschriftlich ergänzt: "N. Schottland".
- (104) Handschriftlich ergänzt: "b. Schilly", das heißt es handelt sich um die eingedeutschte und verkürzte Schreibweise für die "Isles of Scilly".
- (105) BA-MA RM 7/109: 1. Skl KTB Teil B VII, Handelsschiffahrt, (Bd 1) September 1939 - Dezember 1941.
- (106) BA-MA RM 7/424 (s.o. Anm. 67).

- (107) BA-MA RM 7/177 (s.o. Anm. 18); und Lagevorträge, S. 90 ff., zum Vortrag am 29.3.1940.
- (108) BA-MA RM 7/92 (s.o. Anm. 6).
- (109) BA-MA RM 7/760 (s.o. Anm. 80).
- (110) Ba-MA RM 7/424 (s.o. Anm. 67).
- (111) BA-MA RM 7/424 (s.o. Anm. 67).
- (112) In den Zeilen 12-13 von unten wurden verschiedene Worte in der Druckvorlage vom Bearbeiter handschriftlich nachgezogen, da die Schreibqualität eine Reproduktion nicht gestattete.
- (113) BA-MA RM 7/839 (s.o. Anm. 12).
- (114) BA-MA RM 7/278 (s.o. Anm. 42).
- (115) BA-MA RM 7/839 (s.o. Anm. 12).
- (116) BA-MA RM 7/118: 1. Skl KTB Teil C I, Kreuzerkrieg in außerheimischen Gewässern mit Lageüberblick Atlantik hinsichtlich der Panzerschiffe, (Bd 1) August 1939 - Mai 1940.
- (117) Handschriftlich korrigiert in: "Korv.Kpt.".
- (118) Die Teile "so ge..." wurden wegen schlechter Schreibqualität vom Bearbeiter auf der Druckvorlage handschriftlich nachgezogen.
- (119) BA-MA RM 7/760 (s.o. Anm. 80).
- (120) Die Worte "an die entscheidenden" wurden wegen schlechter Schreibqualität vom Bearbeiter auf der Druckvorlage handschriftlich nachgezogen.
- (121) Das Wort "Schlachtschiffe" wurde vom Bearbeiter auf der Druckvorlage handschriftlich ergänzt.
- (122) Die Silbe "schwe-" wurde vom Bearbeiter auf der Druckvorlage handschriftlich ergänzt.
- (123) Die Silbe "schlacht-" wurde vom Bearbeiter auf der Druckvorlage handschriftlich ergänzt.
- (124) In Zeile 12-13 von unten handschriftliche Ergänzungen und Hervorhebungen durch den Bearbeiter auf der Druckvorlage wegen schlechter Schreibqualität.
- (125) In den Zeilen 5 und 6 von unten handschriftliche Ergänzungen verstümmelter Worte durch den Bearbeiter auf der Druckvorlage.

Es folgt die Abschrift der Seite 192, siehe dazu in diesem Band die Hinweise zur Edition.

26.III. Angriffserlaubnis gem. ständigen Kriegsbefehlen.  
Die restlichen Boote werden neu verteilt:  
U 51 Gebiet vor Einfahrten Trondheim  
U 46 Westfjord vor Narvik  
U 43, 38, 52 Angriffsaufstellungen westlich der Linie  
Hebriden-Shetlands mit Angriffserlaubnis auf Kriegsschiffe,  
Truppentransporter und Handelsschiffe über  
5 000 t.

N o r d s e e :

=====

Da keine weiteren Meldungen über englische Streitkräfte an der südnorwegischen Küste vorliegen, erhalten U 1 - U 4 Rückmarschbefehl, U 21, 22 Befehl zum Weitermarsch zur schottischen Ostküste. U 57 wird ebenfalls zurückgerufen.

U 19 meldet, zurückgekehrt, die Versenkung von 11 000 t (4 Dampfer) östlich des Pentland Firth.

-----

H a n d e l s s c h i f f a h r t .

=====

Aus Haugesund wurde gemeldet, daß der Ölvorrat der "Antonio Delfino" noch für 4 Fahrtage ausreiche. Baldige Auslauforder sei zweckmäßig, da Ölbeschaffung in Norwegen schwierig sei.

Seitens der Seekriegsleitung ist über Ausw.Amt die Forderung sicheren Geleits durch norweg. Kriegsfahrzeug zunächst bis zum Sande-Fjord oder bis Oslo gestellt worden.

Von dort ist Weitermarsch beabsichtigt, sobald Eislage Einbringung in die Ostsee erlaubt.

Gesandtschaft Oslo meldet am 25.3.: Ein englisches Torpedoboot hat versucht, durch Abgabe eines Warnschusses den deutschen Heringsdampfer "Butt", der am 22.3. Haugesund auf Südfahrt verlassen hat, in norwegischen Hoheitsgewässern zu stoppen. Wie Mar.Attaché von Admiralstab erfahren, ist Granate

